



WISSENSCHAFTSLADEN BONN



Bildquelle: www.colourbox.de

Praxisbeispiele von und für Erzieher/innen zum Thema
Globales Lernen im Elementarbereich

Impressum



Der Wissenschaftsladen Bonn e. V. ist seit rund zwei Jahrzehnten in der Umweltbildung tätig. Mit Bildungsprojekten für Kinder, Jugendliche und Pädagogen sowie mit Lehrgängen und Publikationen engagiert sich der Wissenschaftsladen Bonn dafür, dass neue Erkenntnisse kritisch geprüft und praxisnah vermittelt werden. Beim Projekt KITA Global – Mit Kinderaugen um die Welt wurden 58 Erzieher/innen aus 53 Kindertagesstätten weitergebildet.

Der Wissenschaftsladen Bonn ist mit seinen rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der größte der 58 Science Shops in Europa. Gefördert wird seine Arbeit u. a. von der Europäischen Union, Bundes- und Landesministerien sowie Stiftungen.

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

Herausgeber:	Wissenschaftsladen Bonn e.V. Reuterstr. 157 53113 Bonn www.wilabonn.de
Ansprechpartnerin:	Edith Klingsporn Tel. (02 28) 201 61-58 edith.klingsporn@wilabonn.de
Text:	Erzieher/innen der Fortbildungsreihe, Edith Klingsporn
Redaktion:	Pia Spangenberg
Gestaltung:	WILA Bonn e.V.
Layout:	Tim Keiling
Fotos:	Teilnehmende Erzieher/innen, WILA Bonn e.V.
Druck:	Brandt GmbH, Bonn

Inhaltsverzeichnis

○	Vorwort	4
○	Die Fortbildungsreihe KITA GLOBAL - Mit Kinderaugen um die Welt	5
○	Literatur, Medien und Material	6
●	Projekte zur Vielfalt der Kulturen	7
●	Projekte zum Thema Spielen und Spielzeug	35
●	Projekte zum Thema Kleidung	47
●	Projekte zum Thema Wasser	59
●	Projekte zum Thema Klima	77
●	Projekte zum Thema Ressourcen	87

Vorwort

In dieser Sammlung finden Sie über 50 Praxisbeispiele, die von teilnehmenden Erzieher/innen während der Fortbildungsreihe „KITA GLOBAL – Mit Kinderaugen um die Welt“ in ihren Kindertagesstätten umgesetzt wurden.

Die Fortbildungsreihe „KITA GLOBAL - Mit Kinderaugen um die Welt“ des Wissenschaftsladen Bonn hat Erzieher/innen pädagogische Inhalte und praxisnahe Zugangswege zum Globalen Lernen vermittelt, um mit Kindern in ihrer Einrichtung ein Projekt zu realisieren. Die Projekte zu globalen Themen wurden von den Erzieher/innen als Skizzen für diese Sammlung angefertigt und sechs Themenschwerpunkten zugeordnet. Mit diesen Praxisbeispielen sollen Wege aufgezeigt werden, wie Themen und Inhalte des Globalen Lernens im Elementarbereich umgesetzt werden können.

Kinder sind neugierig auf die Welt. Sie sollten andere Länder und Kulturen spielerisch kennenlernen, um ein eigenes Verständnis für verschiedene Lebensweisen zu entwickeln. Auch weltweite Themen wie Wasser, Boden, Klima und Konsum können von Erzieher/innen für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren aufgegriffen werden, um Verständnis und Wertschätzung gegenüber unseren Ressourcen aufzubauen. Um diese Themen der Zukunft in einer Kindertagesstätte umzusetzen, haben wir die Praxisbeispiele als Sammlung angelegt, damit sie weiteren Einrichtungen als Anregung dient. Wir möchten uns bei den Erzieher/innen als Verfasser/innen der Projektskizzen herzlich bedanken.

Edith Klingsporn

Die Fortbildungsreihe KITA GLOBAL – Mit Kinderaugen um die Welt

Der Wissenschaftsladen Bonn hat im Rahmen des Projekts eine dreitägige Fortbildung mit einer Praxisphase und einem Nachtreffen konzipiert.

Die Basisfortbildung hat folgende Inhalte:

- » Globales Lernen - Bildungskonzept und Zugangswege
- » Themenschwerpunkte und Methodenvielfalt für die KiTa-Praxis
- » Lernwerkstätten mit den praxisnahen Beispielen für:
 - » Kulturelle Vielfalt in der KiTa erfahren und leben
 - » Die Ressourcen - Wasser, Boden, Klima kindgerecht begreifen
 - » Das Konsumverhalten in Bezug auf Kleidung und Spielzeug
- » Philosophieren mit Kindern über Gerechtigkeit und Anders sein
- » Ideenwerkstatt für die Projektentwicklung
- » Praxisbox und Infomaterialien für die KiTa

In der anschließenden Praxisphase konnten die teilnehmenden Erzieher/innen ein Projekt mit einem Thema ihrer Wahl umsetzen.

In der Vertiefungsfortbildung wurden folgende Inhalte erarbeitet:

- » Partizipation in der KiTa – Demokratie als Kind erleben
- » Vertiefende Lernwerkstatt mit Praxisbeispielen für:
 - » Die Ressourcen - Boden und Ernährung, Wasser und Abwasser
- » Die Präsentation der Projekte der Teilnehmer/innen aus ihrer KiTa
- » Kompetenzentwicklung und Verankerung in der KiTa

Abschluss der Fortbildungsreihe:

In einem Abstand von zwei bis drei Monaten fand zur Verstetigung der Inhalte ein Nachtreffen zu jeder Fortbildungsreihe statt.



Literatur, Medien und Material

Im Rahmen von „KITA GLOBAL - Mit Kinderaugen um die Welt“ wurde gemeinsam mit Erzieherinnen erarbeitet, mit welchen Materialien Globales Lernen in der KiTa umgesetzt werden kann. Die Materialien wurden für die „Praxisbox“ zusammengestellt und den teilnehmenden KiTas übergeben.

Literatur:

- » „Felix bei den Kindern dieser Welt“, Annette Langen, Droop Constanza, Coppenrath, ISBN: 978-3-8157-3600-5
- » „Denk dir die Welt“, Michel Puech, Brigitte Labbé, Loewe, ISBN: 978-3-7855-7166-8
- » „Karibuni Watoto“, Gudrun Schreibe, Peter Heilmann, Ökotopia, ISBN: 978-3-9319-0211-7
- » „Ich will so sein wie meine Freunde“, Melike Günyüz, Reza Hemmatirad, Edition Orient, ISBN: 978-3-9228-2580-7
- » „Kinder aus aller Welt“, Barnabas und Anabel Kindersley, Loewe, ISBN: 978-3-7855-2815-0
- » „Lieber, lieber Pulli“, Erna Kuik, Atlantis, ISBN: 978-3-7152-0637-0
- » „Charlie’s House“, BMZ, publikationen@bundesregierung.de
- » „Umweltdetektiv“, Naturfreundejugend, www.naturfreundejugend.de
- » „Aktion sicheres Haus“ - Spielhefte für drinnen und draußen, www.das-sichere-haus.de
- » „Spielen und basteln – aber gesund!“, Wissenschaftsladen Bonn, www.wilabonn.de

Musikalische Medien:

- » „In 80 Tönen um die Welt“, CD, Hartmut Höfele, Ökotopia, ISBN: 978-3-9319-0262-9

Kreative Materialien/Spiele:

- » Kinder-Weltkarte XXL von Geosmile, www.geosmile.de
- » Tierfingerpuppen aus allen Kontinenten, www.fingerpuppen-peru.de



Projekte zur Vielfalt der Kulturen

Projekt: Einmal um die ganze Welt

Name der Kindertagesstätte:

Ev. Kindergarten „Arche Noah“ der Heiland - Kirche Bonn

Projekt eingereicht von:

Dagmar Höhn

Projektidee:

Zu Beginn durfte sich jedes Kind ein Land / Kontinent aussuchen das wir auf unserer Weltreise ansteuern werden. Kinder finden immer wieder neue Ideen und fragen nach weiteren Informationen zum jeweiligen Land.

Für jedes neue Land packten wir in einen alten Koffer landestypische Dinge, Fotos oder Kleidung. Das regt die Neugierde auf das jeweilige Land an und schafft Sprachanlässe für die Kinder. Auch überlegen wir immer wieder neu mit welchem Fortbewegungsmittel wir am besten und schnellsten in das betreffende Land kommen. Die Kinder bekommen in den bereisten Ländern immer einen besonderen Stempel, ein Foto oder eine andere Erinnerung in ihren Reisepass. Für jedes Land brauchen die Kinder genügend Zeit um es kennenzulernen, daher ist eine genaue Zeitangabe für die Projektdauer schwierig.

Projektkonzept und Ziele:

Gemeinsam mit 20 Kindern wurde über sinnliche Eindrücke und praktische Auseinandersetzungen die Vielfalt unserer Welt kennengelernt. Es wurde ein „Reisetagebuch“ erstellt. Dort können alle unsere Weltreise verfolgen und Informationen und Fotos von den Ländern, sowie unseren Angeboten einsehen.

- » Wissensinhalte über die verschiedenen Länder kindgerecht anbieten
- » Mit Spielen, Liedern, Fotos usw. in eine andere Welt eintauchen und den Spaß am Entdecken anderer Kulturen fördern
- » Die Lebensweisen von Kinder in anderen Ländern kennenlernen
- » Die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen fördern und deren Wertschätzung aufbauen
- » Aus einer natürlichen Neugier heraus die (Um-)welt entdecken.
- » Projekt-Mit-Gestaltung und Partizipation

- » Gemeinsam mit anderen planen und Gruppenzusammenarbeit fördern
- » Sprachförderung
- » Präsentation und Dokumentation für alle Eltern und Kinder



Die teilnehmende Kindergruppe:

Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren.

Projektverlauf:

1. Einstieg in das Thema:

Kinder sitzen um die Geosmile Landkarte und erzählen, was sie alles entdecken.

2. Sensibilisierung für das Thema:

Womit kann man reisen? Wohin möchtet ihr reisen? Spiel: „Ich sehe was, was du nicht siehst“. Die Kinder planen ihre Weltreise.

3. Reisevorbereitungen:

Die Kinder basteln sich einen „Reisepass“. Was sind Grenzen und wofür sind sie da? Gestaltung eines „Reisetagebuchs“.

Reiseziel 1 - Arktis/Inuits:

- » Land auf der Weltkarte suchen und Bilder anschauen
- » Iglu bauen
- » Spiele der Inuitkinder
- » Tiere der Arktis
- » Eisbären-Drink mixen

Reiseziel 2 - Amerika:

- » Flagge malen
- » englische Wörter lernen

- » Wolkenkratzer bauen
- » Ureinwohner „Indianer“ thematisieren
- » Pancakes backen
- » Fingerspiel, Lieder singen

Reiseziel 3 - Afrika:

- » Afrikanisches Dorf bauen
- » Bananenbrot backen
- » Trommeln
- » Lieder und Spiele aus Afrika
- » Wüste
- » Tiere in Afrika
- » „Eine-Welt-Laden“ besuchen

Reiseziel 4 - Ägypten:

- » Pyramiden bauen
- » Spiele: Karawanenspiel, Mumienspiel
- » Hieroglyphen
- » Verkleiden

Reiseziel 5 - Australien:

- » Bumerang bauen
- » Aborigines
- » Dot-Painting (Kunst der Aborigines)
- » Traumzeit-Geschichten
- » Ayers Rock
- » Schafe
- » Australische Kinderspiele



Reiseziel 6 - China:

- » Mit Stäbchen essen
- » Lieder und Fächer basteln
- » Porzellan bemalen
- » Drachentanz

- » Bild- und Schriftzeichen, Chinesische Zahlen
- » Tangram
- » Chinesische Kinderspiele

Reiseziel 7 - Indien:

- » Erlebnisgeschichte
- » mit Henna malen
- » Bilder anschauen
- » Kinderarbeit in Indien
- » Chauks malen (traditionelle Zeichnungen)

Reiseziel 8 - Russland:

- » Matroschka basteln
- » Tee aus dem Samowar
- » russisches Märchen
- » Mondlandung spielen
- » Fingerspiel

Die Reise ist noch nicht zu Ende, das Projekt läuft weiter und die nächsten Länder folgen.

Meine Tipps

- » „Aus welchem Land kommst du?“ ISBN 9-783937-964508
- » „Lius Reise“. ISBN 978-3-314-01491-8
- » „USA. Der cool verrückte Reiseführer“. ISBN 978-3866903463
- » „Zhongguo.....ab durch die Mitte“. ISBN 3-931902-39-0
- » „Mit 80 Kindern um die Welt“. ISBN 978-3-86702-217-0
- » „Mein Vorschulbuch: Städteländer, Meere“. ISBN 978-3-89600-968-5

Hinweis vom KITA GLOBAL Team

Zu diesem Thema können wir folgende Materialien empfehlen:

- » „Die Sternsinger“. Broschüren, Weltkarten und Infomaterialien. Kindermissionswerk. www.kindermissionswerk.de
- Die Materialien des Kindermissionswerkes eignen sich hervorragend um bestimmte Themenbereiche in der KiTa zu erarbeiten und weiter zu vertiefen.

Projekt: Die Welt mit Kinderaugen erleben

Name der Kindertagesstätte:

Tageseinrichtung der Don Bosco-Schwestern, Essen

Projekt eingereicht von:

Renate Booke

Projektidee:

Wir lernen die Herkunftsländer der Kinder unserer Gruppe kennen.

Projektkonzept und Ziele:

- » Landkarte und Globus kennenlernen und entdecken
- » Das eigene Land auf der Landkarte finden
- » Offen für neues sein
- » Das eigene Herkunftsland und die Länder der Spielkameraden kennenlernen
- » Sympathien für andere Bräuche, Kulturen und Lebensweisen entwickeln
- » Freude an anderen Sprachen erlangen
- » Spiele, Nahrungsmittel, Wohnungen, Kleidung, Lieder, Geschichten, Märchen und Tänze aus anderen Ländern kennenlernen
- » Die Eltern mit ins Projekt einbeziehen
- » Eltern und Kinder bringen Fotos, Bücher und Andenken von ihrem Land mit und erzählen den anderen von ihrem Land

Die teilnehmende Kindergruppe:

20 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren, hiervon haben 15 Kinder einen Migrationshintergrund. Sie kommen aus sieben verschiedenen Ländern.

Projektverlauf:

Das Projekt war für eine Dauer von vier Wochen geplant.

1. Einheit: Hinführung zum Thema

Die Kinder saßen im Stuhlkreis und wurden angeregt, sich gegenseitig anzuschauen. Dabei haben sie herausgefunden, was bei ihnen gleich ist und wodurch sie sich unterscheiden. Schnell stellten die Kinder fest, dass einige Kinder groß sind und andere klein, es Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen gibt, dunkle und helle Haarfarben, unterschiedliche Frisuren, Kleidung und Hautfarben. Ein 5-jähriges Mädchen

bemerkte, dass sie aus der Türkei kommt und ihre besten Freundinnen aus dem Kosovo und aus dem Libanon. Ein 4-jähriger Junge stellte fest, dass viele Kinder in unserer Gruppe aus anderen Ländern kommen und er aus Deutschland. Jetzt erzählte jedes Kind, aus welchem Land seine Eltern kommen und ob sie schon mal in dem Land waren. Danach durfte jedes Kind sagen, wie man sich in seinem Land begrüßt. Daran hatten die Kinder viel Freude. Sie versuchten dem jeweiligen Kind nachzusprechen, das an der Reihe war. Ein Junge wusste nicht, wie man sich in seinem Land begrüßt, aber schnell half ihm ein anderer Junge, der die gleiche Sprache sprach. Zum Abschluss wurde noch ein Begrüßungslied in verschiedenen Sprachen gesungen und von jedem Kind ein Foto gemacht.



2. Einheit: Der Globus und die Landkarte

Die Landkarte wurde an die Wand gehangen und die Kinder suchten darauf ihr Herkunftsland. Einige Kinder fanden es alleine und andere, vor allem die jüngeren Kinder, brauchten Hilfe. Anhand der Bilder auf der Landkarte merkten sich die Kinder, wo ihr Land ist. Voller Freude zeigten sie den Eltern und Erzieherinnen und Kindern aus anderen Gruppen ihr Land auf der Landkarte.

3. Einheit: Sammlung

Die Kinder wurden angeregt Fotos und Bücher und andere Dinge aus ihrem Land mitzubringen, um in den nächsten Tagen von ihrem Land zu erzählen.

4. Einheit: Kinder erzählen

Wir legten gemeinsam fest, welche Kinder uns von ihrem Land erzählen konnten und welche Angebote zu diesem Land in den nächsten Tagen stattfinden.



Zwei Mal mussten wir unseren Plan etwas ändern, da Kinder krank waren, die an diesem Tag erzählen wollten. Wir haben auch manchmal Angebote, die im Turnsaal oder in anderen Räumen stattfinden sollten, ins Außengelände verlegt, da das Wetter so schön war. Besonders beliebt waren dann die Tänze aus anderen Ländern, das Basteln von Fahnen und das Legen von Steinbildern auf den Bänken am Sandkastenrand. Für die Kinder war ein besonderes Highlight, dass sie sich eine Höhle auf dem Bauteppich bauen konnten und diese einige Tage stehen blieb. So wurden unterschiedliche Angebote zu sieben Ländern durchgeführt.



Ergänzende Einheit: Vorschulerziehung und Sprachförderung

Sowohl bei der Vorschulerziehung als auch bei der Sprachförderung wurde zu diesem Thema gearbeitet. Die Kinder, vor allem die älteren Kinder haben Sympathien für Bräuche und Kulturen entwickelt und haben Freude an den anderen Sprachen erlangt. Am Frühstückstisch tauschen die Kinder nun immer gerne Vokabeln aus. Da

hierbei auch Kinder aus anderen Gruppen teilnahmen, wurden diese Kinder dann auch mit eingebunden.

5. Einheit: Abschlussfest

Zum Abschluss fand in unserer Gruppe ein internationales Fest statt. Zusammen mit den Kindern wurde der Raum geschmückt. Manche Kinder hatten ihre Landestracht angezogen. Es wurden internationale Spiele gespielt und Lieder aus anderen Ländern gesungen und viel getanzt. Eine spanische Erzieherin hat vorher mit den Kindern eine Paella gemacht, und somit wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Meine Tipps

- » „Mit 80 Kindern um die Welt“
- » „Das Hausbuch der russischen Märchen“
- » Bilderbuch: „Gimka und Golka“
- » Puzzle: „Gimka und Golka“
- » Lied: „Gimka und Golka“
- » Tischgesellschaftsspiel: „Babuschka“

Bastelarbeiten:

- » Papier, Malstifte und Rundhölzer für die Fahnen
- » Tontöpfe, Backpapier, Kleister, Kordel für die Trommel
- » Arbeitsblätter mit Babuschka zum anmalen
- » Pappröhren, Nägel, grobes Granulat für Regenmacher
- » Stühle, Decken, Kissen und was den Kindern noch einfällt für Höhlen
- » Holzstangen, Latten Pappkartons um Hütten zu bauen
- » Unterschiedliche Dosen, Decken, Klebeband, Pappkisten und Pappe um Häuser einer Stadt zu gestalten

Hinweis vom KITA GLOBAL Team

Zu diesem Thema können wir folgende Materialien empfehlen:

- » Kinder-Weltkarte XXL von Geosmile. www.geosmile.de
- Diese Weltkarte war in der Praxisbox und wurde von den teilnehmenden Erzieherinnen als sehr geeignet für die Praxis bewertet.

Projekt: (gesunde) Nahrung in/aus aller Welt

Name der Kindertagesstätte:
Kindertagesstätte Heilig Kreuz, Köln

Projekt eingereicht von:
Gisela Lethert

Projektidee:

Wir wollen in unserem Alltag starten und dann immer ein Stück weiter schauen: Wie essen unsere Nachbarn, wie isst man in Europa, wie in Asien, Afrika, Amerika, Australien?

Projektkonzept und Ziele:

Das Thema „(gesunde) Nahrung in/aus aller Welt“ wird in allen Gruppen, sowie von mir (gruppenübergreifend) bearbeitet. Wir möchten in allen Gruppen einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln und das bewusste Essen vermitteln. Ziel ist Essen und Genießen - bewusst werden von Essgewohnheiten und nachhaltiges Denken und Verhalten zu fördern.

Im zweiten Schritt gehen wir der Frage nach: „Wo kommt das eigentlich her, was ich esse? Die Welt auf dem Teller!“

Im dritten Schritt gehen wir der Frage nach: „Wie kommt das Essen auf meinen Teller?“ Die Produktion, der Transport, die Zubereitung und dessen Nachhaltigkeit. Die Kleinschritte werden in den jeweiligen Gruppen selbst gestaltet.

Die teilnehmende Kindergruppe:

Das Thema „(gesunde) Nahrung in/aus aller Welt“ wird in allen vier Gruppen, mit insgesamt 86 Kindern, sowie von mir (gruppenübergreifend) bearbeitet.

Projektverlauf:

Einstieg übergreifend in allen Gruppen.

- » Was ist Nahrung?
- » Wofür brauchen wir Nahrung?
- » Essen hier und anderswo
- » Wo kommen die Nahrungs-/ Lebensmittel her?
- » Nahrung und Menge vergleichen

- untereinander – in anderen Ländern
- » Bildcollagen
- » eigene Weltkarte und die entsprechenden Lebensmittel der Regionen/Länder aufkleben
- » Brot in aller Welt - Backaktion mit Eltern/ Großeltern

1. Angebot - Start mit einem Gesprächskreis: Was ist Nahrung?

Fragen: Was ist Nahrung? Wofür brauchen wir Nahrung? Was habt ihr denn heute schon alles gegessen? Werdet ihr heute noch etwas essen und was?

2. Angebot - Essen hier und anderswo.

Wir betrachteten die Bilderreihe „So essen sie!“, mit Fotoprotträts von Familien und deren Lebensmittel aus 15 Ländern und überlegen, welches Land arm oder reich sein könnte.

3. Angebot - Wir malen, was wir heute schon alles gegessen haben.

Hierbei erzählten die Kinder, was sie schon alles gegessen haben, welche Sachen wir aus Milch machen (können) und dass die Milch von der Kuh kommt.

4. Angebot - Wir schauen uns an, woher das Obst kommt.

Wir haben uns um die Weltkarte gesetzt und in die Mitte ein Tuch mit Obst (Banane, Orange, Mandarine, Mango, Apfel, Birne, Kiwi) und Gemüse (Tomate, Paprika, Gurke) gelegt. Zunächst haben die Kinder die Früchte benannt und zugeordnet.



Wir überlegten weiter, wo die einzelnen Dinge wohl wachsen und suchten die Länder auf der Karte. Und wie kommen die Früchte bis zu uns auf den Tisch? Dafür suchten wir mit dem Finger auf der Weltkarte, den Weg von den einzelnen Ländern bis zu uns nach Deutschland.

Die Kinder meinten, dass die Lebensmittel aus Brasilien, Afrika, und Australien mit dem Boot/Schiff oder Flugzeug zu uns kommen würden und die regionalen Lebensmittel mit dem Laster oder Zug zu uns kommen würden.

Angebote/ Aktionen in den jeweiligen Gruppen:

Grüne Gruppe - U3 - Thema: gesunde Ernährung

1. Angebot - Was gibt es an Nahrungsmitteln?

Kinder sortieren Waren nach Obst, Gemüse und Süßigkeiten.

2. Angebot - Frühstück

Gestaltung des gemeinsamen Frühstücks und Einkauf auf den Wochenmarkt.

3. Angebot - Frühstück

Besuch in einer Bäckerei, wo jedes Kind die Möglichkeit hat selber ein Brot zu backen.

Gelbe Gruppe - Thema: Essen Global

1. Angebot - Internationale Gerichte

Bei unserer diesjährigen Karnevalsfeier haben wir die Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund einbezogen und das Karnevalsbuffet mit internationalen Speisen bestückt.

2. Angebot - Morgenkreis

Die Erzieherinnen geben den Gesprächsimpuls vor und lenken das Thema auf regionale und überregionale Lebensmittel und Speisen. Die Kinder erzählten, dass Bananen aus Afrika kommen und erst grün sind. Die Erdbeeren kommen aus Deutschland, das ist den Kindern bekannt. Aus dieser Gesprächsrunde heraus entwarfen die Kinder ein eigenes „Ratz – Fatz“ Spiel mit Obst- und Gemüse-Motiven („Ratz – Fatz“ ist ein Sprachförder- und Bewegungsspiel).

Rote Gruppe

1. Angebot - Gesprächskreis

Wir gingen den Fragen nach: Was ist Nahrung?, Wofür brauchen wir Nahrung? Was essen wir alles? Woher kommt das Fleisch? Was kommt alles von der Kuh?

2. Angebot – Eine Kollage zur Kuh

Wir schneiden aus, was wir von der Kuh erhalten und kleben es zu der gemalten Kuh.

3. Angebot – Wie wächst etwas?

Wir besitzen ein Gartenbeet und wir pflanzen mit den Kindern Kräuter und Tomaten. Während des Wachstums werden die Pflanzen immer wieder beobachtet und thematisiert. Für ein späteres gemeinsames Frühstück ernten wir unseren Ertrag und genießen ihn.



Meine Tipps

- » „Schritt für Schritt erklärt: Was wird aus der Milch gemacht?“ Katja Reider und Christian Zimmer. ISBN-10:3-551-25016-2
- » „Die Kräuter-Detektive von Ökotoxia“. ISBN-10:3-86702-079-5

Hinweis vom KITA GLOBAL Team

Zu diesem Thema können wir folgende Materialien empfehlen:

- » „Mahlzeit: Auf 80 Tellern um die Welt“. Peter Menzel, Faith D'Aluisio. ISBN-10:3-894-05896-X Sehr schön dargestelltes Buch mit vielen Hintergrundinformationen
- » www.kochen-international.de Viele tolle Rezepte aus der ganzen Welt, die auch Kindern schmecken.

Projekt: Ich und Du – Wir gehören dazu

Name der Kindertagesstätte:

Kindertageseinrichtung der Sozialdienst katholischen Frauen e.V., Aachen

Projekt eingereicht von:

Maria Slavkova-Aldin

Projektidee:

Kulturelle Vielfalt in der KiTa.

Projektkonzept und Ziele:

- » sich mit anderen Kulturen auseinandersetzen.
- » das Erkennen von Unterschieden und Gemeinsamkeiten.
- » alle Kinder auf ein Leben in einer heterogenen Gesellschaft vorbereiten.
- » Kulturen und Länder in der KiTa erleben.
- » allen Kindern das Gefühl vermitteln: „Du bist angenommen - So wie du bist! Du hast ein Recht auf unseren Respekt vor deiner Kultur!“, um so in der Lage zu sein, eine positive Identität aufzubauen.
- » durch das Prinzip der Gleichheit und durch das Prinzip der Anerkennung (unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Sprache oder religiöse oder kulturelle Orientierung) gleichwertig behandelt zu werden.

Im Mittelpunkt des Projektes steht das gemeinsame Bemühen um ein friedvolles Zusammenleben in der Kindergartengruppe, geprägt von Akzeptanz und Respekt allen anderen Kindern gegenüber. Jedes Kind soll die Chance haben, sich in den Räumen und in den Angeboten wiederfinden zu können. Es muss die Achtung und Wertschätzung seiner Sprache und seiner Kultur im Kindergarten erfahren können, um so in der Lage zu sein, eine positive Identität aufzubauen.

Die teilnehmende Kindergruppe:

Die Zielgruppe besteht aus fünf Kindern im Alter von 5 bis 6 Jahren (alle Vorschulkinder der Kindereinrichtung).

Projektverlauf:

Einstieg/Erste Aktion:

In einem Gesprächskreis haben die Kinder zuerst die Antworten auf die Fragen „Wo lebt das Nilpferd? Wo lebt die Giraffe?“ oder „In welchem Land leben wir? In welchem Land fällt kein Schnee? Wie sehen die Menschen aus Afrika aus? Aus welchem Land kommt meine Mama/mein Papa?“ gesucht und auf einem großen Globus die Herkunftsländer einzelner Lebensmittel (z.B.

Banane, Kiwi, Kokosnuss) erkundet. Anschließend haben sich die Kinder das afrikanische Lied „O-aleo“ angehört und es immer wieder gesungen. Zum Abschluss der ersten Aktivität äußerten die Kinder den Wunsch, ein Bild zum Lied bzw. einen Kokosnussbaum zu zeichnen.

Für Büchervorlesungen und Bücherbetrachtungen, sowie auch Gesprächskreise, Spiele, Musik und Tanzen konnte der geräumige Leseraum, der mit Sitzkissen, Bücher und Musikinstrumente ausgestattet ist, benutzt werden. Die Werkstatt, die sich auf der

gleichen Etage der Kindertageseinrichtung befindet, dient für die Durchführung der Gestaltungs-, Werk- und Malaktionen.

Der gesamte Verlauf des Projektes orientiert sich an dem Interesse und den Stärken der Kinder (auf das Thema bezogen), d.h. die Planung der einzelnen Einheiten des Projekt ergeben sich aufbauend aus den gezielten Beobachtungen, Interessen, Fragen und Wünschen der Kinder. Dabei wird die momentane sprachliche Situation der Kinder, bzw. die Kenntnisse über die verschiedenen Länder berücksichtigt.

Mein Tipp

- » Materialien: Weltkarte und Globus, CD-Spieler, Alltagsgegenstände aus den verschiedensten Ländern (z.B. Esstättchen aus China) sowie auch Kleidung anderer Nationen (z.B. Sari aus Indien), Kreative Bastelmaterialien, z.B. Stifte, Papier, Wasserfarben...

„Das Anderssein der anderen als Bereicherung des eigenen Seins begreifen, sich verstehen, sich verständigen, miteinander vertraut werden, darin liegt die Zukunft der Menschheit.“
(Rolf Niemann)

Projekt: So wohnen sie – so essen sie! Menschen dieser Erde!

Name der Kindertagesstätte:

Kath. Kindertagesstätte Liebfrauen, Marl

Projekt eingereicht von:

Petra Zellermann und Gerda Huthmacher

Projektidee:

Der Blick der Kita-Kinder ist noch sehr auf ihr direktes Umfeld gerichtet und auch begrenzt. Andere Länder und ihre Bewohner erleben sie nur selten in ihrem Alltag. Mal ist ein fremdländisches Kind mit in der Kita-Gruppe oder sie verbringen ihren Urlaub mit der Familie im Ausland. Über das jeweilige Land erfahren die Kinder in den meisten Fällen leider nur sehr wenig.

Projektkonzept und Ziele:

Mit diesem Projekt soll den Kindern alters-entsprechend das Leben, die landestypischen Sitten und Religionen anderer Kulturen transparenter gemacht werden. Ebenfalls ein wichtiger Punkt wird das Philosophieren über Ähnlichkeiten und Unterschiede mit unserem Heimatland sein. Die Länder, die wir mit den Kindern besuchen sind die Türkei, Italien, Amerika, Portugal und China.

Die teilnehmende Kindergruppe:

Zwei Kindergruppen von 3 bis 4 Jahren und 5 bis 6 Jahren.

Projektverlauf:

Während der ersten beiden Treffen finden Gesprächsrunden zum Thema „Wohnen und Essen in anderen Ländern“ statt. Es werden mit den Kindern auch Collagen erstellt, um Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu unserem Land deutlich zu machen. Danach hängen wir eine Weltkarte auf und jedes von uns bereiste Land wird dort mit einer Heftzwecke markiert und mithilfe eines Fadens mit der jeweiligen Landesflagge verbunden, welche wir mit den Kindern basteln werden. Zu jedem Land erhalten die Kinder natürlich jeweils einige kurze, für sie interessante Informationen, bevor wir mit den Aktionen starten.

1. Zuerst geht es in die Türkei:

Wir lernen mit den Kindern ein einfaches türkisches Lied,

bemalen uns mit Wasserfarben, die Hände nach dem Brauchtum der Henna-Nacht, genießen mit den Kindern einen Mini-Hamam für die Füße (in Waschschüsseln) und basteln orientalische Laternen aus Blechdosen mit Draht und Perlen.

2. Dann reisen wir nach Italien:

Wir basteln die italienische Flagge und suchen die typische Stiefelform dieses Landes auf der Weltkarte. Auch hier erhalten die Kinder Informationen über das Land. An einem Tag kochen wir mit ihnen Pasta Pomodoro.

3. Auf geht's nach Amerika:

Wir basteln erneut die Flagge und suchen Infos über das Land. Aus großen Kartons gestalten wir mit den Kindern die Skyline von Manhattan. Anschließend wird diese angemalt und zum spielen im Nebenraum angeboten. Am letzten Amerikatag bereiten wir mit den Kindern Hot-Dogs zu.

4. Anschließend besuchen wir Portugal:

Wir sprechen über Brauchtümer dieses Landes und basteln wieder die Flagge von Portugal. Als Aktion erstellt jedes Kind für sich ein Mosaik aus Fliesenbruchstücken und Gips, der mit Essig angerührt wird, damit er nicht so schnell aushärtet.

5. Unser letztes Reiseziel ist China:

Wir beginnen, wie immer, mit einem Gespräch über Land und Leute und basteln die Flagge. Mit den Kindern basteln wir aus Architektenpapier Laternen, die sie mit chinesischen Schriftzeichen versehen. Dann gestalten wir mit der Bügeltechnik und Wäscheklammern Fächer und kochen ein Reisgericht für das Mondfest. Zum Abschluss kommen die Kinder abends noch mal für 1 ½ Stunden in die Kita um gemeinsam das chinesische Mondfest zu feiern.

Unsere Tipps

- » „Zhongguo ... ab durch die Mitte, Spielend China entdecken“. Gudrun Schreiber und Chen Yuan. Ökotopia Verlag.
- » „Iftah ya simsim, spielend den Orient entdecken“. Sybille Günther. Ökotopia Verlag.
- » „Weltrhythmus und Klangzauber“. Mathilda F. Hochberger. Ökotopia Verlag.

Projekt: Wohnen bei uns und anderswo

Name der Kindertagesstätte:

Städt. Integrative Tagesstätte, Leverkusen

Projekt eingereicht von:

Birgit Scheid-Thiel

Projektidee:

Rund um den Kindergarten ist in den letzten zwei Jahren ein Neubaugebiet mit Reihen- und Doppelhäusern entstanden. Über den Zaun hinweg konnten wir das Entstehen der Häuser mitverfolgen. Die ersten Familien sind schon eingezogen und ein Kind der Gruppe wird ab Frühling Garten an Garten mit uns leben. Anlass mal genauer hinzusehen, wo und wie die Kinder der Gruppe wohnen und wie woanders auf der Welt gebaut und gewohnt wird.

Die teilnehmende Kindergruppe:

Fünfzehn 3 bis 6 jährige Kinder einer integrativen Gruppe.

Projektkonzept und Ziele:

Im Projekt sollen die Kinder ihre Lebenswelt vorstellen und erfahren, wie Menschen in anderen Ländern und Erdteilen wohnen. Sie lernen Gründe für eine entsprechende Wohnform (Sesshafte/Nomaden, Klima, Standort) kennen, erfahren etwas über verschiedene Bauweisen, -materialien, Statik und vieles mehr.

Projektverlauf:

1. Teil: Wie wohnen die Kinder der Gruppe?

Gespräch zur Einführung:

Anfangs erzählen die Kinder, wie das Haus aussieht, in dem sie wohnen, ob sie alleine darin wohnen oder mit anderen (Familien). Sie überlegen, woraus das Haus gebaut ist und beschreiben ihr Kinderzimmer.

Dann malen die Kinder ihr Zuhause (Haus und/oder Kinderzimmer). Damit wird eine Plakatwand zur Ausstellung im Flur gestaltet.

In einem Brief werden die Eltern über das Projekt informiert und gebeten, ein Foto des Hauses evtl. auch

des Kinderzimmers mitzugeben. Diese ergänzen dann die Zeichnungen der Kinder. Die Kinder kommentieren die Fotos und kommen nochmals ins Gespräch.

Ein Stadtplan, auf dem der Wohnort der Kinder gesucht und gekennzeichnet wird, vervollständigt den Aushang. Spielhäuser aus großen Pappkartons werden gebaut und angemalt. Im Nebenraum können sie im Freispiel bis zur Baufähigkeit genutzt werden. Dort befindet sich noch weiteres Material zum Bau von großen und kleinen Häusern.

Bei einem Spaziergang im Stadtteil werden unterschiedliche Haustypen geortet.

2. Teil: - Wie wohnen Menschen anderswo?

Gespräch: Nochmals die Fragen aufgreifend, welche Häuser es gibt, wie sie aussehen und woraus sie gebaut sind, nennen die Kinder kleine und mittlere Häuser, Hochhäuser und „hippe Häuser“ (= Häuser von Reichen) ...und setzen dann fort: Tipis von den Indianern und Häuser im Schnee („Duplos“=Iglus). Sie erzählen auch, dass manche Menschen in Kartons leben oder in Höhlen. Auf der großen Weltkarte im Flur gehen wir auf die Suche nach den unterschiedlichsten Häusern. Bücher zum Thema liegen bereit zum „Studium“.

Beim Bau verschiedener Modelle beginnen wir mit dem Iglu: Wir versuchen eins aus Styropor zu bauen (mit wenig Erfolg, aber Spaß am „Kunstschnee“). Beim Besuch der Ausstellung „Klimagluck“ im Naturgut Ophoven erfahren fünf Kinder der Gruppe etwas über die Folgen der Erderwärmung – nicht nur für die Inuit. Ein Experiment im Kindergarten verdeutlicht uns die Folgen der Eisschmelze (Pole und Gletscher) für die Menschen. Wir gehen mit den Inuit auf Fisch-/Robbenfang und singen „Atte katte nuwa“. Außerdem stellen wir uns die Frage, ob und wie man in einem Iglu ein Feuer zum Heizen machen kann. In einem Buch finden wir die Antwort.

Als nächstes stehen die Nomadenvölker mit ihren Zelten an. Es wird überlegt, dass man Zelte abbauen, mitnehmen und wiederaufbauen kann – anders als Steinhäuser, die dazu noch sehr schwer wären. Diese Menschen müssen immer dorthin ziehen, wo es Nahrung gibt. Die Indianer zogen den Bisons nach, Steppen und Savannenvölker ziehen noch heute dorthin, wo es Wasser gibt, Pflanzen

wachsen und sie jagen können. Ein Zeltmodell wird aus Stöcken, Knete und Stoffstücken gebaut, später baut eine Pfadfinderin gemeinsam mit den Kindern eine Kothe auf und man trifft sich am Lagerfeuer davor.



Nun folgt der Bau kleiner, runder, strohgedeckter Lehmhütten, wie sie in Afrika zu finden sind. Die A3-Fotos aus der Leuchtpolmappe „So wohnen wir“ werden betrachtet und anschließend für die Eltern als Gesprächsanregung aufgehängt.

Das Bauen geht weiter, ob im kleinen (Häuser aus Stöcken und Blättern im Sandkasten) oder im großen (Tipis im Wald) – auch mit dem Blick auf andere Kontinente, in den Alltag der Kinder dieser Welt.

Mein Tipp

- » Besuch der Wohnhäuser der Kindergartenkinder
- » Fotos der Wohnhäuser
- » Kinder malen ihr Zuhause selber
- » ein Besuch im Völkerkundemuseum: Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln - rjm@stadt-koeln.de
- » Besuch der Ausstellung „Klimagluck“ im Naturgut Ophoven, Talstraße 4, 51379 Leverkusen www.naturgut-ophoven.de

Hinweis vom KITA GLOBAL Team

Zu diesem Thema können wir folgende Materialien empfehlen:

- » „Kinder in anderen Ländern“ - www.kigasite.de
Eine Erzählung wie Kinder in anderen Ländern mit ihren Familien leben.
- » „Kinder dieser Welt - Wie leben und glauben Kinder anderswo?“ - www.sternsinger.org
Im neuen Materialpaket des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ stehen Kinder aus unterschiedlichen Ländern und deren Religionen im Mittelpunkt.
- » „Kindergarten & Mission - Spielend lernen in der Einen Welt“ - www.sternsinger.de
Die Zeitschrift des Kindermissionswerk wird zweimal jährlich kostenlos veröffentlicht.
- » „Zuhause - Wie leben Kinder hier und anderswo“ www.SOS-Kinderdoerfer.de
Arbeitsblätter, Anregungen und fertige Einheiten für die Grundschule - aber als Bildmaterial in der Kita gut zu nutzen.
- » „Wie leben Kinder anderswo?“. EMW (Evangelisches Missionswerk) - www.emw-d.de
Informationen und Hinweise über Lebensbedingungen von Kindern für Erzieherinnen

Projekt: Eine Reise mit dem Wind um die Welt und zu den Tieren dieser Welt

Name der Kindertagesstätte:

Kindergarten Kinder Kinder e.V., Pulheim

Projektumsetzung:

Ulrike Heydenreich

Projektidee:

Wie können wir unseren Kindern ferne Länder, Kontinente und Kulturen nahe bringen? Wie anfangen, wenn wir keine Kinder aus anderen Kontinenten in unserer Einrichtung haben und somit auch keinen direkten Anknüpfungspunkt zu anderen Kulturen haben? Wir wollten die Kinder auch nicht über das Urlaubserlebnis in ferne Länder reisen lassen, das würde den Blick verfälschen und eventuell Sozialneid schüren.

Die teilnehmende Kindergruppe:

23 Kinder von 3 bis 6 Jahren.

Projektkonzept und Ziele:

Wir haben den Zugang über die Fähigkeit, sich von seiner eigenen Phantasie tragen zu lassen, gewählt. Dabei hat uns das Buch „Fiete Anders Reise mit dem Wind“ und ein Lied „Ich fliege mit dem Wind“ geholfen. Außerdem haben die Kinder durch den regelmäßig stattfindenden Waldtag und das Forscherstündchen einen guten Zugang zum Wetterphänomen Wind. Der Wind wird uns tragen und die erstaunlichsten Abenteuer erleben lassen. Die Tiere, die wir nur aus dem Zoo kennen, werden uns in ihrem Land begrüßen und uns ihre Heimat zeigen. Wie immer werden wir uns tragen lassen von der Neugier und dem Wissensdurst der Kinder. Wir werden prozessorientiert Impulse setzen und so einen Blick über den „Tellerrand“ wagen, um den Kindern die Augen für „unsere Welt“ zu öffnen.

Schwerpunkte:

Musik: Wir werden Klänge, Geschichten und Träume aus

fernen Ländern hören, wir werden Wind- und Luftlieder lernen und sie mit ganz besonderen Instrumenten begleiten. Die Vorschulkinder bauen Trommeln, die restlichen Kinder bauen Perkussion-Instrumente aus ferne Ländern.

„Der Wind ist da, doch unsichtbar, er trägt uns fort, weit fort, aber er bringt uns auch aus ferne Ländern Musik, Geschichten, Gerüche, Träume, Abenteuer mit.“

Kunst: Wir werden malen, basteln und gestalten wie Kinder in anderen Ländern es tun.

Tiere: Wir lernen Tiere und ihre Heimat kennen, wie sie leben, wie das Klima ist, was sie fressen und vergleichen das mit dem Leben in einem Zoo.

Projektverlauf

1. Tag: „Die große Weltkarte“

Die große Weltkarte wird aufgehängt und wir erlernen das Lied „Und ich fliege mit dem Wind“.

Wir hören die Geschichte „Fiete Anders Reise mit dem Wind“. Untermalt wird das Buch mit den Klängen der Ozeandrum und dem Wind der auf einer Flaschenpost bläst.

2. Tag: „Wir reisen nach Afrika“

Wir reisen mit dem Wind nach Afrika und lernen Trommelklänge von einer CD kennen. Wir erzählen Körpererfahrungsgeschichten mit anschließendem Erzählen und Malen der erlebten Gefühle.

3. Tag: „Wir reisen nach Afrika“

Wir reisen mit dem Wind wieder nach Afrika und besuchen die vielen Tiere. Wir erstellen eine Afrika-Tierkarte.

4. Tag: „Wir reisen nach Afrika“

Wir reisen mit dem Wind zu den Trommelklängen einer Djembe nach Afrika. Die Großen machen erste Erfahrungen mit einer echten afrikanischen Trommel und trommeln „Erdmännchen – Zebra; Nashorn und Zebra“ mit zwei verschiedenen Schlagklängen.

5. Tag: „Kreativtag“

Wir malen mit den Farben aus dem Buch „Fiete Anders Reise mit dem Wind“. Die Vorschulkinder beginnen mit dem Bau ihrer Trommeln.

6. Tag: „Wir reisen“

Wir reisen auf einer Wolke und werden von einem Zug Kraniche überholt. Woher kommen sie, wohin fliegen sie? Wir bekommen es im Laufe des Tages heraus. Der Computer hilft uns.



7. Tag: „Wir reisen von Nordafrika nach Skandinavien“

Wieder reisen wir auf einer Wolke zu den Kranichen und begleiten sie auf dem Weg von Nordafrika nach Skandinavien - eine Bewegungsgeschichte.

8. Tag: „Wir reisen in die Sahara“

Wir reisen mit dem Wind in die Sahara. Wir bauen eine Wüste im Sandkasten (Gruppenraum) und gestalten damit unsere eigene Wüste, eine Sandmalerei.

Forscherkinder: Wir machen einen Sandsturm im Aquarium (trockener, gesiebter Sand aus dem Sandkasten und ein leistungsstarker Fön) mit verheerenden Folgen für den Geschirrschrank und unsere Haare. Danach kommt der Regen und wir können beobachten, wie schnell das Wasser im Sand verschwindet.

9. Tag: „Erdmännchentag“

Die Kinder hatten überlegt welche Tiere in der Wüste leben können. Einige Kinder hatten mit ihren Eltern das Thema zu Hause aufgegriffen und konnten uns etwas über „Skorpione“, „Wüstenrennmäuse“ und „Erdmännchen“ erzählen. Wir greifen das Thema auf und fliegen mit unserer Wolke in die Halbwüste im Süden Afrikas. Dort besuchen wir die Erdmännchen. Nun wird der gesamte Gruppenraum in eine riesige Erdmännchenhöhle umgebaut. Im „Tischler Schuppen“ (Werkraum) bauen Kinder aus Lehm und Wasser Erdmännchenhöhlen.

10. Tag: „Wir reisen in den Regenwald“

Wir fliegen mit dem kalten Polarwind nach Süden. Uns wird auf diesem Weg immer wärmer und bald landen wir in einem Meer von riesig großen Bäumen, vielen Pflanzen, Blumen, Tiere. Wir sind im Regenwald gelandet. Dort treffen wir ein trauriges Mädchen, das seine drei Buntstifte verloren hat und nicht weiß, wie sie ihre Hausaufgaben machen soll. Ihre Großmutter weiß Rat und zeigt ihr, wie sie aus Pflanzen und Erde Farbe herstellen kann. Wir gestalten mit unseren selbst hergestellten Farben aus Sand und Lehm Bilder.

Meine Tipps

- » „Fiete Anders Reise mit dem Wind“. Miriam Koch. ISBN-10:3-8369-5777-9
- » „Luftmusik und Feuerfarbe“. Ökotopia. ISBN-10:3-86702-056-6
- » „Die Erde von oben“. Yann Arthus-Bertrand. ISBN-10:3-9541604-6-3
- » „Weltrhythmus Klangzauber“. Ökotopia. ISBN-10:3-86702-164-3
- » Große Weltkarte und Globus
- » Verschiedene Trommeln
- » Ziegenfelle aus Afrika
- » Zimmersandkasten und verschiedene Sandkörnungen
- » Erdfarben selbstgemacht (Erde + Eigelbpulver als Bindemittel, gibt's im Bäckereiversand z.B. „Hobbybäcker.de“)

Projekt: Unsere Reise durch die Welt

Name der Kindertagesstätte:
Städt. Kindertagesstätte, Aachen

Projekt eingereicht von:
Yesil Ayten und Alicja Szczepanska

Projektidee:

In der Gruppe 2 sind Kinder, deren Wurzeln in 18 verschiedenen Ländern liegen. Wir möchten die Länder für alle Kinder erlebbar machen.

Projektkonzept und Ziele:

Wir möchten mit dem Projekt Wissen vermitteln und so Weltoffenheit und Anerkennung der kulturellen und religiösen Vielfalt vermitteln. Dies dient auch zur Prävention von Identitätskrisen.

Bildungsbereiche NRW:

- » Bewegung
- » Sprache
- » Kulturelle Umwelt und Natur
- » Spiele, Gestaltung, Medien

Selbstbildungspotentiale:

- » Akzeptanz
- » Leben nebeneinander
- » Erleben und genießen
- » Empathieentwicklung
- » Eigene und fremde Interessen wahrnehmen
- » Verschiedene Länder kennen lernen

Globales Lernen:

- » Interkulturelles Lernen
- » Lebensstile
- » Kulturelle Vielfalt
- » Religion
- » Soziale Gerechtigkeit
- » Zusammenhänge verstehen
- » Anders sein

- » Mitgefühl, Empathieentwicklung
- » Mitdenken
- » Wertschätzung
- » Werteerziehung
- » Soziale und materielle Gerechtigkeit
- » Erhalt von Lebensgrundlagen wird thematisiert

Die teilnehmende Kindergruppe:

Gruppengröße: 21 Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren.

„Die Begeisterung der Kinder und Eltern war sehr groß. Die Eltern brachten ständig Nationaltrachten, Collagen, Bücher, Musik und weiteres mit. Noch nie stieß ein Projekt solche Resonanz der Eltern.“

Projektverlauf:

Einführung:

Eine große Landkarte mit Fotos der Kinder und Erzieherinnen (die nach der Herkunft sortiert sind) wird an die Wand befestigt.

Angebote:

- Gespräche und Philosophieren über:
- » Hautfarbe
 - » Faires Handeln
 - » Verschiedene Länder
 - » Religionen

Bilderbuchbetrachtungen:

- » „Wie ich meinem Papa die Angst vor Fremden wegnahm“
- » „Ayashe und Damtien“

Kreative Gestaltung:

- » Tiere aus Zeitungspapier und Gipsbinden
- » Seidenmalerei
- » Kollagen aus Ferienkatalogen
- » Bildermalen
- » Fensterdeko

Musik und Bewegung:

- » Musik aus verschiedenen Ländern hören
- » Freies Tanzen zu Gipsy Kings
- » Tanz zu dem Lied „Sur le pont de Avignon“
- » Singen – afrikanisches Lied „O-alele“, Trommeln
- » „Das Lied der bunten Vögel“

Exkursionen:

- » Besuch des Weltladens verbunden mit Einkauf für das Osterfrühstück

Hinweis vom KITA GLOBAL Team

Zu diesem Thema können wir folgende Materialien empfehlen:

- » „In 80 Tönen um die Welt“. CD. Hartmut Höfele. Ökotopia. ISBN: 978-3-9319-0262-9
Musik ist überall und auf der ganzen Erde wird musiziert. Diese CD vermittelt durch die Lieder die Sprache, den Sprachklang und die Rhythmen eines Landes. Sie war in der Praxisbox und wurde von den teilnehmenden Erzieherinnen als sehr geeignet für die Praxis bewertet.
- » „In 80 Tönen um die Welt: Eine musikalisch-multikulturelle Erlebnisreise für Kinder mit Liedern, Tänzen, Spielen, Basteleien und Geschichten“. Hartmut Höfele, Susanne Steffe. Ökotopia. ISBN-3931902617
Zu jedem Kontinent unserer Erde finden sich in diesem musikethnologischen Spiel- und Praxisbuch ausgewählte Kinderlieder, themenbezogene Bastelanleitungen sowie pfiffige Spielideen rund um die Musik. In unterhaltsamen und wissenswerten Vorlesetexten für Kinder wird zudem das Verständnis für fremde Kulturen geweckt.
- » „Interkulturelle Praxis in der Kita- Wissen - Haltung – Können“. Prof. Dr. Heidi Keller. ISBN-3451326248
In einer Zeit, in der bald jedes zweite Kind in den Kitas einen Migrationshintergrund hat, wird für Erzieherinnen das Wissen um den bedeutsamen Einfluss von Kultur, Tradition, Religion und Muttersprache auf die jeweilige Bildung und Entwicklung der Kinder und eine entsprechende interkulturelle Kompetenz für die pädagogische Praxis immer wichtiger.
- » „Interreligiöse und Interkulturelle Bildung in der Kita“. Dr. Friedrich Schweitzer, Dr. Albert Biesinger. ISBN-3830925808
Längst hat die religiöse Vielfalt auch die Kindertageseinrichtungen in Deutschland erreicht. Aber wie steht es um interreligiöse Bildung in solchen Einrichtungen? Dieser Frage war erstmals eine Repräsentativuntersuchung gewidmet, deren Ergebnisse in diesem Band berichtet werden

- » Besuch der Bilal Moschee und des Aachener Domes

Betrachtung, Sinneserfahrungen:

- » Collage aus Litauen, Venezuela, Frankreich, Russland
- » Bilder, Fotos, Postkarten aus den Herkunftsländer der Eltern
- » Kleidung betrachten und anprobieren
- » Anschauen eines Videofilmes über Togo



Abschluss:

Ein Fest, bei dem die Ergebnisse des Projekts den Eltern vorgestellt werden, Tänze und Musik, die Eltern kochen ihre Nationalgerichte.

Unsere Tipps

- » „Ayashe und Damtien“ - Eine Weihnachtsgeschichte aus Afrika von Frithjof Schmidt, MdEP.
- » „Das Lied der bunten Vögel“. Kobna Anan und Omari Amonde. Fischer. ISBN-13: 9783856548599

Eltern als Akteure einbeziehen:

- » Eltern stellen zuhause gemeinsam mit ihren Kindern eine Collage über ihr Heimatland her
- » diese wird im Kreis vorgestellt und im Gruppenraum aufgehängt
- » Gegenstände und Andenken aus ihrer Heimat von Eltern mitbringen lassen
- » Kleidungsstücke und Landestrachten von Eltern vorstellen lassen
- » Wir „kleiden oder verkleiden“ uns und lernen gemeinsam die Kleidung kennen
- » Wir machen Fotos von uns und hängen sie zum passenden Land dazu
- » Eltern kochen aus landestypischen Spezialitäten ein Essen für die Gruppe

Projekt: Wir sind alle Kinder einer Welt

Name der Kindertagesstätte:

Evang. Kindertagesstätte Regenbogen, Köln

Projekt eingereicht von:

Petra Bielefeld

Projektidee:

Wir sind alle Kinder einer Welt. Das eine Kind ist so..., das andere Kind ist so..., jedes Kind ist irgendwann geboren irgendwo.

Projektkonzept und Ziele:

Die Kinder können mit allen Sinnen Erfahrungen über Menschen aus anderen Ländern und Kulturen sammeln. Sie lernen wie unterschiedlich die Menschen aussehen, wie einzigartig sie sind, sowie ihre Sitten und Gebräuche und deren Lebens- und Essgewohnheiten kennen - insbesondere die der Herkunftsländer von den Kindern aus der Einrichtung. So können die Kinder schon frühzeitig Empathie gegenüber Menschen aus anderen Ländern und Kulturen entwickeln. Mit „Eine-Welt-Arbeit“ im Elementarbereich wird somit Fremdenfeindlichkeit und Vorurteilen entgegengewirkt. Sie leistet einen bedeutenden Beitrag zur Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung.

- » Mit dem Augen betrachten wir Bilderbücher und Fotos über Menschen, Tiere, Pflanzen und Landschaften aus anderen Ländern. Auf einer Weltkarte oder Globus schauen wir uns deren Lage an.
- » Mit der Nase riechen wir verschiedene Gewürze und Speisen aus den Ländern.
- » Mit dem Mund schmecken und probieren wir ausländische Früchte und Speisen, die die Eltern aus der Gruppe mit den Kindern gemeinsam zubereiten.
- » Mit dem Ohren hören wir Geschichten, Musik und Lieder aus anderen Ländern.
- » Mit den Händen fühlen und begreifen wir verschiedene Gebrauchsgegenstände oder Souvenirs, die die Kinder mitbringen.
- » Mit den Füßen tanzen wir zu ausländischer Musik.

Zudem lernen die Kinder verschiedene Spiele aus anderen Ländern kennen. Zum Schluss feiern Eltern und Kinder zusammen ein Nationalitäten-Fest.

Die teilnehmende Kindergruppe:

Alle Kinder von 3 bis 6 Jahren.

Projektverlauf:

Wir haben die Reise in die Länder nach den gleichen Angeboten gestaltet.

Beispielhaft für alle Angebote: das Angebot zum Land Marokko

Wir schauten uns auf der Landkarte an, wo Marokko liegt. Wir betrachteten das Bilderbuch „Kinder aus aller Welt“. Die Kinder erfuhren, wie das zehnjährige Mädchen Houla Elazhar mit ihrer Familie in Marokko lebt.



Eine marokkanische Mutter brachte uns Gegenstände aus ihrem Land mit:

- » Trommeln – die wir ausprobieren konnten
- » Fotos – die uns ihr Land darstellte
- » Musik – wir hörten marokkanische Rhythmen und lernten die Sprache etwas kennen
- » Tajien-Topf (Tonkochtopf) – wir bereiteten Couscous zu.
- » Schriftzeichen - Sie zeigte den Kindern auch einige arabische Schriftzeichen.

Auf ins nächste Land...

Projekt: Afrika

Name der Kindertagesstätte:

Kita Sprechdachs Lebenshilfe Aachen e.V., Aachen

Projekt eingereicht von:

Birgit Ramming und Julia Gebert

Projektidee:

Wir haben uns für das Thema entschieden, da momentan viele afrikanische Kinder unsere Gruppe besuchen. Afrikanische Kinder haben andere Spielsachen, andere Kleidung und andere Speisen. Wir haben diese Themen aufgegriffen, um die Kinder sensibler für andere Menschen und Kulturen zu machen.

Projektkonzept und Ziele:

Die Kinder in der Gruppe erhalten durch Angebote und Materialien eine vielfältige Sichtweise auf andere Kulturen. Somit möchten wir erreichen, dass Kinder sensibel für anders aussehende Kinder und Erwachsene werden und rücksichtvoller miteinander umgehen. Die Kinder mit Migrationshintergrund sollen sich in der Gruppe wahrgenommen und angenommen fühlen.

Ziele, die uns wichtig sind:

- » Eigene Körperwahrnehmung
- » Förderung des Gemeinschaftsgefühl
- » Förderung des Selbstbewusstsein
- » Förderung der Kreativität

Die teilnehmende Kindergruppe:

23 Kinder von 3 bis 6 Jahren.

Projektverlauf:

1. Einheit (Einführung):

Als erstes haben wir gemeinsam mit den Kindern einen Spieleschrank ausgeräumt, um Platz für afrikanische Spiele zu schaffen, die die Kinder selbst hergestellt haben. Zum Beispiel: Mikado, ein Stein-Legespiel, selbsthergestellte Puzzle und Memory über Afrika. Die Kinder haben erfahren, welche Tiere in Afrika leben anhand von Bilderbuchbetrachtungen, Fingerspielen, Gesprächen etc.

2. Einheit:

Wir haben unsere Gruppe afrikanisch eingerichtet mit Postern und Landkarten des Kontinents. Unsere Fenster

haben wir mit selbstgebastelten, afrikanischen Tieren und Kindern dekoriert.

3. Einheit:

Unser Puppenhaus haben wir in eine afrikanische Hütte mit Tieren und Hirten umfunktioniert.

4. Einheit:

Um uns mit den Kindern auf eine musikalische Reise begeben zu können, haben wir mit ihnen gemeinsam Trommeln hergestellt.

Elternarbeit:

Um auch die Eltern über dieses Projekt zu informieren, haben wir einen Elternbrief erstellt. Zukünftig sollen die Eltern unserer afrikanischen Kinder auch mit in das Projekt eingebunden werden, indem sie Ideen, Lieder, Rezepte etc. mit einbringen und eventuell umsetzen. Zukünftig wollen wir noch in verschiedenen Bereichen das Thema „Afrika“ vertiefen:

- » Kreative Gestaltung
- » Fingerpuppen anmalen
- » Gewänder basteln
- » Schalen aus Kokosnüssen oder Pappmaché herstellen
- » Ketten und Halsschmuck selber herstellen
- » Löwenlaternen basteln

Singspiele/Bewegung:

- » Löwenfalle
- » „O-alele“
- » Der Elefantentanz
- » „Aramsamsam“
- » „Was müssen das für große Bäume sein“
- » „Hakuna matata“
- » Die Karawane

Kochen/Backen:

- » Ein landestypisches Kürbisgericht
- » Bananenshake
- » Couscous
- » Fladenbrot

Ausflüge:

- » Ausflug in den Tierpark

Unsere Tipps

- » „Bausteine Kindergarten“ „Afrika“. Misereor. Baustein. 1. „Komm mit nach Afrika!“

Projekt: Wir sind alle Kinder dieser Erde

Name der Kindertagesstätte:

Städt. Tageseinrichtung für Kinder Farwickpark, Aachen

Projekt eingereicht von:

Karin Büßeler

Projektidee:

Wir sind alle Kinder dieser Erde. Unsere Kinder haben ein anhaltendes Interesse an einem Mammutbaum im Aachener Stadtgarten. Diesen Ausgangspunkt – ein Baum aus einem anderen Land möchte ich für ein „Eine – Welt Projekt“ nutzen. Auf unserer Erde leben viele verschiedene Menschen in verschiedenen Ländern. Sie sprechen unterschiedliche Sprachen und jeder ist einzigartig. Sie leben in verschiedenen Kulturen, haben ihre eigenen Tänze, Lieder und Spiele. Auch ihre Wohnungen sehen unterschiedlich aus und ihre Nahrung ist anders als bei uns. Das hat oft damit zu tun, ob sie in heißen oder kalten Regionen der Erde wohnen. Auch die Jahreszeiten sind in den einzelnen Ländern verschieden und haben Einfluss auf das Leben der Menschen. Wir wollen die Kinder sensibel und offen machen für Menschen aus anderen Kulturen.

Projektkonzept & Ziele:

Die Kinder sollen erkennen, dass die Natur für Menschen und Tiere etwas Schönes und Lebensnotwendiges. Die Umweltverschmutzung und leichtsinniges Handeln bedrohen Menschen, Tiere und Pflanzen. Sie zerstören den Kreislauf der Natur. Die Kinder sollen auf Dinge, die unsere Umwelt belasten, aufmerksam gemacht werden – besonders auf solche, die aus ihrem Lebensbereich kommen.

Das Wetter bestimmt das Leben auf unserer Erde. Wetter entsteht durch das Zusammenspiel von Sonnenwärme, Wind und Wassertröpfchen in der Luft. Nur so kann es bei uns auf der Erde regnen, schneien,

hageln oder einfach trocken bleiben. Wenn die Kinder verstehen, wie welches Wetter entsteht, begreifen sie die Zusammenhänge des Klimas.

Die teilnehmende Kindergruppe:

Alle Kindern der Einrichtung zwischen 3 und 6 Jahren.

Projektverlauf:

Einleitung

Bildbetrachtung und Vorlesen des indianischen Märchens „Der große Kapokbaum“ (Bedeutung des Regenwaldes) mit anschließender Gesprächsrunde. Wir schauten auf dem Globus und der großen Weltkarte nach, auf welchem Kontinent Regenwälder zu finden waren und wie das Klima dort ist.

Einige Kinder brachten typische Bilder aus ihrer Heimat mit und die Eltern schrieben auf einem vorbereiteten Tonpapierstreifen die Begrüßung in ihrer Landessprache auf. Die Kinder malten die dazugehörigen Flaggen. Beides wurde als Dekoration in die Empfangshalle gehängt.

„Das Projekt ist noch nicht beendet. Bisher kommt der Inhalt bei den Kindern sehr gut an. Mit Begeisterung forschen sie sowohl auf der Karte als auch auf dem Globus und in den Büchern emsig nach.“

Gesprächsangebote zu:

- » Jeder Kontinent ist einzigartig – finde heraus warum!
- » Hunger in der Welt
- » Kennenlernen von Ländern mit Hilfe von Bildkarten
- » Welche Länder kennen wir – welche Erinnerungen haben wir daran?
- » Gespräch übers Anderssein
- » Warum zanken wir uns? In der ganzen Welt wird sich gezankt – oft gibt es dann Krieg

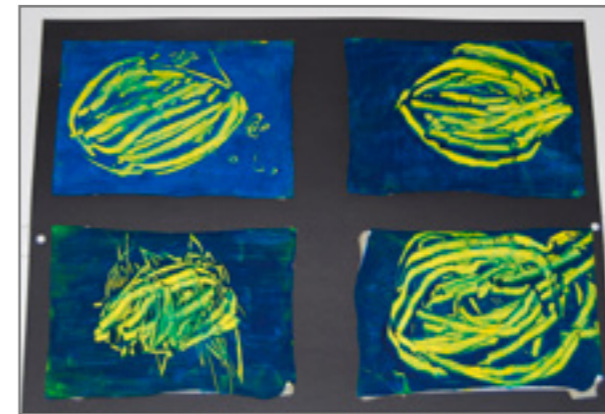
Kreativangebote:

- » Herstellen von Fahnen – als Gemeinschaftsbild
- » Memory mit der Fahne und etwas typischem aus dem Land
- » Mandalas mit Motiven der einzelnen Länder
- » Steckbriefe der einzelnen Kinder
- » Aus Alt mach Neu
- » Aus Tapetenbahnen einen sauberen und einen verschmutzten Fluss darstellen

- » Wasser auf verschiedene Weise filtern

Eltern-/Kindnachmittage:

- » Spiele und Lieder aus aller Welt
- » Theaterstück „Der große Kapokbaum“
- » Gerichte aus den verschiedensten Ländern, hergestellt von den Eltern und präsentiert auf einem internationalen Buffet



Geschichten:

- » Am Rande des Weges
- » Die Versammlung im Wald
- » Die Sache mit der Schultasche
- » Manuel aus Mexiko
- » Ein lohnendes Geschäft
- » Die große Künstlerin

Die Reisemaus und der Kuschelhase Felix begleiten uns während des gesamten Projektes.

Meine Tipps

- » „Der große Kapokbaum“. Lynne Cherry. ISBN-978-3-7607-7684-2
- » „Als die Tiere den Wald verließen“. Colin Dann. ISBN-978-3-4077-4395-4
- » „Wie ich Papa die Angst vor Fremden nahm“. Rafik Schami, Ole Könnecke. ISBN-3446203311
- » „Wie viel Uhr ist es anderswo“. Hans Baumann, Barbara Moßmann. ISBN-3898520110
- » „Lieber, lieber Pulli“. Erna Kuik. ISBN-978-3-7152-0637-0
- » „Fisch ist Fisch“. Leo Lionni. ISBN-3407760248
- » „Kinder aus aller Welt“. Barnabas und Anabel Kindersley. ISBN-978-3-7855-2815-0

- » „Felix bei den Kindern dieser Welt“. Annette Langen, Droop Constanza. ISBN-978-3-8157-3600-5
- » „In 80 Tönen um die Welt“. Hartmut Höfele. ISBN-978-3-9319-0262-9
- » „Elle Kari und aus Norwegen“. Anna Riwkin-Brick, Elly Jannes. ISBN-978-8-2321-0096-5
- » „Warum macht Herr Krinkel nicht mit“. Ali Mitgutsch. ISBN-3473336424

Hinweis vom KITA GLOBAL Team

Zu diesem Thema können wir folgende Materialien empfehlen:

- » „Vorhang auf, drauflos gespielt!: Das Handbuch zum Darstellenden Spiel“. Sybille Günther. Ökotopia. ISBN-3867022216
Praxisnah stellt dieses Handbuch die breite Palette des Darstellenden Spiels für Kinder ab 4 Jahren vor. Nicht Perfektion in der Spielweise steht im Vordergrund, sondern die Möglichkeit für Kinder, sich spielerisch immer neu zu erleben und andere Perspektiven einzunehmen.
- » „Bühne - Vorhang - Licht!: Theaterspielen im Kindergarten“. Cathrin Moeller. ISBN-3407628455
Kaum etwas spielen Kindergartenkinder lieber als Rollenspiele. Indem sie in andere Rollen schlüpfen, setzen sie sich mit ihrer Umwelt auseinander. Die Autorin zeigt, wie Sie Schritt für Schritt mit Kindern ein Theaterstück inszenieren und zur Aufführung bringen können.
- » „Theaterwerkstatt für Kinder: 100 und eine Idee rund ums Theaterspielen“. Angelika Albrecht-Schaffer. ISBN-3769815483
In der „Theaterwerkstatt“ stehen der der Spaß und die Freude in einem kreativen und spielerischen Prozess im Vordergrund. Sich verkleiden, schminken und in eine andere Rolle schlüpfen bietet Kindern einen (anderen) Zugang zu wichtigen Themen.

Projekt: Wir sind Kinder einer Erde

Name der Kindertagesstätte:

Int. Kindertagesstätte An der alten Zuckerfabrik, Brühl

Projekt eingereicht von:

Elisabeth Rudolf

Projektidee:

Wir haben viele Familien aus verschiedenen Nationen und möchten dies auch in der KiTa leben. Das Thema „Länder aus denen wir kommen“ soll fester Bestandteil in unserer Einrichtung werden. Deshalb werden alle Kinder aus den vier Gruppen an dem Projekt teilnehmen. Wir möchten das Thema intensiv erarbeiten und veranschlagten einen Zeitraum von 5 Monaten dafür.

Die teilnehmende Kindergruppe:

Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren.



Projektkonzept und Ziele:

Wir möchten aus den verschiedenen Ländern und ihren Kulturen in der KiTa schöpfen.

- » Die Kinder befähigen, Toleranz und Verständnis für Menschen anderer Kulturen und deren Lebensweisen zu entwickeln.
- » Sie auf die Missstände in der Welt aufmerksam machen, Werte vermitteln.
- » Die Länder Afrika, Polen, Griechenland, Brasilien, Türkei, Ukraine und Japan mit allen Sinnen kennen lernen.
- » Erleben: wie ist das Leben in Deutschland, wie in den Ländern wo unsere Eltern/Großeltern her kommen.
- » Den Kindern die verschiedenen Umweltbedingungen nahe bringen –Berge/Wüste/Urwald. Welche Tiere leben in den Ländern? Welche Wetterbedingungen herrschen vor?
- » Die Wahrnehmung, Sinneserfahrung und Kreativität der Kinder fördern.
- » Spielerische Sprachförderung durch Geschichten, Lieder und Fingerspiele.

Projektverlauf:

Die Eltern unterstützten uns durch Materialien, gemeinschaftliches kochen und backen von landestypischen Gerichten. Sie sangen und spielten mit uns in ihrer Landessprache.

Angebote im Gesprächskreis mit Ronja (Handpuppe):

Unsere Handpuppe Ronja führte die Kinder durch das Land.

- » Wie sehen die Menschen in Afrika aus, welche Kleidung tragen sie, welchen Schmuck tragen sie?
- » Welche Tiere leben in Afrika?
- » Welche Sprachen werden in Afrika gesprochen?
- » Wie wohnen sie?
- » Womit und was spielen die Kinder?

Angebote im Sprach- und Kommunikationsbereich:

- » Der Feuervogel (Märchen)
- » Alade und Tamedu (Märchen)
- » Welches Tier ist das? (Rätsel)
- » Fünf Tiere aus Afrika (Fingerspiel)
- » Beine, Ohren, Haare, Hals (Benennung der Körperteile auf Kiswahili)

Angebote im Bewegungsbereich:

- » Elefanten-Stoßzahn-Spiel
- » Trommelstation
- » Rhythmisches Tam Tam
- » Usambara Tanz

- » Schlangenspiel
- » Gummistiefeltanz

Angebot Bilderbuchbetrachtung:

- » Mitten in Afrika
- » Sag mir, wie ist Afrika
- » Marie hat jetzt Stachelzöpfe
- » Charlies House

Angebote im musischen Bereich:

- » O – alele
- » Ich bin eine Palme
- » Tsche`Tsche`Kule`
- » Felsenmeer (Spiellied mit Steinen)



Angebote im ästhetischen Bereich:

- » Grigri (afrikanischer Glücksbringer)
- » Ohrringe & Perlenketten
- » Nelkenkopf
- » Affenmaske
- » Afrikanische Fahnen
- » Gesichtsbemalung

Angebote im naturwissenschaftlichen Bereich:

- » Aus Dattelnkernen Pflanzen ziehen

Angebote im kognitiven Bereich:

- » Hirtenspiel
- » Rate die Bohne
- » Memory – Spielzeug aus Deutschland und Afrika

Angebote zum Bereich Körper/Gesundheit/Ernährung:

- » Welche Früchte/Gemüse gibt es in Afrika? Was kann man davon hier in Deutschland kaufen?

- » Lebensbedingungen in Afrika, besonders in den Dörfern.
- » Wir backen ein Bananenbrot für das gemeinsame Frühstück.
- » Wir stellen einen afrikanischen Reissalat her.

Meine Tipps

- » „Mitten in Afrika“. Ulla Ackermann. ISBN 3455093833
- » „Marie hat jetzt Stachelzöpfe“. Sylvia Schopf. ISBN-10:3-219-11245-5
- » „Sag mir, wie ist Afrika“. Larissa Glück. ISBN-10:3-640-52874-3
- » „Von Kopf bis Fuß: Ein Handbuch rund um Körper, Kleidung und Schmuck“. Birgitta Huse. ISBN 978-3-8309-1421-1

Hinweis vom KITA GLOBAL Team

Zu diesem Thema können wir folgende Materialien empfehlen:

- » „Sag mir, wo der Pfeffer wächst - Eine ethnologische Erlebnisreise für Kinder“. Miriam Schultze. ISBN-3931902153
Spielend fremde Völker entdecken - das ist für mich die beste Möglichkeit, andere Kulturen zu entdecken und kennenzulernen.
- » „Julies Lieblingsessen“. Doris Wiederhold. ISBN-978-3-7607-1325-0
Beim Mittagessen kommt Julie die Frage, wo der Reis herkommt. Dass er von weit herkommt, ist schnell geklärt. „Dann essen die Kinder dort bestimmt auch Reis, oder?“ Ein schönes Buch um mit Kindern weiterzudenken.
- » „Julies Einschlafbuch“. Doris Wiederhold. ISBN-3760725171
Julie mag nicht ins Bett gehen. Daraufhin verspricht ihre Mama, Julie jeden Abend zu erzählen, wie die Kinder in anderen Ländern schlafen. Auf liebevolle Weise erfahren Kinder etwas über Lebensgewohnheiten anderer Kinder.

Projekt: Unsere Welt - die Kontinente

Name der Kindertagesstätte:

Städt. Tageseinrichtung für Kinder, Aachen

Projekt eingereicht von:

Anka Reiprich

Projektidee:

Wir möchten die Welt erforschen.



Projektkonzept und Ziele:

Die Kinder können über das kreative Nachbilden der einzelnen Länder, die Begebenheiten der Kontinente erfassen.

Ziele:

- » Die Kinder lernen die Aufteilung der Erde in verschiedene Kontinente kennen.
- » Die Kinder erkennen die unterschiedlichen Landschaften auf den Kontinenten (Vegetationszonen/Wüsten/Gebirge)
- » Die Kinder werden mit dem Kontinent Afrika vertraut gemacht. Wir gehen auf die Bereiche Dschungel, Tiere und Lebensweise der Menschen ein. Wir lernen verschiedene Klimazonen kennen.

Die teilnehmende Kindergruppe:

Die Vorschulkinder des Jahres 2013.



Projektverlauf:

1. Einheit: Die Welt

- » Wir betrachten die Weltkarte und deuten die Abbildungen

Gesprächsführung:

- » Bezeichnung der Kontinente
- » Wo liegen sie?
- » Wie sehen sie aus?
- » Gibt es Wasser und Wald?
- » Was wächst da?
- » Welche Tiere leben dort?
- » Wie leben die Menschen dort?

Gestalten einer Weltkarte:

- » ein großes Plakat mit blauer Wasserfarbe anmalen
- » die Kontinente anschauen
- » die Umrisse der Kontinente abmalen
- » die Kontinente ausschneiden und gestalten
- » Berge modellieren
- » Vegetationszonen aufkleben
- » Wüstenlandschaften mit Sand darstellen
- » Kontinente entsprechend auf dem Plakat platzieren
- » Gemeinsam betrachten wir unsere Weltkarte

Nach Fertigstellung der Weltkarte könnten Fotos der Kinder dem Kontinent zugeordnet werden, aus dem sie kommen oder den sie schon einmal bereist haben.

Lied oder Kreisspiel: „Unsere Erde die ist rund, unsere Erde die ist bunt und ein jeder von uns kennt auch schon einen Kontinent.“

2. Einheit: Afrika

Der Dschungelkarton

- » Wir schauen uns Bilder vom Dschungel an
- » Jedes Kind bastelt einen Dschungelkarton
- » Mit einem Schuhkarton wird ein Dschungel nachgestaltet
- » Es werden Affen und Schlangen als Bewohner für den Dschungelkarton gebastelt
- » Der Dschungel wird im Kinderspiel lebendig

Die große Steppenlandschaft

- » Wir schauen uns Bilder vom der Landschaft in Afrika an
- » Eine große Steppenlandschaft wird mit Sand und Kleber nachgebildet
- » Es werden Elefanten, Löwen, Giraffen und Nashörner gebastelt
- » Die Steppenlandschaft wird mit den gebastelten Tieren bestückt.

Das Dorf

- » Wir stellen aus Erde, Wasser und Sand Lehm her
- » Aus Stöcken und Lehm formen wir Häuser
- » Daraus gestalten wir ein Dorf.

3. Einheit: Wasser und Afrika

- » Wie leben die Menschen in Afrika?
- » WASSER - NOTwendig?
- » Warum ist Wasser so wichtig?
- » Pflanzen brauchen Wasser zum wachsen
- » In einem Experiment beobachten wir die Entwicklung einer Pflanze die gegossen wird und einer Pflanze die nicht gegossen wird
- » Wir erörtern wie wichtig Wasser für das Leben der Pflanzen ist
- » Aus Abflussrohren gestalten wir eine Bewässerungsanlage für ein Beet nach
- » In einem Experiment filtern wir Wasser durch ein Sieb, durch ein Tuch und durch ein Vlies
- » Wir erörtern wie Wasser gereinigt werden kann

4. Einheit: Spiele aus Afrika

- » Wie spielen Kinder in Afrika?
- » Wir schauen uns Bilder mit Spielmaterialien aus Afrika an
- » Womit spielen sie?
- » Wir suchen Spiele heraus und spielen sie
- » Spiel mit Murmeln, Steinen, Sand und Naturmaterial

- » Wir stellen selber Spiele her

Mein Tipp

Das aktive modellhafte Gestalten einer Weltkarte mit unterschiedlichen Materialien regte die Fantasie an und gab einen Eindruck von der Beschaffenheit der einzelnen Kontinente. Die Kinder kannten einzelne Kontinente (Afrika/Amerika/Europa). Es wurden Rückschlüsse zu den Tierarten der einzelnen Kontinente gezogen (Elefant, Löwe - Afrika, Eisbär-Antarktis...)

Hinweis vom KITA GLOBAL Team

Zu diesem Thema können wir folgende Materialien empfehlen:

- » „Kinder aus aller Welt“. Barnabas und Anabel. Kindersley, Loewe. ISBN-978-3-7855-2815-0
In diesem Buch können kleine Leser erfahren, wie Kinder in fremden Ländern leben, spielen und lernen. Indem sie Unterschiede und Gemeinsamkeiten zum eigenen Alltag entdecken, wird ihr Interesse an anderen Kulturen geweckt und ein Miteinander gefördert. Dieses Buch war in der Praxisbox und wurde von Erzieher/innen als besonders geeignet bewertet.
- » „Wieso? Weshalb? Warum?-Sonderband: Mein erster Weltatlas“. Andrea Erne, Anne Ebert. ISBN-3473327921
In diesem Sonderband der beliebten Kindersachbuchreihe „Wieso? Weshalb? Warum?“ werden Kindern ab vier Jahren Länder und Kontinente mit ihren Menschen, Tieren, Bauwerken, Bodenschätzen und vielem mehr vorgestellt.
- » „Charlies House“. Reviva Schermbrucker. BMZ. kostenlos über publikationen@bundesregierung.de erhältlich.
Das Kinderbuch Charlie's House handelt von einem kleinen Jungen, der in einem Township am Rande von Kapstadt lebt. Eines Tages hat der Junge beim Spielen die Idee, sein Traumhaus zu bauen...

Projekt: Das ist unsere Welt

Name der Kindertagesstätte:

Kath. Kindertagesstätte Frieden Christi, Bonn

Projekt eingereicht von:

Heike Dobra

Projektidee:

Die Sternsingeraktion Anfang Januar, an der z.T. auch unsere „Maxikinder“ teilgenommen haben, hatte den diesjährigen Schwerpunkt „Kinder in Tansania“. Dazu haben die Kinder mit den Erzieherinnen und der Pastoralreferentin Geschichten gehört, gemalt, einen Film geschaut, gesungen, gespielt etc. Zeitgleich wird bekannt, dass ein Mädchen aus der „Bärengruppe“ unserer Einrichtung recht kurzfristig mit der Familie nach Tansania umzieht. Die Kinder sind interessiert, „wie es dort so ist“. Am Tag der Verabschiedung erzählt das Mädchen, was es über Tansania weiß. Die Mutter verspricht, bald eine E-Mail aus Tansania zu schicken, in der aus Tansania berichtet wird.

Die teilnehmende Kindergruppe:

12- 14 Kinder von 3 bis 6 Jahren.

Projektkonzept und Ziele:

Anknüpfungspunkte zum „Globalen Lernen“ findet man an sehr vielen Stellen im Kindergartenalltag, ebenso in vielen Projekten und Themen. „Globales Lernen“ ist in vielen Bereichen und quasi jederzeit möglich. Ziel soll sein, „Globales Lernen“ mit den Kindern (und Erwachsenen) als eine persönliche Haltung zu entwickeln und im Kindergartenalltag fest zu verwurzeln.

Projektverlauf:

„Wir recherchieren über Tansania (Freispielangebot)“

Viele Kinder möchten wissen, „welche Tiere denn in Tansania leben und was es da sonst noch so gibt“. Ich „forsche“ mit den Kindern gemeinsam im Gruppenraum auf dem Laptop im Internet. Wir entdecken u.a. Löwen, Affen, Elefanten. Die Kinder tragen spontan aus allen Ecken der Gruppe die Tiere zusammen, die sie auch bei uns im Gruppenraum finden (Stoffelefant, Duplo- und Playmobiltiere „aus Afrika“ etc.). Sie finden viele Tiere, die auch in Tansania leben. Sie erzählen, wo sie diesen Tieren schon einmal begegnet sind (Zoo, in Büchern, im

Fernsehen). Ich zeige ihnen die Finger-Strickpüppchen, einige davon leben auch in Tansania.

„Wir erfinden eine Geschichte“

Die Kinder erfinden mit den Finger-Strickpüppchen eine eigene Geschichte. (Ein Affe sucht einen Freund und findet schließlich den Elefanten. Der Löwe, der sich einsam fühlt, weil alle ihn fürchten, schließt sich den beiden an). Die Kinder malen Bilder mit Buntstiften für ein eigenes Bilderbuch.



„Wo kommt die Schokolade her?“

Bei unserer Recherche entdecken wir auch „Produkte“ aus Tansania, die die Kinder kennen. Besonders interessiert sie der Kakao, weil daraus die Schokolade entsteht. Wir schauen u.a. den Film über „Schokolade“ von der Sendung mit der Maus und stellen fest „wie viel Arbeit es ist, guten Kakao“ zu machen, und dann noch Schokolade daraus (von der Zucht, Ernte bis zur fertigen Schokolade).

„Verkostung“

Die Kinder erzählen von ihren liebsten Produkten aus Kakao (Schokoladenpudding, Schokoeis, div. Schokoladenprodukte). Ich habe eine Schokoladentafel aus einer „Fair Trade“ Produktion mitgebracht und erkläre ihnen, dass bei dieser Schokolade auch die Menschen (z.B. in Tansania), die „die viele Arbeit machen, damit guter Kakao aus den Bohnen wird“ genug Geld zum Leben bekommen und dass das leider nicht bei allen Schokoprodukten so ist. Wir probieren die Schokolade und sie schmeckt sehr gut.

Elterncafé zum Thema „Fairer Handel“

Ich lade die Eltern zum Thema „Fair Trade“ zu einem Elterncafé ein. Dazu lade ich ein Gemeindemitglied ein, das den „Fair-Trade-Laden“ unserer Gemeinde in Kooperation mit der örtlichen ev. Kirche betreibt. Er informiert die Eltern über „Fairen Handel“ und beantwortet viele Fragen. Einige Eltern kaufen ein, dabei wird die Schokolade besonders gut verkauft, weil die Kinder sie sich wünschen.

Auf Wunsch der Eltern kommt in regelmäßigem Rhythmus der mobile „Fair-Trade-Laden“ in die KiTa und Eltern kaufen ein.

Umstellung in der KiTa:

Wir überlegen im Team, in welchen Bereichen in der KiTa wir es uns leisten können, auf Produkte aus fairer Produktion umzusteigen (Nikoläuse, Kaffee, Lebensmittel, etc.).

Aus welchem Land kommen die Kinder aus unserer Gruppe?

Wir schauen, aus welchen Ländern die Kinder in unserer Gruppe kommen und erforschen diese Länder, z.B. bringen die Kinder aus Rumänien ein schönes Märchen mit, das viel übers Land erzählt. Dabei haben wir viel Unterstützung von Eltern oder Verwandten. Manchmal haben wir diese auch eingeladen, um mehr übers Land oder ihre Kultur zu erfahren.

Woher kommt das?

Wir schauen uns mit den Kindern weitere Produkte unseres täglichen Lebens an: Wo kommen sie her, wie werden sie produziert, in welchen Varianten kann man sie kaufen?

Parallel laufende Aktionen im Kindergarten:

Um Karneval beschäftigt uns dieses Jahr im Kindergarten das Thema Märchen. Die Kinder kommen aus verschiedenen Ländern und bringen Märchen aus ihren Heimatländern mit, die wir in der Gruppe vorlesen.

Bei dem Elterncafé werden die interessierten Eltern über die Gemeindeperschaft mit einer Gemeinde in Weißrussland informiert. Dort wird zurzeit der Kindergarten von unserer Gemeinde unterstützt und er hat uns in dieses Jahr bereits Fotos und Infos geschickt. Es wird geplant, dass wir ebenfalls mit Fotos und Infos

über unseren Kindergarten antworten. Wir möchten uns mit den Kindern in der Kita mit dem Land Weißrussland beschäftigen.

Meine Tipps

- » „Wie wurde meine Schokolade gemacht?“. Karine Harel. ISBN-10:3-8411-0073-2
- » Taste Nature Kakao Bohnen, 250 g Packung von Authentic Nutrients
- » www.fairtrade-deutschland.de

Hinweis vom KITA GLOBAL Team

Zu diesem Thema können wir folgende Materialien empfehlen:

- » „Emmas SchokoLaden“. Stephan Sigg. ISBN-3889162649
Eine lustige und spannende Geschichte über Schokolade, den Kakao-Anbau und darüber, was konventionelle Schokolade von fair gehandelter Schokolade unterscheidet. Herausgegeben in Kooperation mit der Siegel-Organisation TransFair/Fairtrade Deutschland.
- » „Im Land der Schokolade und Bananen“. Karin Gündisch. ISBN-978-3-941271-62-3
Spannend und kurzweilig wird vom Land der Schokolade und Bananen informativ erzählt.
- » „Die Schokoladenwerkstatt“. www.bibernetz.de
Ein Onlinenetzwerk für Erzieher/innen mit vielen Projektideen.
- » „Hinterm Tellerrand beginnt die Welt...“. www.oerverde.de
Am Thema Schokolade werden für Kindern die Zusammenhänge der Welt dargestellt.
- » „Wo die Schokolade wächst“. www.weltinderschule.uni-bremen.de
Das Projekt »Eine Welt in der Schule« bietet Ihnen Hilfen und Anregungen für Kitas und Grundschulen.

Projekt: Tiere Global

Name der Kindertagesstätte:

Familienzentrum der Ev. Trinitatiskirchengemeinde, Bonn

Projekt eingereicht von:

Marina Kulbe

Projektidee:

Tierarten im Wasser, auf dem Land und in der Luft.

Projektkonzept und Ziele:

Unsere 22 Kinder im Alter von 5 bis 6 Jahren treffen sich wöchentlich zu ihrem Vorschulprojekt. Die Kinder wählten für das Jahr 2012/2013 das Thema: „Tiere Global“ aus, d. h. Tiere aus aller Welt begleiten uns das ganze Kindergartenjahr. Wir werden uns mit Tierformen und Körpern, ihrem Fell oder Federn und ihrem Leben in dem jeweiligen Land auseinandersetzen. Dabei lernen wir auch das Land und dessen Kultur kennen.



Die teilnehmende Kindergruppe:

22 Kinder von 5 bis 6 Jahren.

Projektverlauf:

1. Einheit: „Klimawandel - Tiere in aller Welt“

Besuch im Museum König: Wir vergleichen Tiere im Winter in Europa und in der Arktis und Antarktis.

- » Europa: Wie leben Menschen und Tiere in Europa gemeinsam?
- » Antarktis/Arktis: Welchen Lebensraum haben Tiere in der Antarktis/Arktis?

2. Einheit: „Experimente zum Wasserkreislauf“

Wie verändert sich der Boden, mit und ohne Wasser. Was ist Grundwasser?

- » Wasser und Eis
- » Abwasser - wohin kommt das Wasser? Besuch der Kläranlage
- » Wetterkarte - wie oft regnet es?
- » Regenwassertrichter
- » Bodenexperimente

3. Einheit: „Meerestiere“

» Sealife in Königswinter besucht: Welche Tiere leben in unseren Meeren?

Spiele zu allen Einheiten waren:

- » Spielkarten mit Tieren, finden ihres Lebensraums auf der Weltkarte.
- » „Mein rechter, rechter Platz ist leer, ich wünsche mir z. B. einen Löwen her!“ Die Fortbewegung und die Tierstimmen wurden nachgeahmt.

Meine Tipps

- » Besuch des Sealife in Königswinter. www.visitsealife.com
- » Besuch des Museum König (Zoologisches Forschungsmuseum) in Bonn. www.museumkoenig.de

Hinweis vom KITA GLOBAL Team

Zu diesem Thema können wir folgende Materialien empfehlen:

- » „Kinderweltatlas: Länder-Tiere-Kontinente“. Eva Schweikart. ISBN-3896004670
Mit diesem Atlas lernen Kinder die Welt, in der sie leben, kennen und verstehen. Klare anschauliche Karten vermitteln Wissenswertes über Länder und Kontinente, Tierwelt und Landesnatur, Bodenschätze, Industrie und Landwirtschaft und Flaggen aller Länder der Welt.

Projekt: Eine Reise durch unsere Kulturen

Name der Kindertagesstätte:

Clara-Fey-Tageseinrichtung für Kinder, Aachen

Projekt eingereicht von:

Susanne Kockartz

Projektidee:

Eine Reise durch unsere Kulturen.

Projektkonzept und Ziel:

Die Kinder kommen fast alle aus unterschiedlichen Kulturen und mein Ziel ist es, ihnen die Traditionen, Rituale und das Leben der anderen Kulturen näher zu bringen.

Die Eltern werden mit einbezogen: in Form eines Elternbriefes werden sie eingeladen, Ideen (zum Beispiel Rezepte, Lieder, Geschichten oder sogar durch einen Besuch in der Gruppe) mitzubringen.

Die teilnehmende Kindergruppe:

Das Angebot wird in einer heilpädagogischen Gruppe mit acht Kindern zwischen 3 und 6 Jahren durchgeführt.

Projektverlauf:

Wir fangen mit einem Land an und bearbeiten dies zwei bis drei Wochen, bis wir weiter reisen. Angebote:

1. Kreis: Die Kinder erzählen, woher sie (ihre Eltern) kommen.

Auf einer Landkarte wird geschaut, wo dieses Land liegt und wo wir uns befinden. Die Kinder erhalten eine Flagge, die zu ihrem Land passt und können auf der Rückseite ein Bild von sich kleben oder malen. Diese Flagge wird dann auf die Landkarte gesteckt.

Es werden Bilder zu dem Land rausgesucht und mit deutschen Lebensgewohnheiten verglichen, zum Beispiel die Tierwelt, Kleidung oder Nahrungsmittel, durch die Unterschiede entwickeln sich Gespräche (es ist Zeit zum Philosophieren).

Außerdem werden wir zu jedem Land ein Märchen lesen (Entweder eins von den Eltern oder eins von der

Internetseite „Märchen aus aller Welt“). Lieder aus dem Land, bzw. auf der Sprache werden gesungen.

2. Kochtag:

Einmal in der Woche kochen wir selber. Ein Kind kann sich ein Rezept von zu Hause aussuchen, dies mitbringen und wir werden gemeinsam das Essen zubereiten. Außerdem wird der Tisch so gedeckt, wie es in dem Land üblich ist. Bei den afrikanischen Kindern könnten wir z.B. auch auf dem Boden essen und mit den Fingern essen.

3. Raum:

Im Gruppenraum stehen Bücher und Spiele passend zum Land zur freien Verfügung.

Jedes Kind wird ein „Reisebuch“ gestalten, in dem alle Rezepte, Geschichten, Flaggen und Lieder enthalten sind. Am Ende des Projektes können sie dies mit nach Hause nehmen.

Ablauf:

Aufgrund einer Reise von einem Jungen aus der Gruppe nach Nigeria haben wir mit dem Kontinent Afrika begonnen. Wir haben uns viele Bilder angeschaut und der Sternsingerfilm von 2013 hat uns die Lebenssituation sehr gut verdeutlicht. Den Kindern viel auf, dass die Kleidung der Frauen viel bunter ist, die Kinder in Nigeria ohne Schuhe laufen, sie zusammen auf Matratzen schlafen, keine Schränke haben, was unsere Kinder aus der Gruppe sich nicht vorstellen konnten.

Auf einem Bild sah man eine Frau, die mit einem Eimer Wasser auf dem Kopf vom Brunnen nach Hause lief; wir stellten dies nach, indem wir den Kindern ein Buch auf den Kopf legten, und sie so durch den Raum laufen mussten, was die wenigsten schafften. Den Kindern fiel auf, dass die Kinder keinen Ball haben sondern mit einem mit Sand gefüllten Strumpf spielen. Also bastelten wir einen Ball aus Sand und die Kinder spielten damit.

Nachdem der Junge von seiner Reise zurück kam, machten wir eine Kreissituation in der er erzählen konnte, was er alles erlebt hatte und die Kinder Fragen stellen konnten. Es war ein unheimlich interessanter und langer Kreis, in dem alle Kinder sehr gespannt zuhörten.

Projekt: Afrika

Name der Kindertagesstätte:
Städt. Kindertagesstätte Leverkusen

Projekt eingereicht von:
Angela Winkler

Projektkonzept und Ziele:
Viele Kinder unserer KiTa kommen aus verschiedenen Ländern unserer Erde. Die Kinder gehen ohne Vorurteile mit verschiedenen Kulturen um. Oft sind es die Eltern, denen es schwer fällt die Andersartigkeit der Anderen zu akzeptieren. Oft ist es die Hautfarbe oder die andere Religion. In meiner Gruppe kommen Kinder aus Burkina Faso, aus Nigeria, aus dem Kongo, aus Gambia und dem Senegal. Deshalb begannen wir unser Projekt mit der Frage „Wo ist eigentlich Afrika?“.

Projektverlauf:

1. Die Einführung

Wir setzen uns um die große Weltkarte und schauen uns den Kontinent Afrika genauer an. Wir vergleichen und stellen Verbindungen zu anderen Ländern her.

2. Die Afrika-Ecke

Mit verschiedenen Materialien aus Gambia haben wir eine Afrika-Ecke errichtet. Dort gab es Trommeln, Kleider, verschiedene Stoffe, Bücher, Spiele etc. Was natürlich alle Menschen verbindet, ist das Singen, Tanzen, Trommeln. Ich selber war schon immer begeistert von den Kindern, die mit einer Selbstverständlichkeit tolle Rhythmen trommelten und viel Lebensfreude vermittelten.

3. Wir bauen Trommeln

Wir bauen 30 Trommeln aus Blumentöpfen, Kleister, Elefantenhaut und Transparentpapier. Trommeln sind das Spielzeug für afrikanische Kinder.

4. Wir trommeln Rhythmen

Die Kinder lernen schnell die Trommelrhythmen und während wir trommeln spüren wir ein Stück afrikanische Kultur und Lebensfreude. Beim trommeln der Rhythmen entstand ein einzigartiges Gemeinschaftsgefühl, das soziale und kulturelle Grenzen überwindet.

„Trommelzauber ist pure Lebensfreude!“

5. Trommelprojekt

So entstand unser Trommelprojekt, welches bis heute noch gepflegt wird. 1 bis 2 mal die Woche wird bei uns getrommelt.

Mein Tipp

- » Das Trommelzauberteam kann man für einen Auftritt in der KiTa buchen. Kontaktadresse: www.trommelzauber.de

Hinweis vom KITA GLOBAL Team

Zu diesem Thema können wir folgende Materialien empfehlen:

- » „Jambo Afrika: Lieder, Tänze und Spiele“. Christoph Studer, Benjamin Mgonzwa. ISBN-3872269143
Dieses Buch zeichnet aus: eingängige Melodien, leicht erlernbare afrikanische Texte und klare Strukturen. Zu den Liedern finden Sie Tanz- und Spielbeschreibungen, die Übersetzungen der Texte, rhythmische Begleitvorschläge sowie einige Worte zu Herkunft und Hintergrund des jeweiligen Stückes.
- » „Afrika bewegt uns: mit Bewegungsspielen, Spielliedern und Tänzen für Kinder“. Johnny Lamprecht, Kerstin Heinlein. ISBN-978-3-8670-2084-8
Eine gute Sammlung mit den schönen Bewegungsspielen, Tanz- und Spielliedern aus Afrika.
- » „Komm mit nach Afrika“. www.misereor.de
Misereor möchte Kinder auf eine spielerische Reise durch das Land einladen. Der Baustein Nr.5 „Komm mit nach Afrika“ bietet Misereor als PDF an.

Projekte zum Thema Spielen und Spielzeug

Projekt: Kinder aus aller Welt und ihr Spielzeug

Name der Kindertagesstätte:

Elterninitiative Niederbachem e.V. „Drachenhöhle“, Wachtberg

Projekt eingereicht von:

Kerstin Karlovsky-Neuer

Projektidee:

Kinder aus aller Welt und ihr Spielzeug“ - Spielzeugfasten und Spielzeugwerkstatt.

Projektkonzept und Ziele:

Über das Thema „Meine Familie“ und „So lebe ich“ möchten wir einsteigen in das eigentliche Thema „Kinder aus aller Welt, so leben und so spielen sie“. Das Thema Spiele und Spielzeug dient wiederum zur Überleitung zur „Spielzeugfreien Zeit“, die in der Fastenzeit umgesetzt werden soll.

Ziele:

- » Neue Themen und Wissen vermitteln und den eigenen Wissenshunger Stillen
- » Zusammenhänge erleben, nachvollziehen können und Bewusstsein schaffen
- » Wertschätzung
- » Förderung von der Motivation, selbst aktiv zu werden und dabei andere zu motivieren
- » Sozialverhalten/Konfliktfähigkeit
- » Kreativität/Fantasie
- » Selbstbewusstsein und Selbständigkeit
- » Sprachentwicklung
- » Wahrnehmung
- » Spielfreude

Die teilnehmende Kindergruppe:

23 Kinder der Flitze -Feuerzahngruppe im Alter von 3 bis 6 Jahren.

Projektverlauf:

1. Einheit: „Meine Familie“ und „So lebe ich“

Wir begannen in der Vorweihnachtszeit mit dem Thema „Meine Familie“ und „So lebe ich“. Die Kinder erfuhren in vielen Gesprächen und beim Betrachten des Buches

„Du gehörst dazu – Das große Buch der Familien“, dass es große Unterschiede in den einzelnen Familienstrukturen gibt, dass Menschen ganz unterschiedlich leben und wohnen. Vielen Mädchen und Jungen der Gruppe wurde erst durch das Lesen des Buches und den anschließenden sich daraus ergebenden Gesprächen bewusst, in welcher Familienstruktur sie selbst und ihre Freunde eigentlich leben. Innerhalb dieser Wochen „bastelte“ jedes Kind aus Tonpapier seine eigene Familie, die es als Puzzleteil darstellte. Zum Schluss wurden dann alle einzelnen Puzzleteile zu einem großen „Gruppen-Familien-Puzzle“ zusammengefügt.



2. Einheit: „Kinder aus aller Welt“

Das zweite Angebot konzentrierte sich im Wesentlichen auf das unterschiedliche Leben der Kinder aus aller Welt. Zum Einsatz kam am Anfang ein Globus, auf dem die Kinder sehen konnten, wie klein das Land Deutschland im Verhältnis zur Weltgröße und den anderen Ländern ist. Ihr Heimatort (nahe Bonn) war darauf nicht zu erkennen. Nun wurden begleitend dazu die ersten beiden Geschichten aus dem Buch „Felix bei den Kindern der Welt“ vorgelesen und die große Weltkarte ausgelegt, auf der alle gemeinsam viele Orte suchen sollten – Bonn war nun hier als kleiner Punkt zu sehen (Jona: „Afrika sieht ja aus wie ein Delfin“) und auch die ersten Orte, an denen sich der Hase Felix aufhielt.

3. Einheit: „Spielzeugfreie Zeit“

Ab Aschermittwoch begann dann innerhalb unserer KiTa zum ersten Mal eine „Spielzeugfreie Zeit“. Wir begannen mit dem Vorlesen des Buches „Charlies House“ und es war unser Ziel, gemeinsam herauszufinden, wie und womit die Kinder aus aller Welt spielen. Schon durch den

Inhalt dieses Buches und dem Buch „Kinder rund um die Welt“ erfuhren die Jungen und Mädchen, dass nicht alle Kinder so spielen wie sie und auch, dass es Kinder gibt, die gar kein Spielzeug haben oder sogar arbeiten gehen müssen, anstatt zur KiTa oder Schule zu gehen.

Sie bekamen einen ersten Eindruck davon, wie es sein könnte, ganz ohne Spielsachen zu sein und welch ein Luxus es ist, gekauftes Spielzeug zu besitzen. Bei einer abschließenden Gesprächsrunde stellten sie sich vor, wie es wäre, sich kein Spielzeug mehr wünschen zu können oder sogar keines mehr zu besitzen. Sie überlegten, welche Spiele sie wohl spielen würden und wie sie selbst Dinge herstellen könnten, mit denen sie dann spielen könnten.

Alles Spielzeug wurde aus den Regalen und Gruppen „verbannt“, übrig blieben Malpapier und –stifte, Bücher, Kissen und Decken. In den ersten Tagen besorgten wir auch „Alltagsmaterialien, wie Korke, Bierdeckel, Knöpfe, die allen zugänglich waren.

Es gibt nur wenige Kinder, die es nicht schaffen, ohne Aufforderung/Aufmunterung ein Spiel zu beginnen oder sich einem anzuschließen. Das „Miteinander“ unter den Kindern ist größer geworden; es werden mehr Rollenspiele gespielt und/oder gemeinsam gebaut und gebastelt. Die Kinder stellen aus „wertfreiem Material“ Dinge her, mit denen sie nachher spielen und dabei entwickeln sie sehr viel Kreativität (Puppenhäuser, Stadtanlagen mit Spielplätzen und Fahrzeugen, Burgen, Hochhäuser, etc.), die sich wie beim „Schneeballprinzip“ fortpflanzt. Sie sammeln zu Hause alles, woraus man etwas bauen oder mit dem man spielen kann. Sie animieren die Eltern, Großeltern und Nachbarschaft, mit zu sammeln und ohne dass wir viele Impulse setzen müssen, sind sie kreativ wie selten zuvor. Da sie auch im Außengelände keine Spielzeuge mehr benutzen können/dürfen, sind auch hier erstaunliche Veränderungen festzustellen. Kinder, die vorher meistens alleine oder in kleineren Gruppen gespielt haben, suchen nun den Kontakt auch zu anderen Kindern oder Gruppen.

Kinder, die vorher nur in der Sandkiste anzutreffen waren, gehen plötzlich leidenschaftlich gerne schaukeln oder wagen sich einen Baum hinauf. Andere dagegen, die vorher nur im Rollenspiel auf dem Gelände getobt haben (z.B. als Pirat o.ä.), benutzen nun ihre Hände als

Schaukeln im Sandkasten.

Das Thema, das uns zur „Spielzeugfreien Zeit“ heran geführt hat, ist während dieser Wochen auch weiterhin präsent. Jederzeit fließen Gespräche im Tagesablauf mit ein, dass es Kinder gibt, die anders spielen, gar nicht spielen können oder dürfen und dass es nicht selbstverständlich ist, Spielzeug zu haben und spielen zu dürfen. Die spielzeugfreien Wochen waren an Ostern vorbei, werden aber im kommenden Jahr auf Wunsch von Kindern, Eltern und ihren Erziehern wiederholt.

Viele der „ehemaligen“ Spielsachen fanden den Weg in die Gruppen nicht mehr zurück, da sie den Kindern zu „langweilig“ erschienen. Das Basteln und Bauen mit alternativen Materialien ist heute fester Bestandteil des KiTa-Alltags und die Vorfreude auf das nächste Spielzeugfasten ist groß.

Die meisten Eltern standen von Anfang an diesem Thema sehr aufgeschlossen und positiv gegenüber. Einige wollten parallel dazu, auch zu Hause Spielzeugfasten durchführen und wir bekamen schon eifrig gesammeltes „wertfreies Material“, bevor die Fastenzeit für alle anfang. Die Eltern, die sich mit diesen Gedanken nicht oder nur wenig anfreunden konnten, hatten am meisten die Befürchtung, dass ihre Kinder sich langweilen könnten oder nur rumtoben würden.

Meine Tipps

- » „Du gehörst dazu – Das große Buch der Familien“. Mary Hoffmann. ISBN-10:3-7373-6405-2
- » „Felix bei den Kindern der Welt“ – aus der Praxisbox
- » „Charlies House“ - aus der Praxisbox

Im Vorfeld des Spielzeugfastens bereits Eltern etc. animieren, eifrig Korke, Kronkorke, Bierdeckel, Knöpfe, etc. zu sammeln, da mit diesen Materialien unendlich viele „Bau- und Bastelmöglichkeiten“ entstehen.

Projekt: Spielzeug mal anders

Name der Kindertagesstätte:

Kindertagesstätte Röhlinghauser Straße, Bochum

Projekt eingereicht von:

Sandra Pönitzsch

Projektidee:

Spielzeug selber herstellen und einen spielzeugfreien Tag erleben.

Projektkonzept und Ziele:

- » Förderung der Kreativität und der Selbstständigkeit
- » Fantasie anregen
- » Langeweile aushalten
- » Sprachentwicklung und Sozialverhalten fördern

Die teilnehmende Kindergruppe:

13 Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren.

Projektverlauf:

Einführung: Was ist eigentlich Spielzeug?

In den ersten Angeboten lernen die Kinder das neue Thema Schritt für Schritt kennen. Spielerisch bringt man ihnen das Thema nahe. Damit die Kinder selbst auf das Thema kommen, legt man zum Beispiel verschiedene Spielsachen bereit (Bausteine, Autos, Puppe, Dinosaurier, Brettspiel usw.). Die Kinder können erst einmal beschreiben was sie sehen und raten worum es gehen könnte => Spielzeug. Bevor es aber richtig los gehen kann, werden noch wichtige Fragen und Anliegen besprochen:

- » Was ist eigentlich Spielzeug?
- » Was gibt es für Spielsachen?
- » Was macht man damit?

Alle Kinder waren sich einig: "Spielzeug ist natürlich zum Spielen da". Es gibt: Brettspiele, Autos, Bücher, Puppen, Bagger, Bausteine, Bälle, Sand, Wasser und vieles mehr. Es gibt so viele Sachen zum Spielen, aber das Spielzeug braucht ja auch mal eine Pause. Gemeinsam überlegt man mit den Kindern, was man machen kann, damit das Spielzeug sich ausruhen kann. Zusammen kommt man auf eine gute Idee: "Unser Spielzeug braucht Urlaub!" Aber wenn das Spielzeug Urlaub macht, was machen dann die Kinder? Man bastelt einfach eigenes Spielzeug.

Zusammen erstellen die Kinder einen Plan, welche Spielsachen man selbst herstellen könnte:

- » Schach
- » Autos
- » Herzspiel
- » Stockmikado
- » Spinnenspiel
- » Puppenhaus



Vertiefung: Wir werden Spielzeug-Experten!

Ideen entstehen und es werden die Rollen verteilt: Wer macht was? Die Kinder legen mit Begeisterung los. Es wird geschnitten, gemalt und geklebt was das Zeug hält.

Abschluss: Unser Spielzeug macht Urlaub.

Die Projektkinder erzählen den anderen Kindern aus der Gruppe vom „Spielzeug-macht-Urlaub-Tag“ und stellen das neue, selbst gemachte Spielzeug vor. Gemeinsam bringt man das Spielzeug in den Urlaub und ein kreativer Tag kann beginnen.

Meine Tipps

Anleitung für ein Stockmikado.

Für die Herstellung wird benötigt:

- » 12 Stöcke in der gleichen Länge
- » Drei verschiedene Farben
- » Pinsel

Die Stöcke zusägen und die Enden mit der jeweiligen Farbe markieren. Fertig!

Projekt: Spiele aus anderen Ländern

Name der Kindertagesstätte:

LVR - Johann-Joseph-Gronewald-Schule - Schulkinder- garten, Köln

Projekt eingereicht von:

Sylvia Vollmer

Projektidee:

Naturmaterialien und Spiele aus anderen Ländern. Bei der Fortbildung sagten mir am meisten die Spiele aus Naturmaterialien und Spiele aus anderen Ländern zu.

Projektkonzept und Ziele:

Ich möchte eine Sensibilisierung im Umgang mit den Ressourcen anregen und die Empathie für die Vielfalt der Kulturen fördern. Desweiteren möchte ein Umdenken der Pädagogen im Team anregen und sie als Multiplikator für Nachhaltigkeit einbeziehen.

Teilnehmende Kindergruppe:

15 hörgeschädigte Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren. Die Kindergruppe ist an einer Förderschule angegliedert.

Projektverlauf:

Das Projekt in meiner Kindergruppe zu starten war nicht schwer. Ich legte Steine auf den Tisch und lies die Kinder damit spielen. Schnell entwickelten sich kreative Ideen.

1. Einheit: „Spiele mit Steinen“

Ich zeigte einigen Kindern Spiele mit Steinen. Im Kreis erzählte ein Kind, dass es in Afrika geboren ist und welche Spiele es aus seinem Land kennt. Es zeigte sie uns und wir spielten sie. Diese Spiele wurden stetig von den Kindern weiterentwickelt. Es fand einen festen Platz in unserer Gruppe.

2. Einheit: „Autoreifen“

Wir überlegten gemeinsam mit welchen Spielmaterialien Kinder in Afrika spielen. Dafür hatte ich Bildmaterial mitgebracht. Die Kinder sprachen immer wieder über das Spielen mit den Autoreifen und die Faszination schien groß zu sein. So besorgte ich alte Autoreifen für unseren Hof. Die Kinder entwickelten vielfältigen Spielvarianten, z.B. Hüpfreihen oder „Bäumchen wechsel Dich“ mit den Autoreifen. Wir stellten fest, dass dieses „Spielzeug“ vielseitiger ist und sich gut für viele Ideen eignet.

Das Team

Zu Beginn der Teamsitzung stellte ich die Spiele, die mit einfachen Steinen in vielen Ländern gespielt werden vor. Alle Kollegen spielten mit und erzählten von ihren Spielen in der Kindheit. Da wir sechs Nationalitäten im Team vertreten haben, war es schön mit anzusehen, was jeder etwas dazu beitrug. Wir erörtern die pädagogischen Schwerpunkten und vereinbarten, dass bei jedem Team dies in den Gruppen umgesetzt wird. Viele Teammitglieder hatten auch noch neue Spielideen, die wir

weiterentwickeln möchten. Es war und ist schön mit anzusehen, wie meine Kollegen sich für dieses Thema begeistern und dass sie es als Schwerpunkt aufnehmen wollen.

„Ein Kind das nicht spielt,
ist kein Kind und ein
erwachsener Mensch, der
nicht spielt, hat für immer
das Kind in sich verloren.
das Kind, das Teil von
ihm ist und das er so sehr
braucht.“ (Gedicht von
Pablo Neruda)



Projekt: Spiele und Spielzeuge aus aller Welt

Name der Kindertagesstätte:

Ev. Kindertagesstätte „Starke Mäuse“, Bochum

Projekt eingereicht von:

Mareike Bock

Projektkonzept und Ziele:

Das Ziel ist es den Kindern zu vermitteln, dass Spiele und Spielzeuge nicht immer einen materialistischen Wert haben müssen und auch durch einfache Dinge hergestellt werden können. Des Weiteren sollen die Kinder erfahren, welche Spiele und Spielzeuge es in anderen Ländern gibt, da es in unserer Kindertagesstätte einen sehr geringen Integrationsanteil gibt und die Kinder mit anderen Kulturen bisher wenige Berührungspunkte hatten. Außerdem soll der Gruppenzusammenhalt der Kinder durch die gemeinschaftlichen Aktionen gestärkt werden.



Teilnehmende Kindergruppe:

Acht Vorschulkinder von 5 bis 6 Jahren.

Projektverlauf:

1. Angebot:

Gesprächsrunde als Einstieg: Es wird zusammen mit den Kindern überlegt, welche Spielzeuge wir im Kindergarten/zu Hause haben, aus welchen Materialien sie sind und wie diese hergestellt wurden. Anschließend philosophiert die Erzieherin mit den Kindern darüber,

dass es viele Länder gibt, in denen die Kinder ihr Spielzeug/ihre Spiele nicht im Geschäft kaufen können und dieses selbst herstellen/ausdenken (Weltkarte wird mit einbezogen).

2. Angebot:

Spiel „Ungleiches Doppel“ aus dem Begleitheft „Kindergarten Mission Spielspaß hier und anderswo“: Im Vorfeld wurde das Spiel für jedes Kind kopiert. Die Erzieherin schaut sich gemeinsam mit den Kindern die einzelnen Bilder an und bespricht mit ihnen was darauf zu sehen ist. Anschließend bemalen wir die kopierten Bilder, kleben sie auf feste Pappe und schneiden das Spiel auseinander. Als Aufbewahrung basteln wir ein Täschchen, was auch noch gestaltet werden kann.

3. Angebot:

Die Erzieherin sucht Spielzeuge aus Plastik und Naturmaterialien zusammen, die die Kinder in Form eines Spiels der jeweiligen Kategorien zuordnen. Ein Mikado-Spiel aus Holz wird dabei mit einbezogen und mit den Kindern überlegt, wie man dieses wohl selbst herstellen könnte. (Verweis dabei darauf, dass dieses Spiel ursprünglich aus Japan kommt).

4. Angebot:

Ausflug in den Wald, Sammeln der Stöcke für das Mikado-Spiel und andere Naturmaterialien (Zapfen, Steine, Wurzeln, Moos, Rinde, Stöcke).

5. Angebot:

Herstellen des Mikado-Spiels: Mithilfe der Werkbank sägen wir die Stöcke zurecht, schmirgeln die Enden ab und bemalen die Enden in verschiedenen Farben. Anschließend spielen wir gemeinsame auch mit den anderen gesammelten Naturmaterialien (Steinchenweitwurf, Naturmandala legen, Bauen eines Fühlweges).

6. Angebot:

Herstellen von Kastagnetten (Anleitung im Begleitheft „Kindergarten Mission Spielspaß hier und anderswo“). Am nächsten Tag bringt eine Mutter Kastagnetten mit und wir machen zusammen Musik. Dabei stellen die Kinder fest, dass sich der Klang ihrer gebastelten Kastagnetten genauso toll anhört wie der Klang der gekauften.

7. Angebot:

Spielerunde mit Spielen aus aller Welt: „Ball im Kreis“ aus Brasilien, „Schlangenstraße“ aus Lateinamerika, „Zielwurf“ aus Tansania. Die Spiele waren aus dem Begleitheft „Kindergarten Mission Spielspaß hier und anderswo“ (Weltkarte wird mit einbezogen).

8. Angebot:

Vorleserunde „Felix auf Weltreise“, anschließendes Philosophieren und Ausprobieren des Spiels.



9. Angebot:

Das Projekt wurde mit Fotos dokumentiert und soll in Form eines Fotobuches, welches in der Kindertagesstätte bleibt, festgehalten werden. Das Erstellen und Gestalten dieses Buches geschieht als Abschlussangebot und wird von der gesamten Projektgruppe durchgeführt.

Das Projekt soll weiter fortgeführt werden, da die Kinder im Laufe der Projektreihe immer wissbegieriger und interessierter, vor allem an anderen Kulturen, wurden und viele eigene Ideen mit einbrachten, die weiter aufgegriffen werden sollen. Durch Impulse seitens der Erzieherin und durch die verschiedenen Angebote entwickelten die Kinder immer mehr ein Gespür dafür, ihren Horizont zu erweitern und sich auf fremde Dinge einzulassen, was zu Beginn des Projekts nicht ganz einfach war. Die Eltern wurden durchgängig informiert in Form von Elternbriefen, Fotos und vor allem Erzählungen der Kinder, was auch sie dazu motivierte das Thema zu Hause aufzugreifen oder Spielzeuge oder Postkarten aus anderen Ländern in die Kita mitzubringen.

Meine Tipps

- » Begleitheft „Kindergarten Mission - Spielspaß hier und anderswo“
- » Buch „Felix auf Weltreise“, große Weltkarte
- » „Kinderweltatlas“. Schwager-Steinlein-Verlag.

Materialien die während/für das Projekt verwendet wurden: Pappe, Papier, Scheren, Klebe, Stoffreste, Kronkorken, Korken, Wachs- und Buntstifte, Fingerfarben, Naturmaterialien wie Stöcke, Steine, Zapfen, Rinde etc., Schmirgelpapier, Säge, Schuhkarton.

Hinweis vom KITA GLOBAL Team

Zu diesem Thema können wir folgende Materialien empfehlen:

- » „Werkstatt Natur“. Fiona Danks. ISBN-978-3-0380-0513-1
101 Ideen zum Spielen, Gestalten und Werken in und mit der Natur.
- » „Mit Kindern in den Wald: Wald-Erlebnis-Handbuch“. Katrin Saudhof, Birgitta Stumpf. Ökotopia Verlag. ISBN-3931902250
Mit Kindern den Wald als etwas Spannendes, Schönes, Fantastisches zu erleben - dazu möchte dieses Wald-Erlebnis-Handbuch einladen.
- » „Naturwerkstatt Landart: Ideen für kleine und große Naturkünstler“. Andreas Güthler, Kathrin Lacher. ISBN-3855028834
Schwimmende Blätterschlangen, Trolle aus Lehm und farblich kunstvoll arrangierte Herbstblätter... Landartkünstler gestalten ihre Werke aus dem, was sie in der freien Natur vorfinden.

Projekt: Spielzeugfreie Zeit in der grünen Gruppe

Name der Kindertagesstätte:

KITA St. Pankratius, Hamm

Projekt eingereicht von:

Heike Leymann

Projektidee:

Wir verzichten auf vorgefertigtes Spielzeug.

Projektkonzept und Ziele:

Das Projekt findet vor den großen Ferien statt und alle Kinder aus der Gruppe nehmen teil. Während der Spielzeugfreien Zeit lernt das Kind eigenverantwortlich für sein Handeln einzustehen und eigene Ideen zu entwickeln.

- » Das Kind wird kreativ und muss in Kommunikation mit den anderen Kindern treten, um Spielideen zu entwickeln und umsetzen zu können.
- » Das Selbstbewusstsein wird gestärkt, da das Kind für seine Spielideen einsteht und dadurch muss es in Beziehung zu den anderen Kindern treten.

Die teilnehmende Kindergruppe:

22 Kinder von 3 bis 6 Jahren.

Projektverlauf:

Einstieg:

Am Freitag, dem 28. Juli, räumte ich am Ende des Kita-Tages mit meinen Kolleginnen das gesamte Spielzeug aus unserer Gruppe in den Außenraum, so dass nur noch die leeren Schränke im Raum standen. Lediglich der Malschrank blieb wie er war. Die Kolleginnen der anderen Gruppen wurden über unser Vorhaben informiert und gleichzeitig gebeten Kinder unserer Gruppe zurück zu schicken, falls diese vor hätten dort zuspähen. Wir waren auf den Montagmorgen und die Reaktionen der Kinder gespannt, da ich den leeren Raum erst einmal auf die Kinder wirken lassen wollte.

„Zusammenfassend ist zu sagen, dass so eine spielzeugfreie Zeit etwas Befreiendes hat. Die Kinder hatten viele tolle Spielideen, die sie gut umgesetzt haben.“

1. Phase:

Am Montag war die Überraschung der Kinder groß. Sie waren ein wenig verwirrt und ungeschlüssig, was sie jetzt wohl machen sollten. Die Eltern wurden am selben Morgen über unser Vorhaben informiert und wir baten sie den Kindern während dieser Zeit kein Spielzeug von zuhause mitzugeben. Sie zeigten viel Verständnis für diese Aktion und unterstützten uns sofort.



Im Laufe des Vormittages fragten die Kinder wo das Spielzeug ist und womit sie den jetzt spielen sollten. Sie waren mit der neuen Situation überfordert und wollten am liebsten nach draußen. Dies hatten wir erst einmal verneint und ihnen versprochen zu einem späteren Zeitpunkt gemeinsam rauszugehen.

Nach und nach entwickelten die Kinder Spielideen auf die sie von ganz alleine kamen, weil wir ihnen aber auch gewisse Freiheiten einräumen mussten. So wurde zum Beispiel der Spielzeugschrank als Reisebus umfunktioniert, auf den Regalböden hatten die Kinder sich schlafen gelegt, oder der Schrank wurde als Turnkasten verwendet auf den sie klettern und runterspringen konnten. Die Ideen wurden von uns unterstützt. Wir sicherten den Boden durch Matratzen und Kissen.

Die Kinder hatten sehr viele Spielideen und wir Erzieher waren als Spielpartner schnell überflüssig, wir konnten in die Rolle des Beobachters gehen. Die Kinder aller

Altersgruppen eroberten den Raum und das Mobiliar für sich.

2. Phase:

Nach einer Woche gaben wir eine Wäscheleine, Klammern und Tücher in die Gruppe ohne etwas dazu zu sagen. Wieder überraschten uns die Kinder mit ihrer Kreativität. Wir halfen nur dabei die Wäscheleine quer durch den Raum zu spannen. Die Kinder forderten Decken noch für sich ein.

Im Laufe der ersten Woche stellte ich fest, dass zwei fünfjährige Jungen zum Spielen in eine Nachbargruppe gehen, weil es bei uns langweilig war. Die beiden Jungen kamen zurück und wir überlegten gemeinsam, was sie machen könnten. Sie spielten beide gerne Gesellschaftsspiele, so dass sie überlegten selbst eines zu bauen.

Im Gespräch mit mir einigten sie sich darauf ein Memory Spiel zu basteln. Andere Kinder bekamen die Gestaltung des Spiels mit und beteiligten sich daran, jeder mit seinen eigenen Vorstellungen. Mit dem Spiel spielen sie heute noch und sind sehr stolz darauf. Zwischendurch leiht sich einer der Jungen auch mal das Spiel aus und nimmt es mit nach Hause. Das Spielen innerhalb der Gruppe war ruhiger geworden, die Kinder sprachen sehr viel miteinander und sie waren kompromissbereit.



Die jüngeren waren in ihrem explorativem Spiel sehr intensiv und sie ließen sich durch nichts ablenken. Die älteren Kinder waren ganz in ihrem Rollenspielbereich tätig geworden, wobei sie dort mit ganz wenig Material zurechtkamen.

3. Phase:

In der letzten Woche der spielzeugfreien Zeit holten wir nach und nach einiges Spielzeug mit Absprache der Kinder wieder zurück in die Gruppe. Die Kinder wollten gerne einige Gesellschaftsspiele und auch Bilderbücher zurück haben. Bis zum heutigen Tag fehlt noch ungefähr die Hälfte unseres Spielmaterials in der Gruppe und die Kinder vermissen es nicht. Wir haben gemeinsam mit den Kindern überlegt was wir damit machen sollen und es wurde entschieden, es an die anderen Gruppen zu verschenken. Es war ein sehr harmonischer Umgang zu beobachten und teilweise war das Spiel der Kinder so ruhig, dass Kolleginnen verwundert nachfragten, ob denn überhaupt keiner da wäre.

Hinweis vom KITA GLOBAL Team

Das Konzept der „Spielzeugfreien Zeit“

Das Konzept entstand Anfang der neunziger Jahre aus kritischen Überlegungen zur Konsumgesellschaft heraus. Das Leben unserer Kinder ist zunehmend von Spielzeug im Überfluss und einer durchorganisierten Freizeitgestaltung geprägt. Das Spiel mit vorgefertigtem Spielzeug lässt wenig Raum, für Kreativität, eigene Ideen oder neue Impulse. Dies ist aber für die Entwicklung von Lebenskompetenz für das Kind wichtig, um neue Themen, Unvorhersehbares oder Probleme bewältigen zu können. Durch den Verzicht auf Spielzeug, muss ein Kind im Spiel selber denken, seine Kreativität einsetzen, konstruieren, umfunktionieren und immer wieder neu gestalten. Diese Erfahrungen stärken und fördern viele der Basiskompetenzen wie Selbstkompetenz oder Lernkompetenz, die es für eine gelingende Zukunft in unserer Gesellschaft benötigt. Die drei Phasen der „Spielzeugfreien Zeit“ sind:

Vorbereitung:

- » Gemeinsam mit den Kindern das Spielzeug ausräumen

Spielzeugfreie Zeit:

- » Im Gruppenraum sind nur noch kreative Materialien, wie z.B. Tücher, Kartons, Knete, jegliches Bastelmaterialien und Werkzeug

Nachbereitung:

- » Überlegungen - was wird wieder eingeräumt?
- » Gemeinsam wird der Gruppenraum eingeräumt

Projekt: Wie und was spielen Kinder auf der Welt

Name der Kindertagesstätte:
Städt. Kindertageseinrichtung, Bochum

Projekt eingereicht von:
Ute Möws

Projektidee:
Nachhaltigkeit, bewusster Umgang mit Spielsachen (wo und wer stellt die Spielsachen her), Spiele ohne Materialien, eigene Spiele herstellen, Spiele mit Naturmaterialien.

Projektkonzept und Ziele:
Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Thema in unserer Konzeption. Mit diesem Projekt kann die Erzieherin die pädagogische Arbeit zum Thema Nachhaltigkeit vertiefen. Die Kinder erfahren einen bewussten Umgang mit Spielmaterialien und erweitern ihr Wissen über die Welt (wie und was spielen die Kinder auf der Welt).

Ziele:

- » Wissensvermittlung (verschiedene Länder und Lebensumstände)
- » Ideen sammeln (eigene Spiele herstellen und erfinden)
- » Anregung zum Nachdenken ihres Tuns (wie gehe ich sorgsam und sparsam mit Materialien um bzw. bewusster Umgang mit Materialien).

Die teilnehmende Kindergruppe:
Alle Kinder aus der Gruppe.

Projektverlauf:

Einstieg:

Das Memoryspiel aus der Zeitschrift „Kiga Mission Januar 2011“.

Auf dem Memoryspiel sind Spielsachen von hier und selbsthergestellte Spielsachen aus der einen Welt abgebildet. Das Memory hat die Kinder zum Nachdenken angeregt. Die anschließende Gesprächsrunde war sehr aktiv. Die Kinder waren begeistert und wollten gerne eigenes Spielzeug bauen. Sie sind sehr an den Lebensbedingungen der Kinder in anderen Ländern interessiert.

„Das Projekt kam sehr gut bei den Kindern an. Es ist auch noch lange nicht zu Ende, weil die Kinder so viele Ideen eingebracht haben, was sie noch alles machen möchten. Zitat eines Jungen: ‚Kinder sind total schlau, die können so schönes Spielzeug selber bauen.‘“

1. Einheit:

Die Kinder versammeln sich jeden Tag vor der Weltkarte und hören zwei Lieder von der CD „In 80 Tönen um die Welt“ von Hartmut E. Höfeli. Anschließend findet eine Gesprächsrunde über die Länder statt, mit dem Thema „Was spielen die Kinder in dem Land, wo kommt das Spielzeug her und wer baut das Spielzeug“.

Die Weltkarte ist sehr ansprechend. Die Kinder kamen immer wieder vor die Weltkarte, um Länder zu suchen und darüber zu reden. Es kamen viele interessante Gespräche auf.

2. Einheit:

Zwei Tage lang werden Spiele mit Steinen gespielt: Zielwurf, Bestas, Hirtenspiel, Eckenspiel, Geh Steinfußball, Hüpfkästchen, Kreis oder Kreuz. Diese Spiele sind aus dem Heft „Kiga Mission Januar 2011“. Statt Steine kann man auch Korken, Eicheln, Zapfen, Stöckern, Korken usw. spielen. Außerdem haben sich die Kinder aus Stoff ein Säckchen gemacht und ihre zehn gesammelten Steine darin aufbewahrt. Während der Steinspiele haben die Kinder gar nicht mit dem Gruppenspielzeug gespielt. Sie waren so fasziniert von den Spielen und wiederholten sie auch noch Tage später und fanden eigene Spielvarianten.

Das türkische Steinspiel Bestas war sehr beliebt, auch durch unsere türkischen Kinder. Selbst ein türkischer Vater spielte mit und zeigte den Kindern sein Können.

3. Einheit:

Bearbeitung von Iytonsteinen (wichtig: Mundschutz tragen!). Dabei kann die Erzieherin ein Gespräch über

Kinderarbeit und Arbeitsbedingungen mit den Kindern führen.



4. Einheit: Spiele von Früher

- » Hüpfkästchen
- » Fischer
- » Plumpsack
- » Seilchen
- » Gummitwist

5. Einheit: Spiele ohne Materialien

Wir spielen verschiedenen Fangspiele, Dirigentensuche, Zipp Zapp, Verstecken, Staffeln usw.

6. Einheit: Spiele aus anderen Ländern

Frankreich: La baguette magique (der magische Stock). Die Kinder geben einen Stock weiter. Wenn die Musik stoppt, muss das Kind, welches den Stock hat, pantomimisch etwas darstellen und die anderen Kinder erraten dies.

Thailand: Hahnenkampf. Zwei Kinder gehen in die Hocke, umschlingen ihre Beine und hüpfen gegeneinander. Wer umfällt hat verloren.

Afghanistan: Torwächter. Die Kinder stehen mit gegrätschten Beinen im Kreis. Ein Kind in der Mitte versucht den Zapfen durch die Beine zu werfen. Das Kind schließt schnell die Beine und versucht den Zapfen aufzuhalten.

7. Einheit: Spielzeugfreie Zeit

Mit den Kindern gemeinsam den Gruppenraum leer räumen. Die Kinder können mit Decken, Möbeln und Kartons spielen.

8. Einheit:

Ausflug nach Dortmund in das Museum Mondomio.

9. Einheit:

Ausflug in den Wald: Spiele mit Naturmaterialien.

10. Einheit: Kimspiel

Die Kinder sammeln verschiedene Sachen im Wald, legen einige Teile vor sich, dann wird ein Teil weggenommen, ein Kind muss erraten was fehlt

11. Einheit: Bilder legen aus Naturmaterialien

Die Kinder legen Bilder oder Mandalas aus Dingen, die sie selber in der Natur gesammelt haben.

12. Einheit: Spiele

- » Türkisches Stockspiel (mit einem längeren Stock muss man einen kürzeren Stock hochheben und wegschlagen)
- » Verstecken
- » Hochfangen



13. Einheit: selbstgebautes Spielzeug

Es entstehen Traumfänger, Indianer, Fangbecher, kleine Bälle aus Fahrradschläuchen und Steinspiele.

Meine Tipps

Materialien:

Memory, Steine Stöcker, Wolle, Papier, Stoff, Ytonsteine, alte Fahrradschläuche.

Projekt: Kinder dieser Erde

Name der Kindertagesstätte:

Kita Pantringshof, Herne

Projekt eingereicht von:

Dagmar Biermann

Projektidee:

Kulturelle Vielfalt.

Projektkonzept:

Einige Kinder aus der Gruppe haben ihre Verwandten in Polen, in Russland und der Türkei besucht. Das griff ich als situationsbezogenen Anlass für unsere Kinder auf. Da im letzten Jahr unsere Schulanfänger ein Reisespiel nach der Vorlage von „Felix“ selber gemacht haben, konnte ich diese Methode nutzen und wieder neu aufleben lassen.

Projektziele:

Die Kinder sollen:

- » Andere Kulturen kennen lernen.
- » Mit Spaß neue Spiele aktiv erleben.
- » Neugierig werden und bleiben auf andere Kulturen und deren Menschen.
- » Empathie entwickeln für andere Menschen.

Die teilnehmenden Kindergruppe:

Sieben Mädchen und zwei Jungen im Alter von 4 bis 5 Jahren.

Projektverlauf:

Einstieg:

Die Kinder setzen sich um die Weltkarte. „Was seht ihr auf der Weltkarte?“ Die Kinder nannten die Tiere, die sie wiedererkannten. Länder benannten sie noch nicht. Die nächste Frage lautete: „Kennt ihr auch ein Land auf der Karte?“ Nach und nach erforschten wir zusammen die Karte und legten die ersten Steine auf Länder, welche die Kinder vom Urlaub her kannten. Am Ende hörten wir uns noch das Lied aus der CD „In 80 Tönen um die Welt“ an und suchten das passende Land.

Bilderbuchbetrachtung: Kinder aus aller Welt

Zuerst schauten wir gemeinsam mit den Kindern im Buch an, welche Kinder aus den gleichen Ländern wie die

Eltern unserer Kindergartenkinder kamen. Frage: Fällt euch was auf? Was erkennst du auf dem Bild wieder? Was ist anders?

Spiele aus aller Welt

In mehreren Einheiten wollen wir mit verschiedenen Materialien Spiele aus anderen Ländern selber bauen. Wir suchen Spiele aus einem Sternsingerheft aus.



Das erste Spiel kommt aus Brasilien und heißt „Springbohnen“. Gemeinsam suchten wir die Dinge zusammen und bastelten das Spiel nach. Anschließend spielten wir das Spiel und danach hörten wir ein brasilianisches Kinderlied von unserer CD. Das zweite Spiel was wir aussuchten kommt aus Tansania und heißt „Zielwurf“. Schnell war die Kiste mit Bohnen aufgestellt und jedes Kind versuchte seine Bohnen geschickt in die Kiste zu werfen. Mal mit mehr, mal mit weniger Erfolg, aber am Ende schafften es alle. Das dritte Spiel kommt aus Deutschland und hat den Namen „Blinder Fisch“. Der Liedtext zum Spiel hatten die Kinder schnell gelernt und allen hat es Spaß gemacht.

Es wurden noch viele Spiele heraus gesucht und umgesetzt.

Meine Tipps

- » Lieder von der CD „In 80 Tönen um die Welt“. Hartmut E.Höfele, Ökotoxia.
- » Spiele: „Kindermissionswerk, Die Sternsinger: Ausgabe 1/2011“.
- » Bilderbuchbetrachtung: „Kinder aus aller Welt“. Dorling Kindersley Verl.

Projekte zum Thema Kleidung

Projekt: Mein T-Shirt!

Name der Kindertagesstätte:

AWO Kita Schalthaus Beisen, Essen

Projekt eingereicht von:

Petra Hübner

Projektidee:

Vom Lieblings-T-Shirt bis zu seiner Herstellung in anderen Ländern.

Projektkonzept und Ziele:

- » Kleidung in unserer unmittelbaren Lebenssituation entdecken
- » Wie viele Shirts brauchen wir?
- » Welche Unterschiede kann man sehen?
- » Wo wurde mein Shirt genäht und wo verkauft
- » An Kleidung sparen
- » Wortschatzerweiterung
- » Philosophieren
- » Partizipation
- » Denken in Zusammenhängen
- » Eltern-Mitbeteiligung
- » Eigeninitiative fördern
- » Spaß und Freude bei den Aktivitäten
- » Angebote in allen Bildungsbereichen



Die teilnehmende Kindergruppe:

Acht Kinder von 4 bis 5 Jahren.

Projektverlauf:

Bei unserer ersten Zusammenkunft mit der Kleingruppe sitzen wir im Kreis auf dem Boden und führen im

Nebenraum ein Gespräch über Kleidung. Ich werde mit der Frage, „Was ist Kleidung?“ beginnen. Die Aussagen der Kinder werden aufgeschrieben und später als Aushang dienen.



Ich habe diesen Einstieg gewählt, um zu erfahren welche Kenntnisse die Kinder schon mitbringen, um erst dann zu entscheiden, wie ich im Projekt fortfahre. Nach ca. acht Wochen wird das Projekt abgeschlossen sein. Eine Mutter hat sich bereit erklärt, den Kindern zu zeigen wie man webt. Natürlich wird das auch davon abhängig sein, wo das Interesse der Kinder liegt und welche Ideen sie selber einbringen.

1. Angebot: Gesprächsrunde

- » Sitzkreis im Nebenraum
- » Meine Fragestellung an die Kinder
- » Kinder-Aussagen abwarten
- » Aussagen der Kinder notieren

2. Angebot: Ein Lieblings-T-Shirt mitbringen

- » Im Sitzkreis reflektieren wir gemeinsam über das, was wir das letzte Mal gemacht haben
- » Ich zeige mein T-Shirt und auch die Kinder zeigen ihr Shirt
- » Wir (die Kinder) fotografieren jedes einzelne T-Shirt und das Gesicht des jeweiligen Kindes
- » Wir unterscheiden die T-Shirts voneinander
- » Entdecken des Etiketts in jedem Shirt
- » Ich stelle die Frage, „Wozu sind die Etiketten im T-Shirt?“

3. Angebot: Wir malen unser T-Shirt

- » Kurze Reflexion über das, was wir das letzte Mal

gemacht haben

- » Mit Bleistift und Buntstiften malen wir unser T-Shirt ab
- » Anschließend schauen wir uns gemeinsam an, wie unsere Bilder gelungen sind.
- » Wir hängen unsere T-Shirts neben unser gemaltes Bild an die Wäscheleine.
- » Fotos werden dazu gemacht.

4. Angebot: Mit der Lupe untersuchen wir das Etikett. „Wo wurde unser Shirt gekauft?“

- » Reflexion zu dem, was wir das letzte Mal gemacht haben
- » Jedes Kind untersucht mit der Lupe das Etikett nach bestimmten Buchstaben („made in“), die ich vorher bekannt gegeben habe
- » Kleine Fähnchen mit dem Namen der Kinder werden auf unsere große Weltkarte geklebt
- » Fotos werden gemacht



5. Angebot: Memory herstellen und damit spielen

- » Gespräch über das letzte Angebot
- » Frage an die Kinder: „Was machen wir mit den Fotos?“
- » Einigung und Umsetzung
- » Es wird zugeordnet und laminiert

6. Angebot

Bis zum Weben eines Stoffes ist noch ein langer Weg. Die Kinder sind gespannt wie der Stoff aussehen wird.



Meine Tipps

- » große Weltkarte
- » gesammelte Kleidung
- » Fotos von T-Shirts

Hinweis vom KITA GLOBAL Team

Zu diesem Thema können wir folgende Materialien empfehlen:

- » www.baumwoll-seite.de von WWF
Die WWF-Initiative hat hier ein sehr informative Seite zur Baumwolle für Kinder zusammengestellt. Von der Baumwollpflanze bis zum Garn wird mit vielen Bildern den aufwendigen Weg der Herstellung der Kleidung beschreiben. Desweiteren werden Informationen zum geschichtlichen Hintergrund und zur fairen Produktion von Kleidung angeboten.
- » www.tk.de von Technik-Logo
Diese Internetseite liefert viele Informationen wofür Baumwolle alles genutzt wird und wie sie verarbeitet wird.
- » www.wasistwas.de, die Internetseite zu der Bücherreihe „Was ist Was“. Viele Informationen zur Naturfaser und ihrer Nutzung.

Projekt: Kleider machen Leute

Name der Kindertagesstätte:

Kath. Kindergarten St. Jakobus, Köln

Projektidee:

Kleidung mit Blick auf Klima, Kultur und Nachhaltigkeit.

Projekt eingereicht von:

Uschi Langen

Projektkonzept und Ziele:

Das Thema Kleidung umgibt uns alltäglich und ist auch in unserer Einrichtung immer Thema. „Was neues? Ist das schön? Das ist aber von...?“ Deshalb dachte ich mir, dieses Thema mit den Kindern genauer zu betrachten. Zunächst möchte ich auf den Sinn von Kleidung eingehen, auf Lieblingskleidung und auf den Konsumumgang mit Kleidungsstücken.

- » Wissenserweiterung mit dem eigenen Umgang von Kleidung
- » Bewusstseinsbildung mit dem eigenen Umgang von Kleidung
- » Kreative Umsetzung von Ideen durch Textildesign
- » Nachhaltigkeit im Umgang mit Ressourcen
- » Eltern motivieren

Die teilnehmende Kindergruppe:

22 Kinder im Alter von 3- 6 Jahren.

Projektverlauf:

1. Angebot:

Einführungsgespräch: „Wozu und wofür braucht der Mensch Kleidung?“

2. Angebot:

Bilderbuchbetrachtung: „Kinder aus aller Welt“

3. Angebot:

Philosophieren: „Warum überhaupt Kleidung?“

4. Angebot:

Spielrunde: „1 2 3 wer zieht sich am schnellsten an?“

5. Angebot:

Bilderbucherzählung: „Lieber, lieber Pulli“

6. Angebot:

Kinder und Erzieher malen ihre Lieblingskleidung und ziehen diese an einem Tag im Kindergarten an.

7. Angebot:

Wer möchte, bringt ein zu klein gewordenes Kleidungsstück mit und wir designen daraus etwas Neues.

8. Angebot:

Lied: „Grün, grün, grün sind alle meine Kleider.“

9. Angebot:

Tauschbörse: die Kinder tauschen, nach Absprache mit den Eltern, untereinander ihre Kleidung.

10. Angebot:

Wir batiken ein T-Shirt.

11. Angebot:

Abschlussmodenschau für die Eltern: Der absolute Höhepunkt war die Modenschau. Alle führten ihre Modelle vor den Eltern vor.

12. „Kreativnachmittag“:

Nachdem mit den Kindern zu klein gewordene Kleidungsstücke neu designt wurden, haben sich auch einige Mütter beteiligt und sind mit eingestiegen. An einem Nachmittag in der KiTa wurde gemeinsam fleißig genäht. Die Beteiligung der Erwachsenen war sehr positiv und die vielen Rückmeldungen zeigten, dass sich etwas im Bewusstsein geändert hat. Daher werde ich das Thema dahingehend fortsetzen, den Kindern die Herstellung und Verarbeitung speziell von Baumwolle näher zu bringen.

Meine Tipps

- » „Des Kaisers neue Kleider“. Vitali Konstantinov, Hans Christian Andersen. ISBN-10:3-942787-07-5
- » „Kinder aus aller Welt“ aus der Praxisbox
- » „Lieber, lieber Pulli“ aus der Praxisbox

Projekt: Wo kommt meine Kleidung her, wer hat sie gemacht?

Name der Kindertagesstätte:

Kath. Familienzentrum NRW, Duisburg

Projekt eingereicht von:

Maria Kessels

Projektidee:

In unserem Kindergarten findet zweimal im Jahr eine Spielzeug- und Kleiderbörse statt, und immer danach gibt es Gespräche der Kinder, in denen sie stolz erzählen: „Das habe ich von dir gekauft. Das hast du vorher angehabt“. Ein anderes Mädchen in der Gruppe kommt regelmäßig mit neuen, von der Mutter selbst genähten Kleidern.

Projektkonzept und Ziele:

„Die Beschäftigung mit unterschiedlichen Stoffarten, den Produktionsprozessen vom Rohstoff zum Faden, dem Gebrauch bis hin zur Entsorgung sind besonders gut geeignet, erste Einsichten im Sinne einer nachhaltigen Bildung an die Kinder heranzutragen. Die Herstellungsprozesse sind durch unterschiedliche Möglichkeiten handelnd nachvollziehbar, indem sie selbst textile Flächen herstellen, entsprechende Techniken kennen lernen, mit den Textilien umgehen, sie gebrauchen und auch entsorgen“. Grundschule Merzig, Kreuzbergschule.

Die Kinder:

- » erfahren grundlegende Informationen über Materialien wie Schafswolle, Seide, Baumwolle und Chemiefasern bezüglich ihrer Herkunft, Verarbeitung und Verwendung,
- » lernen verschiedene Arbeitstechniken zur Herstellung textiler Flächen auf kreativer Ebene kennen
- » tragen die Gespräche, Erfahrungen und selbsthergestellten Gegenstände mit in die Familie
- » sehen in den unterschiedlichen angebotenen Medien was andere Menschen in anderen Ländern tragen, wie weite Wege die Kleidungsstücke bis zu zurücklegen müssen, wie viele Hände notwendig sind um nur ein einziges Kleidungsstück entstehen zu lassen

- » erfahren, dass und wie man zu klein gewordene oder beschädigt Kleidungsstücke weiter verwenden kann

In welche Richtung es weiter gehen wird, entscheiden die Kinder mit ihren Fragen, Interessen und Gedanken.

Die teilnehmende Kindergruppe:

Acht Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren.

Geplanter Projektverlauf:

- » Gesprächsrunde über Entstehung und Erwerbsmöglichkeiten von Kleidungsstücken
- » Welche Art von Kleidungsstücken gibt es?
- » Sichten von Katalogen, ausschneiden und aufkleben
- » Wie fühlen sich unterschiedliche Kleidungsstücke an? Dazu verschiedene Spielmöglichkeiten wie fühlen, mit Stiften abrubbeln um die unterschiedlichen Strukturen zu erkennen usw.
- » Was tragen Menschen in anderen Ländern?
- » Betrachten und fühlen einer Baumwollpflanze
- » Das Bilderbuch „Das himmelblaue T-Shirt“
- » Weltkarte und Globus, um Wege der Kleidungsstücke zu betrachten
- » Besuch bei den Schafen und Gespräch mit einem Schäfer. Film über das Scheren der Schafe - evtl. kann es uns ein Schäfer zeigen. Besuch einer „Spinnerin“ im Kindergarten.
- » Film über Seidenspinnerräupchen und die Entstehung von Seide.
- » „Aus alt mach neu“ (gestalten von Taschen, kleinen Kuscheltieren, einem Kissen, Buchhüllen, Lesezeichen usw.)
- » Wir schauen beim Nähen, Stricken, Weben usw. zu und probieren es, unseren Möglichkeiten entsprechend, selbst aus.

Meine Tipps

- » „Das himmelblaue T- Shirt“. Birgit Prader, Birgit Antoni, Betz Verlag. ISBN: 978-3-219-11414-0
- » „Kleidung & Mode“. Gerstenberg Verlag. ISBN: 10: 3-8067-5542-6
- » „Was ziehen wir an?“ Ravensburger. ISBN: 978-3-473-32791-1
- » „Was soll ich heute anziehen?“ Tessloff. ISBN: 978-3-7886-1914-5
- » „Kita Global Das Praxisbuch“ Welthaus Bielefeld

Projekt: Kleider machen Leute

Name der Kindertagesstätte:

Awo Kita Witten-Heven, Witten

Projekt eingereicht von:

Jessica Vanessa Leubner

Projektidee:

Im Rahmen unseres laufenden Projektes haben wir uns in der KITA eine Woche mit dem Thema Kleidung beschäftigt. Die Kinder haben auf diese Aktion sehr positiv reagiert. Sie fanden es sehr spannend herauszufinden, woraus Kleidung besteht, wie und wo sie hergestellt wird und was es für Kleidung gibt. Aus diesem Grund habe ich mich entschieden weiter das Thema Kleidung zu verwenden.

Projektkonzept und Ziele:

Das Projekt hat zwei Hauptziele. Im ersten Hauptziel sollen die Kinder erfahren, wofür wir die Kleidung benötigen und dass es andere Kinder bzw. Menschen geben kann, die sich keine (neue) Kleidung oder sogar gar keine Kleidung leisten können. Daher werde die Kinder in einzelnen Stationen erfahren, woraus unsere Kleidung besteht, wofür wir sie benötigen und was es alles für Kleidungsstücke gibt.

Im zweiten Hauptziel sollen die Kinder erfahren, wie man aus alten Sachen etwas Neues machen kann. Sie werden lernen, dass man mit einfachen Hilfsmitteln, wie z.B. Stoffresten, etwas Neues zaubern kann. Durch diesen Zusammenhang erfahren sie, dass man nicht alles, was ihnen alt erscheint und daher nicht mehr gefällt, weg tun muss, sondern es erneuern kann.

Um den Kindern zu vermitteln, dass man aus einfachen Materialien und Stoffstücken etwas herstellen kann, werde ich mit den Kindern ein „Ich bin Ich“ nähen und ein T-Shirt gestalten. Zusammengefasst verfolgt dieses Projekt das Ziel, bei den Kindern einen bedachtsameren Umgang mit Kleidung zu bewirken.

Die teilnehmende Kindergruppe:

Vier Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren.

Projektverlauf:

Die Aktionen unterteilen sich in zwei Bereiche:

Zuerst werden einzelne Aktionen durchgeführt, in denen die Kinder auf unterschiedliche Weise erfahren woraus Kleidung besteht. Dabei werden wir selber etwas bearbeiten und uns mit den Materialien vertraut machen.

Anschließend befasst sich der andere Bereich mit der entscheidenden Frage, welchen Aspekt Kleidung für uns überhaupt hat.

1. Aktion: Einführung Kleidung

Um die Kinder an das Thema „Kleidung“ heranzuführen, werden folgende Fragestellungen mit ihnen besprochen und behandelt:

Ich werde mit den Kindern darüber sprechen, wofür wir die Kleidung überhaupt benötigen und wie es anderen Menschen in anderen Länder geht, die sich keine Kleidung leisten können. Dann werde ich sie fragen, was es überhaupt für Kleidung gibt, für wen es Kleidung gibt und woraus die Kleidung besteht und hergestellt wird. So bekommen die Kinder einen Einblick, wieso Kleidung für uns Menschen so wichtig ist.

Für die Kinder war die erste Aktion ein guter Einstieg. Sie konnten sich ganz gezielt durch bestimmte Fragen mit in das Thema einbringen und dadurch verstehen, wofür ein Mensch überhaupt Kleidung benötigt. Ihnen wurde auch durch das Thema bewusst, dass es Menschen gibt, die sich keine Kleidung leisten können. Des Weiteren konnten sie erfahren, was es überhaupt für Kleidung gibt und woraus sie hergestellt wird.

2. Aktion: Die Geschichte vom kleinen „Ich bin Ich“

In der Geschichte geht es um ein kleines Wesen, das auf der Blumenwiese spazieren geht und nicht weiß, wer es ist. Erst als es von Tier zu Tier gegangen war, wurde ihm mitten auf der Straße beim Spazieren gehen klar: „natürlich gibt's mich, ich bin ich“. Nun kehrte das kleine Wesen glücklich auf die Blumenwiese zurück und verkündete allen Tieren wer es ist. So bekommen die Kinder einen kleinen Einblick, wieso Stoff, Nähzeug so wichtig ist. Damit die Kinder vertrauter mit dem Stoff und dem Nähgarn werden, können die Kinder anschließend gemeinsam ein eigenes kleines „Ich bin Ich“ aus Stoffresten, Wolle und Füllwatte nähen.

Die zweite Aktion kam gut bei den Kindern an. Sie habe als erstes gespannt der Geschichte zugehört und

konnten später sogar Details wiedergeben. Das Nähen kam auch gut bei den Kindern an. Sie hatten zwar an manchen Stellen Schwierigkeiten und baten mich dann um Hilfe, aber ansonsten hat es ihnen viel Spaß gemacht ihr eigenes „ich bin ich“ zu nähen.

3. Aktion: „Das Hemdpuzzle“

Um mit den Kindern die 3. Aktion durchführen, habe ich zuvor das Hemdpuzzle für die Aktion aufgezeichnet und es dementsprechend für den nächsten Tag kopiert. Des Weiteren habe ich ein Stoffhemd von seinen Nähten getrennt, um es mit bei der Aktion zu verwenden. Die Kinder schneiden einzelne Teile eines Hemdes aus. Dann müssen sie die ausgeschnittenen Hemdpuzzleteile zusammensetzen. Anschließend sollen die Kinder, die zusammen gelegten Puzzleteile auf ein rechteckiges Stück Pappe kleben. Daraufhin malten sie ihr zusammen geklebt Hemd aus. Damit die Kinder das Hemdpuzzle fertig machen können, haben sie einzeln ein abgetrenntes Stoffhemd wieder zusammengesetzt (zusammengelegt).



Den Kindern hat es gefallen, die einzelnen Hemdteile auszuschneiden, um sie anschließend auf ein großes Blatt zu kleben. Beim Aufkleben baten mich die Kinder um eine kleine Hilfestellung, da sie wohl nicht so oft ein Hemd zu Gesicht bekommen haben. Auch das Hemdpuzzle aus Stoff kam gut bei den Kindern an. Es hatte ihnen Spaß gemacht, das Hemd wieder zusammen zu setzen.

4. Aktion: „Aus alt mach neu“

Für die letzte Aktion habe ich mir von den Kindern ein altes weißes T-Shirt mitbringen lassen. Ich habe mit den Kindern am Tag der Durchführung das Schmöckerbistro

genommen. Dort habe ich dann die benötigten Materialien wie Wasserkocher, Topf mit Deckel, Rührlöffel, Salz, Gummibänder und ein Päckchen grüne Batikfarbe rein gelegt.



Um aus dem alten weißen T-Shirt ein neues T-Shirt machen zu können, müssen wir erst drei mal 1,5l Wasser mit einem Wasserkocher erwärmen und es nach und nach in den Topf schütten. Dann wurden 3 El Salz hinzugefügt und das Wasser im Topf wird auf dem Herd zum Kochen gebracht. Währenddessen können die Kinder ihre T-Shirts mit Gummibändern verknoten. Nachdem das Wasser gekocht hat, wird es vom Herd runtergenommen und das Batikpulver eingerührt. Nun werden die T-Shirts in das Batikwasser gelegt und von den Kindern umgerührt. Anschließen bringen die Kinder die T-Shirts in die Waschmaschine, wo sie gründlich ausgespült werden und dann im Trockner trocknen können.

Die vierte und letzte Aktion war ein guter Abschluss für das Projekt. Den Kindern hatte besonders gut gefallen, aus einfachen Hilfsmitteln ein altes T-Shirt wieder neu aussehen zu lassen. Dadurch konnten sie noch mal den Eindruck bekommen, dass man nicht sofort alles wegschmeißen muss, wenn etwas alt geworden ist, sondern dass man daraus etwas Neues herstellen kann. Die Kinder haben das Projekt positiv aufgenommen und verstanden, dass es wichtig ist die Kleidung solange zu nutzen, bis man sie nicht mehr verwenden kann.

Mein Tipp

» „Das Kleine Ich bin ich“. Mira Lobe, Susi Weigel.

Projekt: Die Reise meines Lieblings-T-Shirt

Name der Kindertagesstätte:

Kita. St. Bonifatius, Essen

Projekt eingereicht von:

Ulrike Leiendecker

Projektidee:

Von der Baumwollpflanze zum T-Shirt.

Projektkonzept und Ziele:

Ein Haushalt ohne Baumwollprodukte ist nicht vorstellbar. Baumwolle ist die wichtigste Naturtextilfaser der Welt. Fast jeden Tag kommen die Kinder in die Kita mit dem Ausspruch: „Schau mal, was ich heute für ein T-Shirt an habe“, „Schau mal was darauf ist“ (Motiv oder Schrift), „Das T-Shirt hat mir mein Papa aus Australien mitgebracht!“

Ziele:

- » Die Kinder können die Entwicklung der Baumwollpflanze vom Samen bis zum Herausquellen der Samenhaare nachvollziehen.
- » Die Kinder entdecken die Länder und Kontinente, wo die Baumwolle angepflanzt wird.
- » Die Kinder erhalten Informationen über die Erntemethoden (maschinell, per Hand) der Baumwolle. Dabei erkennen sie, dass in manchen Gebieten auch die Kinder bei der Ernte mitarbeiten müssen, weil das Geld für die Familie sonst nicht zum Leben reicht.
- » Die Kinder erhalten erste Einsichten in die Textilproduktion. Sie sehen, dass die Herstellung eines T-Shirts sehr aufwendig ist, in verschiedenen Ländern stattfindet und bis zu uns fast um die ganze Welt reist.
- » Die Kinder lernen Fair Trade-Baumwolle kennen und damit eine Möglichkeit, Kinderarbeit entgegen zu wirken.

Treffpunkt der Projektgruppe ist ein separater Raum. Im gemeinsamen Gespräch werden Hypothesen aufgestellt, Sachverhalte mit entsprechenden Anschauungsobjekten (siehe Materialien) erforscht, Fragen der Kinder geklärt und die daraus resultierenden Ergebnisse visuell

festgehalten.

Teilnehmende Kindergruppe:

Elf Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren.

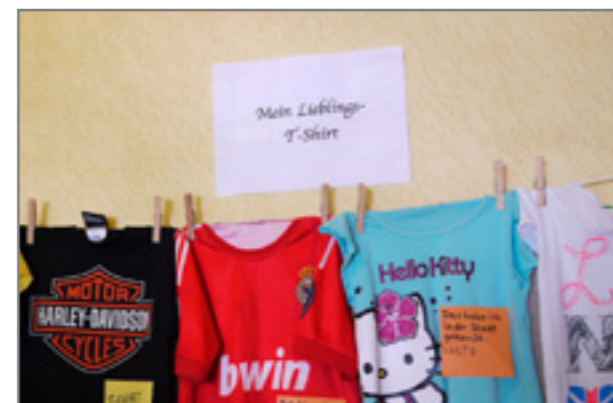
Projektverlauf:

Projektdauer:

Vier Wochen (die Projektgruppe trifft sich 2x in der Woche).

Einstieg:

Die Erzieherin bringt ihr Lieblings-T-Shirt mit und zeigt es den Kindern im Morgenkreis. Sie erzählt dazu ihre Geschichte (woher das T-Shirt kommt – Markierung auf dem Globus -, welche Erinnerungen sie damit verbindet etc.). Die Kinder bringen eigene Erlebnisse ein. Die Erzieherin fordert die Kinder auf, ihr Lieblings-T-Shirt mitzubringen (wer möchte).



1. Treffen: Mein Lieblings-T-Shirt

Alle Kinder, die ein T-Shirt mitgebracht haben, treffen sich im Nebenraum. Nacheinander wird das T-Shirt im Kreis vorgestellt, die Kinder erzählen dazu, was ihnen von Bedeutung ist. Anschließend wird das T-Shirt näher untersucht, die Etiketten werden angeschaut; die Erzieherin liest vor, was darauf steht. Zum Erstaunen der Kinder steht in jedem T-Shirt „100 % Cotton“. Herausgestellt wird auch: „Made in“ und die Stadt/Land auf dem Globus markiert. Für das nächste Treffen wird vereinbart, zu untersuchen, was „100% Cotton“ bedeutet.

2. Treffen: Was bedeutet „100% Cotton?“

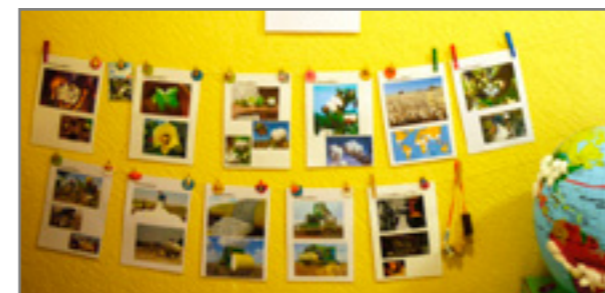
Mit Hilfe eines Wörterbuches erfolgt die Übersetzung: Cotton heißt Baumwolle. Aber was ist Baumwolle? Die

Kinder stellen Hypothesen auf: Ein Baum mit Wolle dran; meine Oma hat gesagt, sie pflückt die Wolle von den Bäumen. Die Erzieherin zeigt den Kindern eine kleine Zimmerbaumwollpflanze. Die Kinder entwickeln Ideen, wie daraus ihr T-Shirt gemacht wird („vielleicht werden die Blätter zerrieben.“). Ein weiterer Impuls wird gesetzt. Ein Baumwollwattebausch wird im Kreis herumgereicht und anschließend zur Pflanze gelegt („die Baumwollwatte ist ganz weich, daraus kann man vielleicht einen Faden spinnen, wie in dem Märchen mit der Spindel.“). Die Erzieherin zeigt den Kindern Bildtafeln über die Entwicklung der Baumwollpflanze. Die Kinder ordnen die Bilder in der richtigen Reihenfolge an. Frage der Kinder: „Wo wächst diese Pflanze? Habe ich noch nie gesehen.“

„Besonders die Arbeit der Kinder und Frauen auf den Baumwollfeldern und die lange Reise des T-Shirts haben die Kinder sehr beeindruckt.“

3. Treffen: Wo wächst Baumwolle?

Ausgangspunkt ist eine Bildtafel, auf der die Anbauggebiete dargestellt sind. Die Kinder suchen auf dem Globus die entsprechenden Länder und Kontinente und kennzeichnen die Anbauggebiete mit Baumwollflocken (Baumwollwatte).



4. Treffen: Wie wird aus der Baumwolle mein T-Shirt?

Die Baumwollernte und die Baumwollverarbeitung werden mit den Kindern anhand von Bildmaterialien erforscht, analysiert und verdeutlicht.

5. Treffen: Wie kommt das T-Shirt zu uns ins Geschäft?

Die Kinder schauen sich die markierten Stellen auf dem Globus an, die Auskunft über die Produktionsstätten geben. Gemeinsam wird der Weg zu uns nach Deutschland verfolgt und mit einem roten Band auf dem Globus gekennzeichnet.

6. Treffen: Was ist Fair Trade-Baumwolle?

Bilderbuchbetrachtung: Zuvor erlangte Erkenntnisse werden vertieft (die Baumwollpflanze, Ernte der Baumwolle und Verarbeitung, die Reise des T-Shirts) und stellt zudem den Aspekt der Kinderarbeit, die Gefahren für die Arbeiter bei der Baumwollverarbeitung, die finanzielle Seite der Arbeiter bei der Produktion etc. heraus. Anhand des Buches erfolgt eine Vertiefung in das Thema. Wesentliche Aspekte des Projektes werden nochmals aufgegriffen.

Abschluss:

Ausstellung für Kinder und Eltern über das Projekt. Die Kinder setzen Zimmerbaumwollsaamen ein und nehmen diese zur weiteren Pflege und Aufzucht mit nach Hause.

Die Kinder haben sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und den Projektverlauf mit gesteuert durch ihre Fragen und Motivation, neue Sachverhalte über ihr T-Shirt zu erfahren. Die Projektgruppe selbst bezeichnete sich als die „T-Shirt-Kinder“ und leitete das Projekttreffen eigenständig ein. Im Projektverlauf wurde den Kindern bewusst, wie aufwendig die Produktion eines T-Shirts ist, unter welchen schwierigen Bedingungen die Ernte und Weiterverarbeitung der Baumwolle erfolgt.

Meine Tipps

» „Das himmelblaue T-Shirt...und wie es entsteht“. Birgit Prader, Birgit Antoni. Annette Betz Verlag im Verlag Carl Ueberreuter, Wien-München.

Materialien:

Aufblasbarer Globus, T-Shirts der Kinder, Bildtafeln (Entwicklungszyklus der Baumwollpflanze, Baumwollernte, Baumwollverarbeitung, Baumwollanbauggebiete), Baumwollwatte, Zimmerbaumwollpflanze- und samen, Blumenerde, kleine Tontöpfe, Garnrollen, rotes Band.

Projekt: Dinge die wir täglich brauchen - Rohstoffe und was daraus entsteht

Name der Kindertagesstätte:

Städt. Kindertageseinrichtung Westringstrolche, Wesseling

Projekt eingereicht von:

Gisela Gnesner

Projektidee:

Wie in jedem Jahr steht die Aktion Potz, Blitz, Blank – eine Müllsammelaktion in Wesseling an. In diesem Jahr möchten wir die Aktion mit einem Projekt vertiefen und das Thema Rohstoffe aufgreifen.

Projektkonzept und Ziele:

Mit dem Projekt möchten wir den Weg unseres Konsums verdeutlichen, d. h. vom Rohstoff, dessen Nutzung bis zur Entsorgung. Weiter möchten wir den kritischen Blick auf den Umgang mit Ressourcen lenken und ein Umdenken anregen.

Wichtige Ziele sind mir: Wissensvermittlung, Wertschätzung, Umweltbewusstsein.

Die teilnehmende Kindergruppe:

27 Kinder von 3 bis 6 Jahren.

Projektverlauf :

1. Angebot: „Unser Müll“

Wir sammeln den Müll und schauen uns die einzelnen Gegenstände an und überlegen aus welchem Material sie sind. Im Gespräch klären wir die Wiederverwertbarkeit des Abfalls und das Sortieren in die entsprechenden Abfalltonnen. Wie viele verschiedene Abfalltonnen gibt es? Was kommt in welche Tonne?

2. Angebot:

Um ein Umweltbewusstsein zu schaffen, schauen wir uns den Müll an und überlegen wie man die Müllberge verkleinern kann.

Ein Mädchen erwähnte, dass es auch einen Kleidercontainer gebe, wo sie mit ihrer Mama schon

Anziehsachen reingeworfen hat. Das war für uns der Einstieg, um sich mit dem Rohstoff für Kleidungsstücke zu beschäftigen.

3. Angebot: „Verschiedene Stoffe“

Im Kreis schauen wir verschiedene Stoffe an, erfühlen sie und finden Paare.

4. Angebot: „Mein himmelblaues T-Shirt“

Anhand des Buches „Mein himmelblaues T-Shirt“ erlangten die Kinder einen guten Einblick ins Thema Kleidung, von der Baumwollpflanze bis zum fertigen T-Shirt. Die Kinder zeigten viel Interesse und waren mit Eifer dabei.

5. Angebot: „Baumwolle“

Mit einem Baumwollzweig, Bildern und gekämmter Baumwolle erforschen wir den Rohstoff Baumwolle.



6. Angebot: „Kleidung und Sinn“

Mit einem großen Koffer und echten Kleidungsstücken spielen wir das Spiel: „Ich packe meinen Koffer...“ Die Vielfalt der unterschiedlichen Kleidungsstücke wird sichtbar.

7. Angebot: „Kleidung und Wetter“

Da wir Winter haben, wird die Bedeutung von Kleidung und der entsprechenden Jahreszeit deutlich. Wir erarbeiten die wesentlichen Schwerpunkte der Kleidungsstücke für den Menschen.

8. Angebot: „Kleidung und Länder“

Die Kleidung in anderen Ländern sieht anders aus und auch ihre Funktion. Anhand von Kleidern aus anderen

Ländern (Sammlungen bei Eltern) und mit Bildern erörtern wir dieses Thema.

9. Angebot: „Memory“

Aus dem Fundus an Bildern mit verschiedenen Kleidungsstücken basteln wir uns Memorykarten für die Gruppe.



10. Angebot: „Nähwerkstatt“

In Gemeinschaftsarbeit nähen die Kinder für die Gruppe ein paar einfache Kleidungsstücke. Diese probieren die Kinder an und können die Vor- und Nachteile zu ihrer Kleidung vergleichen.

Das Thema bietet noch viele Vertiefungsthemen an wie „wer näht unsere Kleidung, wie kommt sie zu uns“, „aus Alt mach Neu“. Das Thema ist immer aktuell und wird uns in den nächsten Wochen auch noch weiter beschäftigen.

Meine Tipps

- » „Mein himmelblaues T-Shirt“. ISBN-10:3-219-11414-8
- » Baumwollzweig
- » Bilder von Baumwolle und gekämmter Baumwolle
- » Kleidersammlung mit den Eltern

Hinweis vom KITA GLOBAL Team

Zu diesem Thema können wir folgende Materialien empfehlen:

- » „Die Reise des T-shirts“. www.kinder-tun-was.de

Die S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung stellt in dieser Handreichung einen Einstieg in das Projektthema für die KiTa vor.

- » „KITA GLOBAL- Das Praxisbuch“. Allerwelthaus Bielefeld. ISBN-978-3-8673-6300-6
Das Praxisbuch ist eine gute Sammlung an Ideen und Angeboten für die KiTa.
- » „Textil-Werkstatt Kinder“. www.entdeckungskiste.de
Hier können Kinder entwerfen, schneiden und selber nähen lernen.
- » „Wie wurde mein T-Shirt gemacht? Meine ersten Sachgeschichten“. Anne-Sophie Baumann. ISBN-9783841100597
Kinder erfahren mithilfe vieler Schritt-für-Schritt-Fotos den Weg vom Rohmaterial zum fertigen Produkt. Comicfiguren transportieren die Informationen dazu kindgerecht und amüsant. Schließlich können die Kinder selbst ein Stück Stoff weben.
- » „Wieso? Weshalb? Warum? - junior 26: Was ziehen wir an?“ Doris Rübel. ISBN-3473327913
Sich alleine anzuziehen ist gar nicht so einfach: zuerst die Hose und dann die Unterhose oder andersrum? Welche Kleidung passt zu welchem Wetter? Warum ziehen wir überhaupt Kleider an, wo nackig sein doch so schön ist? Ein Buch, das Spaß macht, anregt und viele Fragen beantwortet.
- » „Pelles neue Kleider“. Elsa Beskow, Diethild Plattner. ISBN-9783825174668
Pele und sein Schaf haben eines gemeinsam: sie wachsen. Aber während die Wolle seines Schafes immer länger wird, wird seine eigene Jacke immer kürzer. Also schert er sein Schaf und trägt die Wolle zur Großmutter, damit irgendwann eine neue Jacke für ihn daraus werden kann. . . Die Herstellung von Kleidung sehr schön erzählt.
- » „Mamas Kleid“, Manuela Olten, ISBN-3848910101
Das Lieblingskleid passt nicht mehr, wie traurig. Weil es geschrumpft ist! Das ist offensichtlich und jede Menge Beweise gibt es auch. Leider ist Mama davon nicht überzeugt. Sie meint, ich sei gewachsen. Aber vielleicht lüftet sich das Geheimnis der Schrumpfkleider ja auf Omas Dachboden? Eine Geschichte die den Verbrauch von Kleidung einmal anders thematisiert.

Projekt: Meine Kleidung

Name der Kindertagesstätte:

Die Einrichtung möchte nicht genannt werden.

Projektidee:

Das Thema Kleidung für die Kinder in der KiTa erlebbar machen.

Projektkonzept und Ziele:

Kleidung nutzen wir täglich und uns ist nicht bewusst, wie wichtig sie uns ist. Die Eltern in unserer Einrichtung achten sehr auf die Kleidung ihrer Kinder und oft ist es Thema: „Ist das neu? Wo hast Du das gekauft?“ Mit dem Projekt möchte ich den Sinn von Kleidung, zu klein gewordene Kleidung und deren Weiternutzung erarbeiten.

Die teilnehmende Kindergruppe:

Alle Kinder aus der Gruppe im Alter von 3 bis 6 Jahren.

Projektverlauf:

1. Angebot: Einführung

Gesprächsrunde: Was haben wir heute an? Was ist für ein Wetter heute? Es wird deutlich dass Kleidung unsere zweite Haut und Schutz vor dem Wetter ist.

2. Angebot: Denkstunde (Philosophieren)

Mit dem Bilderbuch „Die kleine Elfe braucht ein neues Kleid“ gehen wir der Bedeutung von Kleidung nach.

3. Angebot: Lieblingskleidung:

Alle Kinder malen ihre Lieblingskleidung und stellen ihr Bild an diesem Tag im Kreis vor.

4. Angebot: „Modewand“

Wir gestalten eine „Modewand“ mit Ausschnitten aus alten Werbekatalogen für unsere Gruppe.

5. Angebot: Bilderbuchbetrachtung: „Lieber, lieber Pulli“

Mit dem Buch steigen wir in den Themenbereich der Wiederverwertung von Kleidung ein.

6. Angebot: Nähwerkstatt

Jedes Kind bringt zu klein gewordene Kleidungsstück mit und wir überlegen was wir damit machen können. Wir nähen für Kuscheltiere und Puppen kleine Kleidungsstücke.

7. Angebot: Tauschmarkt

Wir sammeln Kleidung für einen Tauschmarkt und an einem Nachmittag wechselt ein Kleidungsstück den Besitzer.

8. Angebot: Wer braucht Kleidung?

Die übrige Kleidung von Tauschmarkt soll auch weiterverwendet werden. Wer benötigt Kleidung? Wir forschen nach...



9. Angebot: Wohin mit Kleidung?

Kleidercontainer, Zeitungsanzeigen, Flyer und Ausdrücke über Sammelstellen bringen Kinder mit. Wir überlegen wer die Kleidung nötig hat und warum es so ist.

10. Angebot: Wer bekommt unsere Kleidung?

Gemeinsam entscheiden wir im Kreis, dass die Kleidung zur Kleiderkammer des DRK gehen soll. Die Kleidung wurde sortiert und gepackt. Eine Mutter mit ihrem Kind übernahm den Transport und machte Fotos von der Übergabe. Die Fotos wurden später den Kindern im Kreis gezeigt.

Meine Tipps

» „Die kleine Elfe braucht ein neues Kleid“. Daniela Drescher. ISBN-3825178544

Projekte zum Thema Wasser

Projekt: Welt aus Wasser

Name der Kindertagesstätte:

KiTa Wolke 7, Bonn

Projekt eingereicht von:

Simone Cox

Projektidee:

Unsere Vorschulkinder wählen jedes Jahr ihr Thema selbst aus. Nach einem langen Brainstorming, Thementischen und einer demokratischen Abstimmung stand es fest: Die Welt aus Wasser soll es sein. Auch das Team und die Eltern brachten sich mit Ideen ein. Eine Handpuppe, Pferdinand, das Seepferdchen, führte in das Thema ein.

Projektkonzept und Ziele:

Unser Planet ist mehr Wasserwelt als Erde, denn er besteht zu 70 Prozent aus Wasser. Auch unser Körper beinhaltet 60 Prozent Wasser. Wasser ist eine wesentliche Voraussetzung selbst einfachster Lebensformen. Leider ist nicht überall gleich viel Wasser vorhanden, sodass es zur Unterversorgung in vielen Ländern kommt oder als Folge von Verschmutzungen und mangelnder Hygiene zu schweren Krankheiten bei Mensch und Tier. Auch die Pflanzenwelt verändert sich durch den Klimawandel. Die meisten großen Fischbestände sind durch Überfischung kollabiert.

Ziele:

- » Bewusstsein schaffen, dass Wasser unser Lebenselixier ist; Bezug zum Alltag
- » ökologische Zusammenhänge nachvollziehen und erleben können
- » selbst aktiv werden und durch Experimente neue Erfahrungen und Wissen sammeln

Die teilnehmende Kindergruppe:

29 Vorschulkinder im Alter von 5 bis 6 Jahren. Durch Aktionen im ganzen Haus werden jedoch alle Kinder mit einbezogen oder durch Themen-Tische und Fotoplakate u. ä. darauf aufmerksam gemacht.

Projektverlauf:

1. Dem Wasser auf der Spur

Wir lernen unsere Handpuppe, das Seepferd Pferdinand kennen. Pferdinand erzählt uns von seinen Reisen durch

viele Meere, Ozeane und Flüsse. Im Rhein hat es sich verschwommen und legt erst mal eine Pause ein. In seiner Reisetasche bringt es uns viele Fotos mit. Jedes Kind darf eine Fotokarte ziehen und erzählen, was es auf der Karte sieht. Die anderen Kinder philosophieren mit ihm.



Anschließend stellen sich folgende Fragen: Wo überall gibt es Wasser? Wo hat sich Wasser noch versteckt? Mit dem Fotoapparat ziehen wir los, auf Fotosafari durch das Haus und den Garten. Überall entdecken wir Wasser: auf der Toilette, in der Dusche, in der Küche in der Suppe, im Teekoher, im Dampf der Spülmaschine, im Garten, Wasser als Schnee oder in Eisform. Wir fotografieren alles, auch die Spucke auf der Zunge oder unsere Augenflüssigkeit und schauen uns die entstandenen Bilder gemeinsam auf dem Laptop an. Unter dem Waschbecken entdecken wir einen Wasserzulauf für sauberes Wasser und einen Abfluss für Schmutzwasser. Wir fragen uns, wo fließt dies hin?

2. Wohin mit dem Schmutzwasser? - Besuch der Kläranlage Godesberg

Wir fahren zum Klärwerk Godesberg und dort erwartet

uns ein Mitarbeiter, der uns durch die Kläranlage führt.

Wir erleben den Ablauf der Wasserreinigung:

- » Station „Die Schneckenpumpen“
- » Station „Feinsieb-Rechenanlage“
- » Station „Sandfang“
- » Station: „Vorklärung“
- » Station „Biologische Reinigungsstufe“
- » Station „Nachklärbecken“
- » Besuch des Labors und der Schaltzentrale

3. Was passiert mit dem Schmutzwasser?

- » Experimente zum Filtern von Wasser
- » ein Wassermuseum wird anlegt
- » Checkliste Putzmittelrazzia (Unterlagen über Greenpeace)

4. Wofür benötigen wir und andere Wasser? – Wasserverbrauch, Wasser sparen, Wassermangel

5. Der Wasserkreislauf

6. Wasserforscher an Bach und Fluss



7. Leben im Wasser (Salz/Süßwasser)

- » Meere und Ozeane
- » Klimawandel
- » Überfischung, anhand von Büchern, Geschichten
- » Besuch vom Museum König - Antarktisausstellung
- » ein Aquarium einrichten

8. Nahrung aus dem Wasser

- » Besuch eines Fischladens
- » Fische, Meeresfrüchte untersuchen
- » Mahlzeit herstellen

9. Unterwasserwelt

- » Geschichten
- » Musik- und Bewegungsimprovisationen
- » Lieder

Meine Tipps

- » „Die Wasserwerkstatt“. Velber Verlag. ISBN-10:3-8411-0006-6
- » „Können Fische pupsen?“ Velber Verlag. ISBN-10:3-570-15306-1
- » „Das Piratenschwein“. Cornelia Funke, Dressler Verlag. ISBN-10:3-7915-0458-4
- » „Lilli und Flosse“. Cornelia Funke, Dressler Verlag. - ISBN-10:3-8445-0659-4
- » „Lionni von Leo“. Swimmy, Beltz & Gelberg. ISBN-10:3-407-76016-7
- » „Der kleine Drache Kokosnuss auf der Suche nach Atlantis“. Ingo Siegner. CBJ Verlag. ISBN-10:3-570-15280-4
- » „Wo liegt der Himmel auf Erden?“ Best of National Geographic. ISBN-3866901224
- » „Leben im Meer, Die Welt erleben und verstehen“ DorlingKindersley Verlag. ISBN-3831002002
- » „Unsere Ozeane“. Sarano, Durand. ISBN-3868731946
- » „Die Antarktis für Kinder erzählt“. Latreille. ISBN-3868731946
- » „Wie hämmert der Hammerhai?“. Ulrike Berger, Susanne Klar. ISBN-3866135475
- » „Können Fische rülpfen?“ Detlef Kersten. ISBN-978-3-89858-282-7
- » „Meere und Ozeane - Frag doch mal die Maus“. Sylvia Englert. ISBN-3570131513
- » „Wale und Delphine - Frag doch mal die Maus“. Sylvia Englert. ISBN-3570131564
- » CD: „Wassergeräusche“. SpielVerlag an der Ruhr. ISBN-10:3-86072-043-0

Projekt: Lebenselixier Wasser

Name der Kindertagesstätte:

Städtische Tageseinrichtung „Wühlmäuse“, Mühlheim

Projekt eingereicht von:

Liesel Stricker

Projektidee:

Wasser erspielen und erfahren.



Projektkonzept und Ziele:

Bei meinem Projekt wollte ich die Freude der Kinder im Umgang mit Wasser nutzen, um ihnen andere Aspekte, wie Wasserkreislauf, Wasseraufbereitung und die Verfügbarkeit von Wasser nahe zu bringen.

- » Die Kinder haben Spaß im Umgang mit Wasser
- » Die Kinder erfahren, dass nicht alle Menschen ungehinderten Zugang zum Wasser haben.
- » Die Kinder erfahren, wo sie selber Wasser sparen können, ohne sich einschränken zu müssen.

„Im Alltag bemerkt man, dass einiges bei den Kindern hängen bleibt. Trotzdem sollten diese Themen immer wieder angesprochen werden.“

- » Die Kinder erfahren, wozu Wasser benötigt wird.
- » Die Kinder erfahren, dass Wasser schmutzig werden kann und wie es wieder gesäubert wird.
- » Die Kinder lernen den Wasserkreislauf kennen.

Die teilnehmende Kindergruppe:

An dem Projekt nahmen 14 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren teil. Einige Angebote fanden gruppenübergreifend statt.

Projektverlauf:

1. Gespräch:

- » Wozu brauchen wir Wasser?
- » Kommen alle Menschen gleich gut an Wasser?

2. Wassereimer hinstellen:

Wasser aufteilen für: trinken, Essen zubereiten, waschen, Toilettenspülung, für die Pflanzen und Tiere, zum Duschen, usw. Anschließendes Gespräch: Wozu brauchen wir Wasser? Dann wurden für alle genannten Dinge mit einem Becher Wasser entnommen, bis der Eimer leer war. Danach haben wir überlegt, wo wir neues Wasser herbekommen.

3. Märchen vom Zebra vorlesen:

- » Gehört das Wasser einem ganz alleine?
- » Darf einer bestimmen, wer Wasser bekommt und wer nicht?

4. Spiel: „Hilfe, wir verdursten“

Einige Kinder der Gruppe sind Pflanzen, die Wasser brauchen. Ein Teil der Kinder versteckt Wasserbecher, während ein anderer Teil der Kinder vor der Tür wartet. Die Pflanzen rufen: „Hilfe wir verdursten!“. Die Kinder, die vor der Tür gewartet haben, müssen die Wasserbecher suchen und die Pflanzen damit versorgen.

5. Wasserkreislauf besprechen und herstellen:

Anhand eines Bildes haben die Kindern den Wasserkreislauf kennengelernt. Anschließen haben wir ein Glas bepflanzt und verschlossen.

6. Wassermuseum herstellen:

Jedes Kind bringt ein Glas Wasser mit. Die Kinder bemalen einen Aufkleber.



7. Gespräch: Wodurch wird Wasser schmutzig?

Wir bauen aus einer Plastikflasche, gefüllt mit Watte, Sand und Kies, eine Kläranlage.

8. Beduinenlauf:

Wir haben uns als Beduinen verkleidet und sind an einem sehr warmen Tag zum Spielplatz gegangen. Jedes Kind hatte eine kleine Flasche Wasser dabei.

Schön war das Interesse einiger Kinder aus den anderen Gruppen. Ein Junge hat von einer Fahrradtour am Wochenende Flusswasser für unser Wassermuseum mitgebracht. Die Mutter berichtete mittags, dass sie das Wasser für ein Wassermuseum zu Hause haben wollte, ihr Sohn es aber unbedingt mit in den Kindergarten nehmen wollte. Die Kinder haben auch bei diesem Projekt wieder mit viel Interesse mitgemacht. Am meisten beeindruckt hat die Kinder der Beduinenlauf. Dort konnten sie erfahren wie es ist, nicht uneingeschränkt Zugriff auf Wasser zu haben.

Meine Tipps

- » „Wasser erspielen und erfahren“. Verlag an der Ruhr. ISBN-Nr. 3-927279-56-0
- » „Woher kommt das Wasser?“ Coppenrath. ISBN-Nr. 3-8157-2267-5
- » „Wasserfühlungen“. Ökotoxia. ISBN-Nr. 3-936286-13-2
- » „Das Wasserbuch“, Patmos ISBN-Nr. 3-491-42024-5

Hinweis vom KITA GLOBAL Team

Zu diesem Thema können wir folgende Materialien empfehlen:

- » „PROJEKT WASSER ERLEBEN!“
www.kinder-tun-was.de
Die S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung stellt in dieser Handreichung viele gute Ideen und Ansatzpunkte für ein Projekt in der KiTa vor.
- » „Element: Wasser“. www.kindernetz.de
Eine Sammlung zum elementaren Erleben von Wasser.
- » „Klasse Wasser-Wissen-Kinder“.
www.klassewasser.de
Viele Ideen und Hintergrundinfo für Kinder rund ums Thema Trink- und Abwasser.
- » „Experimente mit Wasser“.
www.kindergarten-homepage.de
Diese Kindergarten-Homepage bietet viele Arbeitsmaterialien und Experimente zu den Themen Wasser und Eis. Auch andere Projekte.
- » „Alles zum Thema Wasser“.
www.helles-koepfchen.de
Diese Seite hat eine informative Sammlung zu Themenbereich Wasser, z.B. Kein sauberes Wasser für alle Menschen
- » „Mit Kindern das Element Wasser erleben“.
www.entdeckungskiste.de
Diese Projektideen bieten für jedes Alter einen Zugang.
- » „Wasser in der Region“
Das Thema Wasser wird von vielen Städten und Bundesländer auf ihren Homepage mit Infobroschüren, Sonderheften oder Aktionen beworben. Ein Blick auf die Region lohnt sich!

Projekt: Plitsch – Platsch – Wasserspaß

Name der Kindertagesstätte:

Kindergarten „An der Windmühle“, Hamminkeln

Projekt eingereicht von:

Heike Blackmeyer

Projektidee:

Wasser auf vielfältige Weise erleben und Bezug zur Umwelt.

Projektziele:

Die Kinder erleben des Wassers mit allen Sinnen und können dessen Eigenschaften experimentell entdecken. Die Bedeutung des Wassers für unser Leben soll erlebbar gemacht werden und die Auswirkung von Wasserverschmutzung sowie der hohe Verbrauch bewusst gemacht werden.

Teilnehmende Kindergruppe:

Sieben bis zehn Kinder im Alter von 5-6 Jahren - später wird das Projekt evtl. mit jüngeren Kindern in vereinfachter Form wiederholt.

Projektverlauf:

Das Projekt hat sechs bis acht Einheiten und wird, je nach Interesse der Kinder, jeweils einmal wöchentlich durchgeführt.

1. Einheit: Wasser mit allen Sinnen erleben

- » Was schwimmt, was nicht?
- » Was löst sich auf, was mischt sich, wie mischt es sich ?
- » Oberflächenspannung Pipetten, Münzen
- » Warum schwebt das Ei in Salzwasser?

2. Einheit: Wo kommt unser Wasser her?

- » Unterschied Tafelwasser, Mineralwasser
- » Wir besuchen unsere Wasseruhr und finden heraus, wie sie funktioniert
- » Informationsmaterial des Wasserwerks besorgen
- » Wie ist der Kreislauf des Wassers?
- » Verdunstung im kleinen Garten
- » Bilderbuch: Die Regentropfen Pling Plang und Plung

3. Einheit: Wo geht unser Wasser hin?

- » Was passiert, wenn wir viel Wasser verbrauchen?
- » Wie können wir Wasser sparen?

4. Einheit: Die verschiedenen Aggregatzustände des Wasserspaß

- » Wir füllen Wasser in Eiswürfelbereiter und stellen sie ins Gefrierfach, was passiert?
- » Wir lassen Eiswürfel auf verschiedene Arten schmelzen
- » Was passiert mit der Wasseroberfläche, wenn das Eis schmilzt?
- » Insel mit Eiswürfeln – Wasseroberfläche – Bezug zum Schmelzen der Polkappen

5. Einheit: Der Bau einer Sandlandschaft

- » Beobachten der Erosion durch Wasser und Wind
- » Befestigung eines Stück Rasen – Bepflanzung (weniger Erosion)

6. Einheit: Wasser in Obst und Gemüse

- » Dörren
- » Trocknen
- » Auspressen

Begleitende Angebote:

- » Spiele mit dem Schwungtuch als Meer (große Wellen, kleine Wellen)
- » Rollenspiel: Kinder als Fische unter dem Tuch, Umweltverschmutzer werfen Dreck ins Meer (Rollen, Papier etc.), Umweltschützer müssen es wieder herausholen.
- » Yogastunde zum Wasserkreislauf

Meine Tipps

- » „Stutzen, Staunen, Stöbern. Spiele mit Knud dem Umweltfreund“. H. Hoffrage, F.Salehian, U.Sander. Ökoptia Verlag 1991.
- » „Naturspielräume“ gestalten und erleben“. Richart Wagner. Ökoptia Verlag 1994.
- » „Umweltbuch für Kinder“. Barbara Veit, Hans-Otto Wiebus. Ravensburger Verlag 1986.
- » Naturbuch „Was Mädchen und Jungen wissen wollen“. Inter Verlag 1989.
- » Informationsmaterial der städtischen Wasserwerke

Projekt: Erlebniswelt Wasser

Name der Kindertagesstätte:

Kita Siegel Lebenshilfe Aachen e.V., Aachen

Projekt eingereicht von:

Birgit Thomé und Ulrike Barthel

Projektkonzept und Ziele:

- » Wasser mit seinen Eigenschaften und in seinen verschiedenen Aggregatzuständen erfahren
- » Kennenlernen der Bedeutung des Wassers als Lebensgrundlage, Sensibilisierung für Probleme auf Grund von gedankenlosem Verbrauch und Verschmutzung
- » die globalen Zusammenhänge aufzeigen und die Notwendigkeit des Erhalts von Wasser thematisieren

Die teilnehmende Kindergruppe:

Z. T. mit Förderbedarf, jeweils etwa 3 bis 4 Kinder.

Projektverlauf:

Wasserwerkstatt:

Mit Bechern, Flaschen, Trichtern etc. schöpfen und schütten die Kinder warmes Wasser. Anschließend mit Trinkhalmen Luftblasen ins Wasser blubbern.

Wasserspiele mit Schaum:

- » mit Schneebecken und Spülmittel Schaum schlagen
- » Schaum löffeln, tröpfeln
- » Mittels durchsichtiger Kunststoffbeimer unter dem Schaum verborgene Schätze begucken
- » Mit Salatbesteck, Schaumlöffeln, Händen nach den Schätzen angeln/fischen

Was schwimmt?

Die Kinder sammeln Gegenstände, von denen sie gucken möchten, ob diese im Wasser schwimmen oder unter gehen. Vor dem Prüfen raten sie.

Wasser kann verdunsten:

- » Zwei Gläser gleichvoll mit Wasser befüllen, eins zuschrauben. Beide Gefäße auf sonniger Fensterbank übers Wochenende stehen lassen. Aus dem offenen Glas ist Wasser verdunstet.
- » Geschirrtücher o. ä. gemeinsam nass machen, auf Wäscheleine aufhängen. Nach dem Wochenende ist die Wäsche trocken.

Was passiert, wenn wir Wasser erhitzen?

Gemeinsam wird Wasser in einem Kochtopf erhitzt. Wenn es kocht, den Deckel abnehmen und gucken, was aus dem kochenden Wasser nach oben steigt. Den Deckel untersuchen.

Eis ist auch Wasser:

- » Gefrierbeutel gemeinsam mit Wasser befüllen. Wie fühlt sich das an? Einfrieren. Wie fühlt es sich jetzt an? Sichtbar wieder auftauen lassen, zwischendurch untersuchen lassen.
- » Eis/Schnee in ein Gefäß einfüllen, Füllhöhe mit Stift markieren. Während des Schmelzens immer wieder mal den Wasserpegel beobachten.

Wasserberg:

In ein mit Wasser gefülltes Glas werden vorsichtig nacheinander Münzen fallen gelassen. Wasser wird verdrängt. An der Oberfläche wölbt sich das Wasser wie ein Berg über das Glas.

Im Wasser verschwunden:

In drei Gläser lauwarmes Wasser wird jeweils ein Löffel Zucker, Salz und Kakao eingerührt. Mit einem frischen Löffel darf jeder probieren. Wo ist der Zucker/das Salz/der Kakao jetzt?

Evtl. vergleichsweise auch untersuchen, ob Kaffee, Tee oder Reis auch verschwinden.

Wassersuche:

Wo kommt in der Kita überall Wasser vor? (Wasserhähne, Dusche, WCs, Sprudelwasser, Blumengießwasser, beim Kochen, ...) Mit blauen Klebepunkten markieren.

Unsere Tipps

- » Lieder: „Regen-, Regentröpfchen“, „Das Wasser ist zum Waschen da“
- » Bücher: „Der kleine Wassermann“, „Wassergeschichten“, „Geschichten zum Wasserkreislauf“, „Wasser“ von G. Walter.

Weitere Experimente:

Regenwasser testen, Menge messen, Lebendigkeit des natürlichen Wassers (Becherlupen, Mikroskop) und Geschichten zum Wasserkreislauf

Projekt: Wasser ist überall

Name der Kindertagesstätte:

DRK Familienzentrum, Haltern

Projekt eingereicht von:

Michaela Bußmann

Projektidee:

Elemente des Wassers.

Projektkonzept und Ziele:

Ich möchte den Kindern die Vielschichtigkeit des Elements Wasser näher bringen und die Kinder dafür sensibilisieren wie kostbar dieser Rohstoff ist. Sie sollen die vielen Facetten des Wassers kennenlernen und die unterschiedliche Wertigkeit dieses Elements in den verschiedenen Ländern unserer Erde.

Da dieses nicht in einigen Wochen umsetzbar ist, beschränkt sich meine Skizze auf das Einstiegsthema.

Teilnehmende Kindergruppe:

Dieses Projekt mache ich mit allen Kindern meiner Gruppe die im Alter von 3 bis 5 Jahren sind.

Projektverlauf:

Einstieg:

Es wurde eine Schüssel mit Wasser in die Mitte des Stuhlkreises gestellt und daneben wurde ein großer Plüschfrosch gesetzt. Nachdem die Kinder in den Stuhlkreis gekommen sind, wurde ihnen der Frosch als „Filipp“ vorgestellt, der uns in den nächsten Monaten besucht und uns diese Schüssel mitgebracht hat. Der Frosch fragt die Kinder, was ihnen zu dieser Schüssel einfällt. Nach anfänglichem Zögern kommen die Kinder ins Erzählen.

„Wasser ist: Sauber, nass, kalt, da wohnt „Filipp“ drin, es kommt aus den Wolken, in den Pfützen ist es dreckig, man kann das trinken, in der Wüste gibt es kein Wasser, in unserem Aquarium ist Wasser, ...“.

Im Anschluss wurde den Kinder ein Rätsel vorgelesen und besprochen, in welchen Zuständen sich das Wasser in diesem Rätsel befand. Die Kinder hatten die Möglichkeit so erneut zu philosophieren. Es kamen wieder viele Äußerungen der Kinder, die zusammen mit den vorherigen aufgeschrieben wurden und für die Eltern sichtbar aufgehoben wurden, um sie ins Gespräch zwischen Kindern und Eltern zu bringen.

„Das Thema Wasser ist für die Kinder spannend und sie haben viele Ideen und Impulse, die mit einfließen in das Projekt. Ich freue mich aber auf die mit Sicherheit spannende und interessante Weiterführung des Projektes.“

Vertiefung:

Da die Kinder Bilder, Fotos und andere Dinge zum Thema Wasser mitbrachten, sind diese besprochen worden und zum Teil zu Collagen gestaltet worden.

1. Aktion:

Auf unserem Außengelände haben die Kinder mit Pinsel und Wasser, Bilder auf die Gehwegplatten gemalt. Dank der Sonne dauerte es nicht lange, bis die Kinder feststellten, dass ihre Kunstwerke

Stück für Stück verschwinden. Dies führte dazu, dass die Kinder ins Gespräch darüber kamen, wieso das so ist.



2. Aktion:

Mit den Kindern wurde nach dem Gespräch über die „verschwundenen“ Bilder ein Experiment vorbereitet. In zwei gleichen Schüsseln wurde mit den Kindern jeweils gleich viel Wasser gefüllt. Die eine Schüssel wurde mit Folie abgedeckt, die andere nicht. Beide Schüsseln wurden in die Sonne gestellt. Nach einiger Zeit wurden die Schüsseln betrachtet und das Wasser beider Schüsseln nachgemessen. Wobei die Kinder feststellten, dass die Folie der einen Schüssel beschlagen war und in der anderen Schüssel weniger Wasser war. Die Kinder kamen ins Gespräch über die Verdunstung von Wasser.



3. Aktion:

„Filipp“ bringt den Kindern das Buch „Filipp und das Geheimnis des Wassers“ mit. Das Bilderbuch wurde mit den Kindern betrachtet und die verschiedenen Stationen auf seiner Reise wurden besprochen. In diesem Buch geht es um den Wasserkreislauf.

Weitere Aktionen:

In unserer Lernwerkstatt haben die Kinder sich mit Hilfe von verschiedenen Lupen und Mikroskopen Wassertropfen angesehen und mit Wasser experimentiert. Es wurde eine große Regenwolke in der Gruppe gestaltet. An diese wurden von den Kindern gefertigte Regentropfen aus Pompons gehängt. Verschiedene Regenlieder wurden gesungen.

Abschluss:

Zum Thema Wasserkreislauf wurden mit den Kindern „Minigewächshäuser“ gestaltet. So können sie den Kreislauf im Kleinen genau betrachten.

Meine Tipps

- » „Filipp Frosch und das Geheimnis des Wassers.“ Marko Simsa. Ausgezeichnet mit dem Umweltpreis für Kinder- und Jugendliteratur 2005.
- » „Wasserfahrungen: Das ganze Jahr Naturerlebnisse an Bach und Tümpel, Naturführungen, Aktivitäten und Geschichtenbuch“ Antje Neumann, Burkhard Neumann.
- » „Ein Königreich für die Zukunft - Energie erleben durch das Kindergartenjahr“

Projekt: Wasser erleben und erfahren

Name der Kindertagesstätte:

Kath. Kindergarten St. Martin, Essen

Projekt eingereicht von:

Barbara Hagewiesche

Projektkonzept und Ziele:

Wasser begegnet den Kindern in ihrem täglichen Leben in unterschiedlichsten Situationen und ist ein beliebtes Spielmaterial. Wasser ist bei Kindern positiv besetzt. Mit Wasser verbinden die Kinder Spiel und Spaß.

Das Interesse der Kinder an diesem Lebenselement ist groß und lädt zum Forschen und Experimentieren ein. Wasser hat einen hohen Aufforderungscharakter. Die Kinder verfügen über Erfahrungen zu unterschiedlichen Themen aus den Bereichen Natur und Umwelt. Sie haben an Projekten zu den Themen Luft, Farben und Licht, Strom, Papier, Bodentiere und Wald teilgenommen.

Ziele:

- » die Kinder sollen wertschätzend und bewusster mit dem Element Wasser umgehen
- » erfahren, dass Wasser nicht unendlich zur Verfügung steht
- » es Länder gibt, in denen Wasser ein knappes Gut geworden ist
- » sensibilisiert werden, für einen nachhaltigen Umgang mit Wasser
- » Möglichkeiten zu einem nachhaltigen Umgang mit Wasser herausfinden und ausprobieren

Die teilnehmende Kindergruppe:

Zehn Kinder im Alter von 5 bis 6 Jahren.

Projektverlauf:

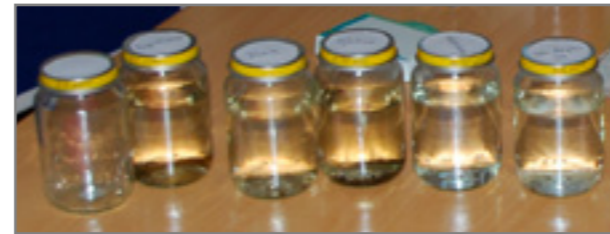
1. Wozu benötigen wir Wasser und wo finden wir es im Kindergarten und Zuhause?

Material: Schraubgläser. Die Kinder suchen nach Wasser (Leitungs-, Seifen-, Waschwasser, Wasser aus dem Wäschetrockner, der Heizung, Pfützenwasser, Teich- und Bachwasser, Mineralwasser). Die Kinder sammeln

das unterschiedliche Wasser in Schraubgläsern und vergleichen es - Wassermuseum.

2. Woher kommt das Wasser - wir machen Regen

Material: Tassen, Spiegelscheiben. Eine Tasse wird mit heißem Wasser gefüllt und ein kleiner Spiegel auf die Tasse gelegt. Nach einiger Zeit wird der Spiegel abgenommen. Es hat sich eine „Wolke“ gebildet und es lassen sich viele Wassertropfen beobachten, die als „Regen“ zurück in die Tasse rollen.



3. Wasser verdunstet - auch Salzwasser

Material: Leere Teelichthüllen, Klammern, Teelichter, Feuerzeug, Salzwasser, Pipetten, Glasschalen. Teelichthüllen werden mit einigen Tropfen (Pipette) Salzwasser gefüllt und mit Hilfe der Klammer über ein brennendes Teelicht gehalten. Das Wasser beginnt zu kochen und nach einiger Zeit bleibt nur noch eine Salzkruste übrig. Zwei Schalen werden mit Wasser gefüllt. Eine Schale steht im Freien in der Sonne, die andere im Gruppenraum.



4. Wir bauen einen Wasserfilter

Material: Verschieden große Blumentöpfe mit einem Loch im Boden (Plastik), feiner Sand, Kieselsteine, Watte, Filterpapier, Schmutzwasser, Einmachglas. Jeder Blumentopf (fünf je Kind) bekommt auf dem Boden eine Schicht Watte, Filterpapier. Darauf kommt dann eine Schicht Kies und darauf eine Schicht feinen Sand. Die Töpfe nicht ganz füllen und dann aufeinander stellen. Der unterste Topf wird auf ein Einmachglas oder großes Glas gestellt. Das Schmutzwasser (Erde, Gras, Papierschnipsel usw.) in den oberen Blumentopf schütten.

5. Wie kommt das Wasser in den Wasserhahn?

Mit Kunststoffrohren (Reste aus dem Baumarkt) bauen wir im Sandkasten eine Wasserleitung nach.

6. Was geschieht mit Pflanzen, die kein Wasser bekommen?

Wir beobachten zwei Blumen, nur eine steht im Wasser.



7. Wasser und Eis

Material: Eiswürfel, Schraubgläser, Wasser. Glas zur Hälfte mit Eiswürfeln füllen. Dann mit Wasser auffüllen. An einen warmen Ort stellen, Eiswürfel schmelzen lassen. Läuft das Glas über? Deckel locker auflegen. Glas ganz mit Wasser füllen und zuschrauben. In das Gefrierfach stellen (Eisberg). Wenn Wasser gefriert, also von flüssig nach fest übergeht, dehnt es sich aus. Sein Platzbedarf wird größer, das Gewicht bleibt.

8. Im Wasser ist Leben

Wir besuchen die Ökologiestation in Bergkamen-Heil zu diesem Thema. Die Kinder erforschen, ausgerüstet mit einem Kescher, das Leben im und am Teich.

9. Wasserolympiade

Unterschiedlichste Wasserspiele, z.B. Wassertransport

mit einer Suppenkelle (wer bringt möglichst viel Wasser ans Ziel?), Schwammausdrücken (wer bringt den mit Wasser vollgesogenen Schwamm schnell ans Ziel und kann dann das meiste Wasser ausdrücken?), Wasserbombenweitwurf, Wasserflaschenkegeln...

Meine Tipps

- » „100 tolle Experimente“. Elke Dannecker. Ravensburger.
- » „Wohin geht mein..., wenn ich abziehe“. Rainer Klotz. Kiga Fachverlag.
- » „Was ist das Meer“. Marion Strottheicher. Kiga Fachverlag.
- » „Die Experimente- Werkstatt“. Ulrike Berger. Velber Verlag.

Hinweis vom KITA GLOBAL Team

Zu diesem Thema können wir folgende Materialien empfehlen:

- » „UWD-Erlebnisbogen Wasser“. Die Umweltdetektive der Naturfreundejugend. www.naturfreundejugend.de
Dieser Erlebnisbogen bietet von der Bestimmung der Gewässergüte (Fließgewässer und Seen) bis hin zu vielen Experimenten rund ums Wasser einen spannenden Bogen für den Themenbereich Wasser.
- » „Dem Wasser auf der Spur“. Die Umweltdetektive der Naturfreundejugend. www.naturfreundejugend.de
Dieses kleinen Heftchen für die Jackentasche (mit einem verstärkten Einband) enthält einen Bestimmungsschlüssel für in den Bächen lebende Kleintiere, die als Indikator für die Wasserqualität dienen.
- » „Ausweise und Buttons für Projekte“. Die Umweltdetektive der Naturfreundejugend. www.naturfreundejugend.de
Die Naturfreundejugend bietet auch einen Ausweis und Buttons für Umweltdetektive an.

Projekt: Wasser

Name der Kindertagesstätte:

Outlaw Kita, Bochum

Projekt eingereicht von:

Vanessa Kobelt

Projektidee:

Kinder im Kindergartenalter erfahren ihre Welt noch elementar. Jeden Tag erleben sie etwas Neues und



müssen das in einen Zusammenhang bringen. Im Projekt „Wasser“ wurden den Kindern grundsätzliche Dinge nähergebracht.

Projektkonzept und Ziele:

Die einzelnen Themen waren wie folgt:

- » 1. Stunde: Die unterschiedlichen Formen des Wassers auf unserer Erde.
- » 2. Stunde: Wie das Wasser zu uns kam

(Entstehung der Ozeane)

- » 3. Stunde: Wasser ist Leben
- » 4. Stunde: Der Wasserkreislauf
- » 5. Stunde: Leitungswasser und Schmutzwasser

Ziele:

Mit dem Projekt wurden die Kinder für das Thema „Wasser“ sensibilisiert, denn Wasser ist ein kostbares Gut und nicht unendlich vorhanden. Sie sollten erkennen, wie wichtig Wasser für die Menschen ist und dass man damit sorgsam umgehen muss.

Die teilnehmende Kindergruppe:

Die Gruppe bestand aus elf Kindern zwischen 3 und 6 Jahren.

Projektverlauf:

Dauer des Projekts:

Das Projekt fand an fünf Tagen hintereinander statt und dauerte jeweils ca. eine Stunde.

Vorgehensweise (Einstieg und Abschluss):

Um den Wissenstand der Kinder zu erforschen und um sie auf das Thema einzustimmen, fand zu Beginn des Projektes eine Gesprächsrunde über Wasser statt, bei der die Kinder ganz allgemein ihre Erfahrungen schildern konnten. In den darauffolgenden Stunden begann die Stunde mit einer Wiederholung der vorangegangenen Stunde. Zum Abschluss wurden Bilder, passend zum Thema, ausgemalt. Dadurch verfestigte sich das Gelernte und die Kinder konnten sich entspannen.



Methoden (Rahmenbedingungen, Spiele):

Als erstes bekamen die Kinder ein Namensschild in Tröpfchenform. Dadurch sollten sich die Kinder mit dem Thema „Wasser“ identifizieren und ein Gruppenverständnis bekommen. Danach folgte in jeder Stunde die Wiederholung. Alle Kinder, auch die, die in der letzten Stunde fehlten, wurden so auf den gleichen Wissensstand gebracht. Bei Experimenten lagen die benötigten Materialien auf dem Tisch, es erfolgte nur eine knappe Anweisung, alles Weitere machten die Kinder selbstständig. Damit die Kinder nicht abgelenkt wurden und sich voll und ganz auf ein Thema konzentrieren konnten, wurden nur wenig ausgewählte Anschauungsbilder gezeigt und besprochen, z.B. der Kreislauf des Wassers, Kläranlage, Ur-Erde.

Die Materialien von jeder Stunde wurden auf Plakate geklebt, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich die Sachen noch einmal anzuschauen, das Gehörte

zu vertiefen. Fotos dokumentierten die Aktionen, die dann zusammen mit den von den Kindern ausgemalten Bildern und einem kurzen Text über jede Veranstaltung in die Projektmappen der Kinder kamen. Es wurde immer praktische Übungen/Experimente in den Stunden durchgeführt. So wurde die Entstehung der Meere nachgestellt, Kresse gesät, mit Wasser experimentiert, eine Kläranlage gebaut, ein Mitmachspiel über den Kreislauf des Wassers unternommen. Das absolute Highlight war die fünfte Stunde, die Gestaltung einer Kläranlage. Alle Kinder waren aufmerksam dabei und haben selbständig gearbeitet.

Meine Tipps

- » „Kinder erforschen Wasser Wunder Welten“. Marina Prohaska. Ökotoxia Verlag Münster, 2012.
- » „Wie kommt das Wasser in den Wasserhahn“. Anette Hildebrandt. Hans Günther Doring, Ed. Bücherbär im Arena-Verlag, Würzburg, 2007.
- » „Erforsche Deine Umwelt, Kosmolino Experimentierbuch-Umweltschutz kinderleicht“. Gisela Lück. Kosmos-Verlag, Stuttgart, 20084.
- » „Wasser. Lesen Staunen Wissen“. Bernd Schuh. Gerstenberg Verlag, Hildesheim, 2012

Material, das nicht im Haushalt vorrätig ist:

Verschiedene große Steine, Wassermelone, Gurke, Apfelsine, Samen von Brunnenkresse, Untersetter, Kieselsteine, Vogelsand, Erde, Pflanze mit Wurzeln, Watte, verschiedene Ausmalbilder, Namensschilder, Pappe für Plakate.

Hinweis vom KITA GLOBAL Team

Zu diesem Thema können wir folgende Materialien empfehlen:

- » „Plock, der Regentropfen“. Matthias Meyer-Göllner, Waltraut Michaelis. ISBN-3833716223
- Plock, der Regentropfen, durchlebt zum ersten Mal den Wasserkreislauf. Dabei gruselt er sich in den unterirdischen Gängen der Erde, wird durch eine turbulente Wasserachterbahn geschleudert und schließlich wieder durch Sonne und Wind in die Wolken zurückgetragen.

Projekt: Wasser ist für Alle da

Name der Kindertagesstätte:

Die Einrichtung in Aachen möchte nicht genannt werden.

Projektidee:

Wasser ist kostbar. In Deutschland verbraucht ein Mensch ca. 130 Liter Wasser pro Tag und in Kenia muss eine Familie durchschnittlich mit 18 Liter Wasser täglich auskommen. Hierzulande ist Wasser noch immer eine Selbstverständlichkeit, während Millionen Kinder in anderen Ländern keinen Zugang zu sauberem Wasser haben. Wasser ist kostbar und wir sollten es wertschätzen.

Projektkonzept und Ziele:

Die Kinder sollen zunächst die Notwendigkeit von Wasser zum Leben kennenlernen. Wo kommt Wasser her? Wie kommt es zu uns? Als weiteres Ziel soll der eigene Wasserverbrauch in der KiTa thematisiert und kritisch betrachtet werden. Mit der Frage „Geht es auch anders?“ möchte ich ein Umdenken im täglichen Umgang mit Wasser anregen und Wertschätzung aufbauen.

Teilnehmende Kindergruppe:

22 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren.

Projektverlauf:

1. Einheit: Einstieg - Wassersuche

Im Sitzkreis liegen in der Mitte Bilder mit Wasser in jeglicher Form. Schnell finden die Kinder die Gemeinsamkeit „Wasser“ und wo und wie es Wasser gibt: als Wassertropfen, im Fluss, im Teich, im Meer, auf der Erde, im Bach, im Regen, als Tau.

Hier bei uns gibt es drinnen Wasser in der Toilette, im Waschbecken, im Spülbecken, der Dusche und draußen in den Pfützen und im Bach. Mit dem Fotoapparat ausgerüstet wurde dann im und außerhalb des Kindergartens Wasser gesucht und fotografiert.

2. Einheit: Wofür brauchen wir Wasser?

Im Sitzkreis mit Malpapier und Stiften gehen wir der Frage „Wofür brauchen wir Wasser?“ nach. Hier sind die Erfahrungen der Kinder gefragt und wir sammeln in gemalten Bildern die Antworten. Anschließend unterscheiden wir in Trink- und Sprudelwasser, Händewasch- und Spülwasser, Seewasser und Regen-

bzw. Pfützenwasser und sortieren die Bilder dazu.

3. Einheit: Wasserarten

Die Kinder sammelten Wasserarten in Gläsern und wir schauten uns die Unterschiede an. Es entsteht das Spiel „Rate welches Wasser sich in welchem Glas befindet“.

4. Einheit: Wo kommt unser Wasser im Kindergarten her? Wo geht es hin?

Wir untersuchen den Waschraum und den Keller. Wir finden viele Rohre und die Wasseruhr. Wo geht es hin? Wie viel Wasser kann man verbrauchen? Gibt es immer Wasser?



5. Einheit: Wasserwerk - Klärwerk

Im Sitzkreis habe ich Fotos von Wasser- und Klärwerken und ein großes Blatt Papier ausgelegt. Anhand von meinen Aufzeichnungen erkläre ich den Kindern den Weg von unserem Kindergarten zum Klärwerk und was dort passiert.

6. Einheit: Wie wird dreckiges Wasser wieder sauber?

Wir sammeln Pfützenwasser, Kochwasser von Kartoffeln und Seifen- und Spülwasser, Wie bekommt man das wieder sauber? Mit den Kindern wurden mehrere Wasserfilter gebaut und anschließend wurde eine Sorte verunreinigtes Wasser durch den Filter gegossen. Die Säuberung war besten zu beobachten und wir konnten Unterschiede erkennen.

7. Einheit: Wo kommt Wasser her?

Alle Kinder kennen Regen, aber wie kommt der Regen in die Wolken? Wir bauen eine Miniwelt. Eine große Klarsichtkiste wird mit Pflanzen und Rasen bepflanzt,

gegossen und mit Klarsichtfolie und Gummi verschlossen. Im Verlauf können wir die Verdunstung erkennen und uns den Regen in den Wolken vorstellen.

8. Einheit: Wasserkreislauf

Im Sitzkreis habe ich Fotos von Wolken, Sonne, Regen und ein großes Blatt Papier. Die Kiste mit unserer Miniwelt steht auch im Kreis. Wir malen gemeinsam den Kreislauf des Wassers auf.

9. Einheit: Wir sammeln Regenwasser

Mit einem selbstgebastelten Regenmesser sammeln wir Regenwasser. Wofür reicht das? Für unsere Pflanzen? Für den Tischeimer zum abwischen? Händewaschen? Wir denken zusammen nach. Es muss noch mehr Wasser sein.

10. Einheit: Bilderbuchbetrachtung

Mit dem Bilderbuch „Wohin fließt das Badewasser?“ steigen wir in den Themenbereich des Abwassers ein und staunen wo unser Wasser überall hinfließt.

11. Einheit: Forschen im Waschraum

Wir bauen im Waschraum an einem Waschbecken den Siphon ab und fangen beim Händewaschen das Wasser in einer Wanne auf. Die Wassermenge schöpfen wir mit dem Messbecher leer und sind erstaunt über 13 Liter Wasser bei acht Mal Händewaschen.

12. Einheit: Forschen im Waschraum geht weiter

Wir probieren aus, wie wir Wasser beim Händewaschen sparen können. Das Wasser wird beim waschen abgestellt und wir messen das aufgefangene Wasser. Die Wassermenge ist weniger. Die Kinder waschen zu weit die Hände und auch hier ist die Wassermenge deutlich weniger.

13. Einheit: Forschen in der KiTa

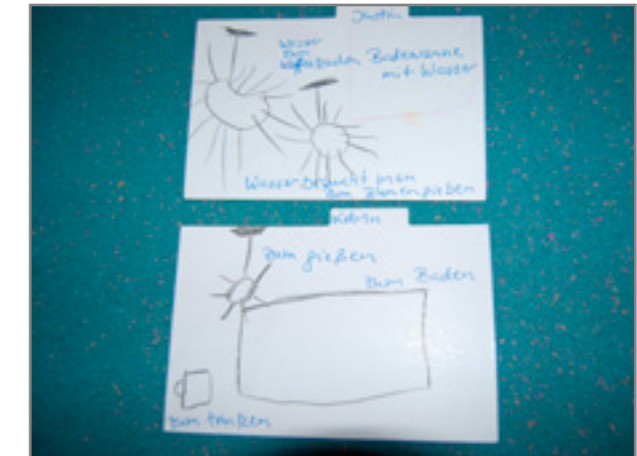
Im Kreis schauen wir uns noch mal die Fotos von den Wasserstellen in der KiTa an und überlegen, dass überall auch Abwasser entsteht. Wir schauen uns auch noch mal die Zeichnung vom Klärwerk (Einheit 5) an.

14. Einheit: Besuch im Klärwerk

Wir machen eine Führung durch das Klärwerk unserer Stadt. Wir erfahren wie Wasser aufbereitet wird und wie aufwendig die Reinigung des Wassers ist. Wenn wir viel Wasser benötigen, muss viel gereinigt werden.

15. Einheit: Bilder vom Klärwerkbesuch

Morgens besprechen wir den gestrigen Besuch im Klärwerk und die Kinder malen, was sie beeindruckt hat. Die Bilder werden aufgehängt.



16. Einheit: Bilderbuchbetrachtung

Gemeinsam schauen wir uns das Bilderbuch „Eine Wasserreise“ an. Mit diesem Buch vertiefen wir die Projektinhalte und fassen den Verlauf zusammen.

17. Einheit: Wie können wir Wasser sparen?

Wir überlegen gemeinsam im Sitzkreis wie und wo wir Wasser sparen können und halten es in gemalten Bildern fest.

18. Einheit: Wasser ist kostbar

Mit einer kleinen Ausstellung zum Projekt laden wir alle Eltern ein.

Tipps der Kindertagesstätte

- » „Wohin fließt das Badewasser?“ Katja Reider, Marlies Rieper-Bastian. ISBN: 3551250111
- » „Wasser“. John Woodward. ISBN-10: 3831019118/ ISBN-13: 9783831019113
- » „Eine Wasserreise“. Barbara Miklaw, Monika Kufner. ISBN-3937344071

Projekt: Der Wasserkreislauf oder woher kommt das Wasser?

Name der Kindertagesstätte:

Kath. KiTa St. Marien, Schwelm

Projekt eingerichtet von:

Klaudia Ruprecht

Projektidee:

Wasser und Wetter.

Projektkonzept und Ziele :

Das Wetter ist vom ersten bis zum letzten Atemzug stets gegenwärtig. Man kann es kaum ignorieren. Jeden Morgen ist es da, draußen

vor dem Fenster, mit Regen oder Schnee, klar oder bewölkt, warm oder kalt. Noch vor dem Frühstück färbt und formt das Wetter die Stimmung der Menschen zum Leben. Jeden Tag muss man es berücksichtigen. Wie das Wetter hier und heute auch sein mag, es wird sicherlich nicht so bleiben. Der Wechsel wird darüber hinaus ohne die geringste Rücksicht auf die Bedürfnisse und Wünsche der davon betroffenen Menschen entstehen. Da die Kinder mit dem Element „Wasser“ jeden Tag in Kontakt kommen, habe ich mich bewusst für dieses Thema entschieden. Wetter und Wasser, das sind zwei Elemente, die zusammen gehören. Ohne Wasser gäbe es das Wetter nicht.



Andererseits müssen wir dafür Sorge tragen, den Kindern die nötigen Kompetenzen und Einstellungen

zu vermitteln, damit sie dafür sorgen, dass künftige Generationen eine lebenswerte Welt vorfinden.

Mein Ziel ist es, Kinder dazu zu bewegen, Verantwortung für sich, für ihr Handeln und den Umgang mit Natur und Umwelt zu übernehmen. Je früher Kinder an die Verantwortung herangeführt werden, umso nachhaltiger werden sie in Zukunft diese Aufgabe übernehmen. Die Kinder haben die Welt nicht so gemacht, wie sie ist, aber sie sind diejenigen, die die Erde zukünftig gestalten werden.

„Durch die Experimente und Gespräche ist den Kindern bewusst geworden, wie wichtig das Wasser für uns ist.“

Die teilnehmende Kindergruppe: Sechs Kinder im Alter von 4 bis 5 Jahren.

Projektverlauf:

1. Angebot:

- » Was für Wetter haben wir heute (Beobachtung)?
- » Was bedeutet das für uns?
- » Wie kann das Wetter sein?
- » Wir malen Bilder „Das Wetter heute“
- » Abschluss-Gedicht „Mal ist es heiß“

2. Angebot:

- » Woher kommt eigentlich der Regen?
- » Wie kommt er in die Wolke?
- » Wasserkreislauf selber beobachten
- » Was sind Wolken?
- » Bilderbuch „Der lustige Weg der Wassertropfen“

3. Angebot:

- » Wofür brauchen wir Wasser?
- » Wofür brauchen wir Trinkwasser (Gespräch)?
- » Wasser in anderen Ländern. Haben alle Menschen gleichen Zugang zur Trinkwasser? In welchen Ländern (Kontinenten) haben die Menschen wenig Trinkwasser?
- » Weltatlasbetrachtung
- » Wir tragen auf die Weltkarte ein, in welchen Regionen die Menschen viel und in welchen wenig Wasser haben. (Kleine Regentropfen als Markierungszeichen)

- » Trinkwasser aus Salzwasser (wir bauen eine Anlage mit der man Trinkwasser aus Salzwasser gewinnt)

Am Anfang wussten die Kinder nicht genau, was sie zum Thema Wasser genau sagen sollen. Sie wussten über Wetter relativ viel. Dass der Regen vom Himmel fällt, war ihnen bewusst. Wie das passiert, wussten sie nicht. Es wurden mehrere Thesen gestellt. Im Laufe der Experimente haben sie die richtige Antwort gefunden. Ihnen war auch nicht bewusst, dass Wasser für uns Menschen so wertvoll ist. Nach unseren Gesprächen und betrachten der Weltkarte, wurde ihnen bewusst, dass nicht alle Menschen tagtäglich frisches Wasser in der Nähe haben.



Sie wurden ermutigt bewusster und sparsamer mit dem Element Wasser jeden Tag umzugehen. Davon abgesehen hatten die Kinder Spaß und Freude am Ausprobieren und experimentieren.

Meine Tipps

- » „Kinder Weltatlas - Länder-Tiere-Kontinente“. Schwager & Steinlein. ISBN: 3-89600-467-0
- » „Der lustige Weg der Wassertropfen“. Vereinigung Deutscher Gewässerschutz e.V.
- » „Ein Königreich für die Zukunft“. Förderverein NaturGut Ophoven. www.naturgut-ophoven.de

Hinweis vom KITA GLOBAL Team

Zu diesem Thema können wir folgende Materialien empfehlen:

- » „Die Elemente im Kindergartenalltag; Wasser“. Gisela Walter. ISBN-3451323397
Wie funktioniert der Wasserkreislauf, welche Tiere leben auf dem Land und welche im Wasser, warum ist Wasser so wichtig und wieso können Kakteen in der Wüste wachsen? Das schöne illustrierte Buch beantworten viele Fragen.
- » „Klimaschutz im Kindergarten“. www.kindergarten-praxis.de
Kindergarten-Praxis ist die kostenlose Zeitschrift für Erzieher/innen - mit praxisnahen Tipps und kreativen Anregungen.
- » „Grundwasser“. Vereinigung Deutscher Gewässerschutz e.V. ISBN-3937579257
Grundwasser ist ein wichtiger Bestandteil des Wasserkreislaufs. Auf 56 Seiten zeigt die Broschüre anschaulich, wie die lebenswichtige Ressource Grundwasser entsteht, welche Gefahren ihm drohen und wie es geschützt werden kann.
- » „Wie lange reicht die Ressource Wasser? Vom Umgang mit dem blauen Gold“. Wolfram Mauser. ISBN-359617273X
Ein Taschenbuch für Erzieher/innen die mehr über das Thema wissen möchten.
- » „KITA21-Projekte Abfall“. www.kita21.de/projekte
Viele Projektideen zu vielen Themen, auch zu Thema Wetter und Wasser
- » „Wasser. Lesen Staunen Wissen“. Bernd Schuh, Susanne Göhlich. ISBN-383695575X
Alles Leben hat seinen Ursprung im Wasser, egal ob Pflanze, Tier oder Mensch. Wasser ist aber nicht nur ein (Über-)Lebensmittel, es ist unser kostbarster Rohstoff überhaupt. Das Buch taucht ein in das faszinierende Element Wasser und erklärt vom kleinsten H₂O-Molekül bis zu den gewaltigen Wassermassen der Meere.

Projekt: Wasserfälle

Name der Kindertagesstätte:

Kita Mirabilis Lebenshilfe Aachen e.V, Aachen

Projekt eingereicht von:

Walburga Kahrau und Dorit Jaschke

Projektidee:

Wasser:

- » ist lebensnotwendiges Element für Mensch, Tier und Natur.
- » der ständige Kontakt damit im alltäglichen Leben.

Deshalb:

- » das Thema lässt sich gut in den Kindergartenalltag integrieren.
- » Sensibilisierung zum Thema Wasserverschwendung.

Projektkonzept und Ziele:

Den Kindern soll die Wichtigkeit des Wassers für den Menschen und das tägliche Leben näher gebracht werden.

- » Woher kommt unser Wasser?
- » Ist Wasser wichtig für uns?

Die teilnehmende Kindergruppe:

Fünf Kinder von 4 bis 5 Jahren.

Projektverlauf:

1. Einheit - Einführung

Vorstellung des Projektes in der Gruppe durch eine Fragerunde.

- » Woher kommt das Wasser? (Regen, Flüsse,...)
- » Woher kommt unser Wasser? (Talsperre, Kläranlage, Wasserhahn)
- » Wofür brauchen wir Wasser?
- » Wer braucht Wasser?
- » Wie sieht Wasser aus?
- » Wie fühlt es sich an?
- » Haben alle Menschen so viel und sauberes Wasser wie wir?

2. Einheit - Praktische Einheiten

- » Regenmesser aufstellen
- » Regenwasser aufsammeln



- » Verschiedene Wässer in Gläsern sammeln und vergleichen
- » Experiment 1: Was schwimmt auf dem Wasser? Was sinkt?
- » Experiment 2: Verdunstung (Löffel, Wasser, Kerze)
- » Experiment 3: Treibhaus
- » Fragespiel: Scherz und Wissensfragen zum Thema Wasser
- » Eis: Was ist es? Wie entsteht es?
- » Besuch einer Kläranlage und oder Wasserwerk
- » Schwimmen gehen
- » Süßwasser und Salzwasser (Experiment „Ei im Wasser“)
- » Wie kann ich Wasser sparen und warum?
- » Basteln (Wassertropfenmobile)
- » Alle Wasserhähne im Kindergarten markieren

3. Einheit - Abschluss

- » Was wissen wir jetzt über unser Wasser?
- » Betrachten der Fotos und erstellen einer Kollage
- » Wahl eines Wasserwärters

Unsere Tipps

- » Bildergeschichte „Der Tropfen“. Bärbel Haas.
- » DVD 06 : Wasser „Ein Tropfen Wasser - Paulina“. UNICEF
- » Experimente: KITA Global, WILA Bonn.
- » Filmbeitrag „ Wie kommt das Wasser in den Hahn?“ SWR Kindernetz.
- » Filmbeitrag „Woher kommt unser Wasser“. SWR Kindernetz.

Projekte zum Thema Klima

Projekt: Kleine Klimaschützer- Gemeinsam um die eine Welt!

Name der Kindertagesstätte:

KITA Kinderglück Bochum

Projekt eingereicht von:

Bettina Limpach

Projektidee:

Unsere Kinder sollen die wunderbare Natur mit all ihrer Vielfalt wertschätzen lernen. Eine Grundlage an Wissen soll den Kindern ermöglichen, den Respekt gegenüber der Natur aufzubauen und für sie Verantwortung zu übernehmen. Die Kinder sollen durch Aufklärung jetzt schon für diese Problematik sensibilisiert werden, damit sie schon in jungen Jahren ein stärkeres Bewusstsein für die Natur entwickeln. Was sie als Kinder erfahren und begonnen haben, werden sie als Erwachsene schätzen und weiterführen. Einen großen Schritt haben wir mit diesem Projekt getan.



Projektkonzept und Ziele:

Wir alle müssen Verantwortung für unseren Planeten übernehmen. Wir müssen uns um die Zukunft unserer Erde sorgen und uns gemeinsam für eine gute Zukunft einsetzen. Du kannst etwas dafür tun. Jetzt! Aber wie? Das erfährst du hier!

- » Mit grünen Meilen um die Erde
- » Stopp auf allen Kontinenten
- » Klimawandel
- » Mobilität
- » Nachhaltigkeit

Die teilnehmende Kindergruppe:

Zehn Kinder von 3 bis 5 Jahren.



Projektverlauf:

1. Einheit: Reise um die Welt!

- » Mit Atlas und Erdkarte entdecken wir so manches zu Ursachen und Wirkung des Klimawandels.
- » Arktis und Antarktis - Was der Eisverlust für Eisbären und Pinguine bedeutet.
- » Regenwälder - Werden oft als grüne Lunge unserer Erde bezeichnet, liefern uns Sauerstoff. Jede Minute wird dort ein Waldstück von der Größe eines Fußballfeldes abgeholzt.
- » Tiere in Not - Tiger, Orang-Utan, Elefant, Nashorn.
- » Afrika - Regen - aber wann? Es regnet immer seltener, manchmal monatelang keinen Tropfen. Trinkwasser ist sehr knapp.
- » Australien - Es ist der trockenste bewohnte Kontinent. Es regnet sehr selten und unregelmäßig, lange Dürreperioden und Zeiten großer Überschwemmungen.

2. Einheit: Füße basteln!

Am Aktionstag wurden die gebastelten Füße unserer Kinder von der Umweltbeauftragten unserer Stadt entgegengenommen. Die „Füße“ wurden nach Warschau, der Hauptstadt von Polen geschickt. Dort werden sich vom 11. bis 22.11.2013 Politiker und Politikerinnen aus vielen Ländern der Erde treffen, um wieder einmal darüber zu reden und zu verhandeln, wie es in Sachen weltweitem Klimaschutz weitergehen soll. So lange wollen wir nicht warten!

Ein Junge machte seiner Mutter einen Vorschlag, am Abend Kerzen anzuzünden und dadurch Strom zu sparen. Ein Mädchen brachte seine Mutter dazu, das Auto stehen zu lassen und mit dem Fahrrad zur Kita zu fahren. Viele fuhren mit dem Bus und zum Einkauf wurde zu Fuß gegangen.

3. Einheit: Marktbesuch

Wir kaufen Lebensmittel vom Bauernhof von nebenan - Regional essen. Anhang: Alles hat seine Zeit und seinen Ort!

4. Einheit: Woher kommen unsere Lebensmittel?

Die Kinder haben sich auf dem Wochenmarkt verschiedene Lebensmittel ausgesucht und die Marktbetreiber gefragt wo diese Lebensmittel herkommen:

- » Kartoffeln aus Deutschland, Südamerika und Südafrika
- » Eier aus Deutschland
- » Fisch aus Norwegen und Vietnam



Unser Gemüse, welches wir auf dem Markt gekauft hatten, kam vom Bauern aus Witten. In der Kita haben die Kinder kleine Fähnchen gebastelt, die Lebensmittel aufgemalt und an unserer Weltkarte befestigt. So konnten wir den weiten Weg einiger Lebensmittel deutlich machen.

5. Einheit: Wir kochen unser Mittagessen!

Es wurde viel geschält und geschnippelt, und alle hatten viel Spaß dabei.

Für unsere Suppe kam in den Topf: Möhren, Kartoffeln, Sellerie, Weißkohl, Blumenkohl, Petersilienwurzel und ganz viele frische Kräuter. Allen Kindern hat es sehr gut geschmeckt.

Meine Tipps

- » Felix „Die Reise um die Welt“.
- » „Kleine Klimaschützer - Mit grünen Meilen um die Erde“. Klimabündnis.

Hinweis vom KITA GLOBAL Team

Zu diesem Thema können wir folgende Materialien empfehlen:

- » „Kleine Klimaschützer unterwegs - Grünen Meilen für das Weltklima“ vom Klima- Bündnis.
- www.kinder-meilen.de

Seit 2002 sammeln Kindergarten- und Schulkinder Grüne Meilen für das Weltklima! Die Kleinen zeigen den Großen, wie's geht: sie handeln, zum Schutz unseres Klimas! In dieser Kampagne werden pro Jahr immer wieder Wege, die zu Fuß, auf Roller und Rad, mit Bus oder Zug zurückgelegt werden, in Grüne Meilen umgewandelt und an die Teilnehmer der UN-Klimakonferenz überreicht. Für eine Aktion zum Klimaschutz können für die KiTa viele Materialien, wie z.B. die Begleitbroschüre, die Sticker und das Kindermeilen-Sammelalbum und ein Info für Eltern bestellt werden. Auf der Internetseite finden sie noch weitere schöne Ideen zu der Aktion.

Projekt: Das Wetter und seine Phänomene

Name der Kindertagesstätte:

Kinderhaus Efferen e.V., Hürth

Projekt eingereicht von:

Evelyn Naumburger

Projektidee:

Da wir nach dem situationsorientierten Ansatz arbeiten und im April mit den Kindern öfters über das „typische“ Aprilwetter gesprochen wurde, haben wir das als Thema aufgegriffen.

Projektkonzept und Ziele:

Das Projekt sollte das Ziel verfolgen, dass die Kinder die Natur besser kennen und verstehen lernen. Sie setzen sich mit Naturphänomenen auseinander und begreifen den Wasserkreislauf der Erde und erfahren, dass ohne Sonne, Luft und Wasser kein Wetter und kein Leben auf der Erde möglich ist. Die Kinder lernen Möglichkeiten der Wettervorhersage kennen und machen ihre eigenen Wetterbeobachtungen.

Die teilnehmende Kindergruppe:

15 Kinder im Alter von 5 bis 6 Jahren.



Im Verlaufe des Projekts wollen wir unter anderem folgenden Fragen nachgehen:

- » Was ist Wetter? Wie entsteht Wetter? Wo entsteht Wetter?

- » Wie entstehen Jahreszeiten? Wie entstehen Tag und Nacht?
- » Was sind häufige Besonderheiten des Aprilwetters?
- » Was ist der Wasserkreislauf der Erde und wie funktioniert er?
- » Was ist Wind? Wie entsteht er? Was kann er?

Projektverlauf:

1. Aktivitäten:

Gemeinsames Beobachten unterschiedlicher Wetterphänomene

2. Aktivitäten:

Basteln einer Wetteruhr für zu Hause



3. Aktivitäten:

Rollenspiele: Wetterbericht im Fernsehen

4. Aktivitäten:

Sonnenbilder und Aprilbild gemalt (Gemeinschaftsarbeit)

5. Aktivitäten:

Wetter-Entspannungsgeschichte mehrmals durchgeführt

6. Aktivitäten:

Wir basteln gemeinsam Regenmesser (aus Plastikflaschen), Luftdruckmesser und Luftfeuchtigkeitsmesser.

7. Aktivitäten :

Messen der Menge des Regenwassers

8. Aktivitäten:

Es wurden verschiedene naturwissenschaftliche

Experimente zum Thema Wasser, Luft und Sonne durchgeführt.

9. Aktivitäten:

Warum sind Regenwürmer nützlich? Wir beobachten Regenwürmer im Glas mit unterschiedlichen Sand und Erdschichten, legen Regenwurmgeschichten und erfahren Wissenswertes über den Regenwurm und dessen Nützlichkeit.

10. Aktivitäten:

Bewegung: beim Turnen Wetterspiele durchgeführt (ähnlich wie Feuer, H₂O, Sturm)

11. Aktivitäten:

Wir bauen eine Wasserreinigungsanlage (Kinder lernen dabei den Wert von sauberem Wasser kennen und erfahren von Möglichkeiten Wasser zu sparen)

12. Aktivitäten:

Besuch einer Ausstellung im Hürthpark mit 22 physikalischen Experimenten



13. Aktivitäten:

Warum wir Wasser sparen wollen? Warum sind Bäume für das Wetter so wichtig?

14. Aktivitäten:

Was bedeutet schlechtes Wetter bzw. „Unwetter“ (kann Ernten vernichten -> „Hungernöte“)

Sonstige Aktivitäten:

- » Einbeziehung von Eltern, Patern und weiteren Externen: Wöchentliche Aushänge an die Eltern, um das Thema transparent zu machen und ein Elterninfo zum „Tag der kleinen Forscher“
- » Urkunden und Forscherpass an Kinder verteilt

Meine Tipps

- » „Hundert Welten entdeckt das Kind - Wasserzauber“. G. Heinzlmann. ISBN 978-3-589-25306-7
- » „Fantasiewerkstatt Experimente“. Hilde Köster. ISBN-10: 3-419-53221-0
- » „Spielraum Wasser - Praxisideen und Spiele für Kindergarten“. M. und P. Bezdek. ISBN 10: 3769815130 / ISBN 13: 9783769815139

Hinweis vom KITA GLOBAL Team

Zu diesem Thema können wir folgende Materialien empfehlen:

- » „Wetter - Naturdetektive“. www.naturdetektive.de
Die Naturdetektive untersuchen unser Wetter mit vielen Projektideen für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter. Die Handreichung ist als PDF herunterladbar.
- » „Wetter - Projektarbeit mit Kindern“. Cornelsen. ISBN-978-3-589-24753-0
Für Kinder sind alle Wetterphänomene faszinierend, ob Regenbogen, Schnee und Eis oder Blitz und Donner - spannende Aktivitäten für die KITA-Praxis.
- » „So ein Wetter - Experimente für Kinder“. www.kindergarten-spielecke.de
Die Kindergarten-Spielecke sieht sich das Wetter mit den KITA-Kindern einmal genauer an. Dazu werden die Kinder zu kleinen Wetterforschern.
- » „Das Element Wasser mit Kindern erleben“. www.entdeckungskiste.de
Diese Projektideen bieten für jedes Alter einen Zugang.

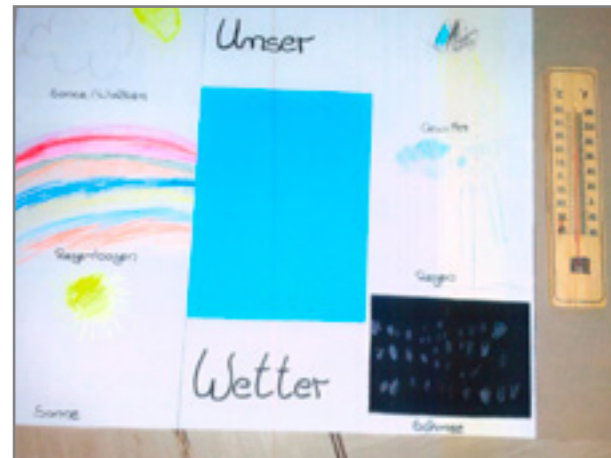
Projekt: Unser Wetter

Name der Kindertagesstätte:

AWO- Familienzentrum Stockum, Witten

Projekt eingereicht von:

Nicole Klöckner



Projektidee:

Die Idee zu dem Projekt kam bei einer Vater-Kind Aktion, als wir den Teilnehmern zum Thema Wetter ein paar Versuche angeboten haben. Da die Teilnehmer begeistert waren und Spaß beim Wetter erforschen hatten. Kamen wir als Familienzentrum auf die Idee, mit den Schulkindern unser Wetter genauer zu beobachten und zu erforschen.

Projektkonzept:

Es war geplant, dass wir uns ca. für eine Stunde am Tag mit den Schulkindern treffen und uns unser Wetter unter Anleitung genauer anschauen für ca. acht Tage. Im Anschluss sollen die Kinder das Wetter selbständig beobachten und erforschen, mit Hilfe der selbstgebauten Wetterstation die in der Kita im Garten steht.

Ziele:

- » Das Wetter beobachten und erforschen
- » Frage beantworten: „Was ist Wetter“
- » Gemeinschaftsgefühl stärken, Konzentration,

Feinmotorik, Sprache, Kreativität, Naturwissenschaft, Technik und Umwelt, Wahrnehmung stärken

Die teilnehmende Kindergruppe:

Acht Kinder von 5 bis 6 Jahren.

Projektverlauf:

Das Projekt lief vom 02.09.2013 bis zum 11.09.2013.

1. Tag: Einstieg in das Thema Wetter

Zum Einstieg in das Thema Wetter haben die Kinder sich die DVD „Das Wetter“ angesehen. Sie waren begeistert. Im Anschluss an die DVD gab es einen Gesprächskreis und wir haben uns über das Gesehene unterhalten. Ein Kind fragte: „Warum regnet es?“, ein anderes fragte: „Was machen Meteorologen noch mal?“ Diese Fragen wurden beantwortet von den anderen Kindern.

2. Tag: Die Wetterkarte

Wir haben eine Wetterkarte gebastelt, indem jedes Kind sich ausgesucht hat was es malen möchte, z.B. Regen, Sonne, Sonne mit Wolken usw. Ein Kind sagte direkt: „Ich mal einen Regenbogen“. Nachdem alle ihre Bilder gemalt hatten, wurden diese dann auf Pappe aufgeklebt. Nun können die Kinder jetzt immer den anderen Kindern in der Kita zeigen wie das Wetter ist.

3. Tag: Experiment „wie entsteht Regen“

Bei dem Experiment waren die Kinder ganz begeistert und staunten als sie sahen, wie Regen entsteht. Sie erzählten ganz aufgeregt, was sie beobachtet hatten. Im Anschluss an das Experiment malten sie noch ein Bild zu dem Thema: „Wie entsteht Regen.“

4. Tag: Das heutige Wetter

Wir malen jeder ein Bild zum heutigen Wetter. Die Sonne scheint und es ist warm. Die Kinder malen die Sonne und was man bei schönem Wetter machen kann. Die

Kinder nennen die Tätigkeiten die sie gerne bei schönem Wetter machen wie z.B. schwimmen gehen, Eis essen, spazieren gehen, Rad fahren usw. und malen diese auf ihr Bild.

„Das Projekt war eine schöne und nette Sache bei der die Kinder viel Spaß hatten. Sie haben jeden Tag gefragt was als nächstes gemacht wird. Die Kinder sind stolz auf ihre selbstgebaute Wetterstation im Garten.“

5. Tag: Unsere Wetterstation

Heute fangen wir an unsere Wetterstation zu bauen, damit die Kinder nach dem Projekt das Wetter weiter beobachten können. Als erstes bauen wir einen Windmesser und einen Regenschirm. Die Kinder teilen sich selbständig in zwei Gruppen ein und suchen sich das Material zusammen, was sie für ihr Produkt brauchen und fangen an es zu bauen und zu gestalten. Sie hatten alle Spaß und waren gut bei der Sache. An einigen Stellen brauchten die Kinder noch etwas Hilfestellung. Nachdem die Kinder fertig waren mit dem Bau des Regenschirms und des Windmessers haben wir gemeinsam im Garten einen Platz dafür gesucht. Die Kinder, die nicht an dem Projekt teil nehmen wollten, wissen was das ist und wofür das ist. Die Schulkinder erklärten ihnen ausführlich, wofür das ist und dass es noch nicht ganz fertig sei.



6. Tag: Das Wetter

Wir haben uns darüber unterhalten, wie das Wetter so im Frühling, Sommer, Herbst und Winter ist. Ein Junge sagte: „Im Winter ist es kalt und es schneit.“ Ein Mädchen sagte: „Im Herbst werden die Blätter bunt und es regnet und stürmt ganz viel.“ Auf einmal fragte ein Junge: „Wie ist das Wetter in Afrika?“. Daraufhin haben wir uns eine ganz große Landkarte geholt und uns angeschaut wo Afrika liegt und Vermutungen geäußert wie das Wetter dort sein könnte.

7. Tag: Sonnenmühle

Die Kinder bauen in Kleingruppen eine Sonnenmühle und einen großen Windsack. Bei dieser Aufgabe brauchten die Kinder Hilfe, da es an manchen Stellen sehr knifflig war. Am Ende waren die Kinder begeistert

von ihren Ergebnissen, die nun bei den anderen Sachen im Garten stehen.

8. Tag: Wetterquizz

Es gab ein Wetterquizz, bei dem die Kinder Fragen zum Thema Wetter beantworten sollten. Das haben sie ganz gut gemacht. Wenn ein Kind die Antwort nicht wusste, hat einfach ein anderes Kind die Antwort gegeben und es der ganzen Gruppe erklärt. Wenn alle Kinder keine Antwort auf die Frage wussten, wurde einfach in das Buch „Wieso? Weshalb? Warum? Unser Wetter“ geschaut.

Zum Abschluss des Projektes hat jedes Kind eine Urkunde als Wetterforscher bekommen.

Meine Tipps

- » „Wieso? Weshalb? Warum? Unser Wetter“. Patricia Mennen. Ravensburger.
- » DVD „Das Wetter“. Was ist was, Band 7.

Internetseiten:

- » www.kidsweb.de (Sonnenmühle)
- » www.tagesspiegelkinder.de (Bastelt eure eigene Wetterstation)
- » www.physikfürkids.de (Niederschlagsmesser)
- » vs-material.wegerer.at (Wettermassage)

Sonstiges:

Urkunde zum Wetterforscher, Anleitung zum Bau einer Sonnenmühle, Anleitung zum Bau des Windsacks, Anleitung zum Bau des Niederschlagsmessers, Anleitung zum Bau des Windmessers, Wettermassage, Fragen für das Wetterquizz.

Projekt: Astro, Luna und Eulalia erfahren vom Klimawandel

Name der Kindertagesstätte:

Montessori Kinderhaus Farwickpark, Aachen

Projekt eingereicht von:

Helma Dressen

Projektidee:

Der Klimawandel ist eines der größten und drängendsten Probleme unserer Zeit. Wenn die Menschheit nicht schnell und radikal gegensteuert, wird unsere Erde – und damit unsere Lebensgrundlage – nachhaltig geschädigt. Ich werde zur Vermittlung die Geschichten von Till, einem sechsjährigen Jungen und den drei Mäusen Astro, Luna und Eulalia gewählt, um eine Auseinandersetzung mit dem Thema Klimawandel zu erleichtern.

Projektkonzept und Ziele:

Der Klimawandel: Ein Thema für Kinder im Vorschulalter? In einigen Gesprächen bin ich auf große Ablehnung gestoßen: „Kinder verstehen das doch sowieso noch nicht!“, „Kinder haben doch keinen Einfluss auf den Klimawandel!“, „Kinder werden durch solche Themen nur verängstigt!“. Das waren die häufigsten Argumente, die ich gehört habe.

Aber ich habe andere Erfahrungen gemacht. Das Thema „Klimawandel“ wird nicht aus dem Nichts heraus erarbeitet. Zusammen mit den Kindern habe ich bereits Projekte wie „Wetter“, „Energie erleben durchs Kindergartenjahr“ und „Alles Müll oder was?“ durchgeführt. Die Kinder sind also durchaus mit Umweltschutzthemen vertraut, und sie waren immer sehr engagiert bei der Sache. Auf dem Wissen der Kinder aus den o.a. Projekten kann ich also aufbauen. Vor allem während des Energieprojektes haben die Kinder verschiedene Energieformen kennengelernt und auch von der Notwendigkeit erfahren, Energie einzusparen. Mit allen Themenbereichen zusammen ist bei den Kindern die Grundlage für die Bearbeitung des Problems „Klimawandel“ gelegt.

Ziele

Die Kinder sollen:

- » vorhandenes Wissen in Beziehung setzen.
- » erkennen, dass Umweltthemen nicht isoliert gesehen werden können, da unsere Erde sehr vielschichtig und komplex ist.
- » erkennen, dass auch junge Kinder aktiv viel zum Klimaschutz beitragen können.
- » erfahren, dass auch junge Kinder Einfluss auf klimaschonendes Verhalten von Erwachsenen nehmen können.
- » Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten gewinnen.
- » umweltschonendes Verhalten verinnerlichen, so dass es selbstverständlich wird.

„Die Kinder haben die Welt nicht so gemacht, wie sie ist, aber sie sind diejenigen, die die Zukunft auf der Erde gestalten.“ (aus: Ein Königreich für die Zukunft)

Die teilnehmende Kindergruppe:

Alle Kinder in der Einrichtung - vorrangig die Vorschulkinder.

Projektverlauf:

Einheiten zur Sachbegegnung/ Geschichten

- » So hat alles angefangen.
- » Was ist Wetter, was ist Klima? Und was bedeutet Klimawandel?
- » Die Klimazonen der Erde
- » Wo findet Wetter statt?
- » Zur Erinnerung: Wasser, Wolken und Wind
- » So ist das normal!
- » Der Klimawandel
- » Die Folgen des Klimawandels: Regen, Stürme, das Abschmelzen von Gletschern und Polkappen, Verschiebung der Klimazonen und Artensterben
- » Andere Energieformen gegen den Klimawandel
- » Und was können wir gegen den Klimawandel tun?

Einheiten zu Musik und Rhythmik

Lieder:

- » Der Regentropfen
- » Der musikalische Regen
- » Eine kleine blaue Kugel
- » Wo bleibt die Energie?
- » Mama, mach das Licht aus!
- » Sonne, Wasser und Wind



Einheiten zu Experimenten

- » Wolken entstehen
- » Eis wird heiß
- » Wasser „verschwinden“ lassen
- » Treibhauseffekt I und II
- » Treibhausgase
- » Der Sonnenkocher
- » Wärmeschlange aus Papier



Einheiten zur Wetterbeobachtung

- » Wetterkalender
- » Ein Regenschirm
- » Ein Messgerät für die Luftfeuchtigkeit
- » Wetterfahne
- » Fernglas/Fernrohr zur Wolkenbeobachtung
- » Windmesser

Sonstige Einheiten

- » Bewegungsspiel: Der Tropfen
- » Partnermassage: Der Regen

Meine Tipps

- » „Erneuerbare Energien: Sonne, Wind und Wasser“. Felix Homann. Geolino. ISBN-10: 3898795659

Lieder:

- » „Mama, mach das Licht aus!“ von Detlev Jöcker
- » „Eine kleine blaue Kugel“ von Detlev Jöcker
- » „Wo bleibt die Energie?“ Von www.energielux.de

Hinweis vom KITA GLOBAL Team

Zu diesem Thema können wir folgende Materialien empfehlen:

- » „Frag doch mal die ... Maus! - Wetter und Klima“. Sylvia Englert. ISBN-3570134016
Wer macht eigentlich das Wetter? Zum Glück gibt es die Maus, die alle Fragen rund um Sonne, Schnee und Regen beantwortet. Ob die Maus auch den Grund für die Erderwärmung kennt? Sie hat sich schlaue gemacht und weiß, was jeder Einzelne gegen den Klimawandel tun kann.
- » „Sonne, Wind & Wasserkraft“. Birgit Laux. ISBN-386702068X
Wozu brauchen wir Sonne, Wind und Regen? Warum gibt es Wüsten, Eismeer und Regenwälder? Einfache Experimente, Spielaktionen, kindgerechte Sachinfos und Lieder vermitteln spielerisch Handlungsmöglichkeiten zum Klimaschutz.
- » „Was ist was Junior, Band 18: Das Wetter“. Heike Hermann, Daniela Pohl. ISBN-3788616083
Was ist Wetter, was ist Klima? Warum ist das Wetter nicht überall gleich? Warum wird die Sonne der Motor des Wetters genannt? Was ist Klimawandel? Die Sachbuchreihe Was ist was Junior geht mit farbenfrohen Illustrationen und informativen Sachtexten den Fragen nach.
- » Was ist was, Band 125: Klima“. Werner Buggisch, Christian Buggisch, Eberhard Reimann von Tessloff. ISBN-3788615125
Warum ändert sich das Klima? Ist der Mensch am Klimawandel schuld? Und können wir etwas dagegen tun? Dieses Was ist was-Buch erklärt welche Kräfte das Klima auf der Erde beeinflusst und warum der Treibhauseffekt so wichtig ist und welche Folgen er hat.

Projekt: Wetter und Wasser

Name der Kindertagesstätte:

Städt. Tageseinrichtung für Kinder und Familienzentrum, Herzogenrath

Projekt eingereicht von:

Ulrike Veith

Projektidee:

Das Thema „Wetter und Wasser“ beschäftigt uns täglich.

Wasserspiele sind besonders beliebt bei Kindern. Wasser aus dem Wasserhahn oder in einer Pfütze fasziniert kleine und große Forscher gleichermaßen. Woher kommt das Wasser? Wo fließt es hin? Kinder sind neugierig, sie wissen aber auch schon vieles. Die Kinder erleben das Thema „Wetter/Wasser“ täglich hautnah, denn wir gehen bei fast jedem Wetter nach draußen. Dann stellt sich die Frage: Was ziehen wir an? Wie sieht der Himmel aus? Brauchen wir Matschhose, Regenjacke und Gummistiefel?

„Die Kinder waren mit Begeisterung dabei, haben vieles umgesetzt und die künftigen Vorschulkinder freuen sich schon darauf den Wetterkalender der jetzigen Vorschulkinder weiterzuführen.“



Projektkonzept und Ziele:

Ziele des Projektes sind: Regen, Sonne und Wind auf der Haut spüren.

- » Verschiedene Wettererscheinungen erkennen
- » Wetterkreislauf erkennen und dokumentieren
- » Wissen erlangen und weitergeben
- » Interesse an der eigenen Umwelt entdecken

Die teilnehmende Kindergruppe:

20 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren.

Projektverlauf:

Als Einstieg wählten wir das „Philosophieren“ über die Worte „Wetter und Wasser“. Die Ergebnisse hielten die Kinder auf einem Plakat fest. Als Abschluss wird es eine „Wiesenwoche“ geben, das heißt wir verbringen den ganzen Vormittag auf dem Außengelände inklusive Frühstück in der Natur. Gesungen wurde das Mitmachlied vom „Plock der Regentropfen“, der über den Wasserkreislauf berichtet. Das dazugehörige Bilderbuch wurde vorgelesen. Dazu malten

die Kinder viele Bilder von Plock. Auch gab es eine Wettergeschichte über „Der April macht was er will“, indem es um unterschiedliches Wetter geht und es gar nicht so einfach ist zu wissen, was man anziehen soll.

Die Vorschulkinder bauten selbstständig anhand eines Bildes eine Wetterstation auf. Sie erstellten einen Wetterkalender, einigten sich über die Wettersymbole und trugen täglich die Wetterdaten ein. Es wurde eine Wassergeschichte (Die Kinder nannten sie Bilderpuzzle) anhand von fünf einzelnen Bildern zu einer Geschichte zusammengefügt und von den Kindern ausgemalt und erzählt.

Meine Tipps

- » „Plock der Regentropfen“. Saatkornverlag von Waltraut Michaelis, 3. Auflage 1999. ISBN 3-8150-1165-5
- » CD „Plock der Regentropfen“. Matthias Meyer- Göllner.

Projekte zum Thema Ressourcen

Projekt: Die Mülldetektive

Name der Kindertagesstätte:

Städtische integrative Kindertagesstätte, Aachen

Projekt eingereicht von:

Miriam Schuster

Projektidee:

Schwerpunktthema im Sinne einer Globalen Zielsetzung: „Umweltschutz“.

Projektkonzept und Ziele:

Eine Kitagruppe verfolgt den Weg des Mülls von der Tonne bis zum Recyclinghof und entdeckt, dass nicht aller Müll dort landet. Aber was ist mit dem Rest? Was passiert, wenn die Menschen immer mehr Müll machen? Wie können wir Müll vermeiden und Ressourcen sparen? Der globale Bezug wird über das Thema Wasserverbrauch beim Recycling, Wasservorräte der Welt und durch ein Sachgespräch zum Thema Müllstrudel hergestellt.



Es soll eine Beziehung zu Natur und Umwelt hergestellt werden.

- » Kindlichen Fragen Raum geben
- » Neugierde und Achtsamkeit für die Welt wecken
- » Kinder sensibilisieren für Möglichkeiten eines umweltbewussten Lebens
- » Kindern Zusammenhänge verdeutlichen

Die teilnehmende Kindergruppe:

Alle Kinder aus der Einrichtung.

Projektverlauf:

1. Phase - Wir schauen uns in unserem Lebensumfeld um:

- » In der Kinderkonferenz finden wir ein neues Thema, mit dem wir uns in den nächsten Wochen befassen wollen: „Mülldetektive“!
- » Wir beobachten die Müllwerker bei der Arbeit, wir entdecken, dass es verschiedenfarbige Mülltonnen gibt.
- » Wir bauen unser eigenes Müllauto, natürlich aus Verpackung; wir recyceln und nutzen etwas, was sonst weggeworfen würde.

Durch das Anbieten von Verpackungsmaterial zum Basteln wissen unsere Kinder bereits, dass auch dieses wertvoll ist.

- » Wir bauen aus Kartons eine Stadt, in der das Müllauto unterwegs ist.

Frau Blaue Tonne, Herr Gelbe Tonne, die Kleine Graue und die Kleine Grüne ziehen bei uns ein. Die Kinder erfahren, dass wir Müll trennen und warum wir dies tun. Über das Spiel „Müllberg“, das wie das bekannte Spiel „Obstsalat“ funktioniert, lernen die Kinder das Sortieren des Mülls.

- » Wir lernen das Lied „Wir sind die 6 von der Müllabfuhr“ (Aus der Sendung mit der Maus, bei YouTube zu sehen.)
- » Bilderbuchbetrachtung „Mono´s Teich“ von Grünenthal, Geschichte um Frösche, die ihren verdreckten Teich verlassen, und Kindern, die ihn reinigen. Die Geschichte ist aus den 80er Jahren, aber sehr schön.
- » Wir machen eine Müllsammelaktion. Bei unserem regelmäßigen Waldausflug begleitet uns nun immer eine Tüte zum Müllsammeln.

2. Phase - der Recyclingprozess wird nachvollzogen:

- » Sachgespräch: Wir überlegen, was aus dem ganzen Müll wird. Die Kinder wissen schon eine Menge über Recycling. Was passiert mit dem Rest der nicht recycelt werden kann? Der wachsende Müllberg, der Müllstrudel?
- » Wir überlegen und probieren, wie wir Müll sparen können, Brotdose, Einkauf usw.
- » Experiment Mikrowellenpopkorn gegen ein Paket

getrockneten Mais

- » Es folgt ein Elternbrief, in dem die Eltern zum Mitmachen beim Müllsparen angeregt werden

Wir recyceln selber:

- » Hierzu schauen wir in das Bilderbuch „Was passiert mit dem Papiermüll?“ vom Carlsen Verlag. Zusätzlich haben die Erzieher das Sortierband nachgebaut, die Kinder pusten mit Hilfe eines Föhns leichtes Papier vom Band und sortieren Metall mit einem Magneten aus. Sie erfahren, dass aus dem, was nun auf dem Band liegt, neue Verpackungen entstehen.



- » Wir recyceln Papier: Unsere Osterkörbe, gelbe Entenküken, sind dieses Jahr aus alten Eisdosen und selbstgeschöpftem Papier entstanden.
- » Wir experimentieren mit Unkraut und Küchenabfällen und schauen, unter welchen Bedingungen wird aus dem Abfall Erde? Wir stellen einen umweltfreundlichen Waldrucksack zusammen.
- » Wir hören das Lied von Peter Lustig, das zur Müllvermeidung anregt, aus der Folge 160 „Peters Mülltour“
- » Kino „Löwenzahn, Folge 160 „Peters Mülltour“
- » Hier erfahren wir nun auch etwas über das Recycling von Plastik, Glas und Metall und dass es früher auf der Welt gar nicht so viel Müll gab.

3. Phase - Blick in die Welt:

- Wir beginnen wieder vor der Tür: Treffen uns mit den Eltern zu einem gemeinsamen Picknick mit Müllsammelaktion und küren den Müllsammelkönig.
- » Wir nutzen den Film von Peter Lustig, Folge 160, um den Blick unserer älteren Kinder auf das Thema

„Wasservorräte der Welt“ zu richten, denn auch beim Recyceln werden Ressourcen verbraucht, zum Beispiel Wasser.

Meine Tipps

- » „Ich habe einen Freund, der ist Müllmann“. Ralf Butschkow. Carlsen Verlag.
- » „Warum macht Herr Kringle nicht mit?“ Ali Mitgutsch. Ravensburger Verlag.

Hinweis vom KITA GLOBAL Team

Zu diesem Thema können wir folgende Materialien empfehlen:

- » „Abfallentsorgung in der Region“
Das Thema Abfall wird von vielen Städten auf ihrer Homepage mit Infobroschüren, Sonderheften oder Aktionen beworben. Ein Blick auf die Stadt oder den regionalen Entsorger lohnt sich!
- » „Recycling im Kindergarten“.
www.kindergarten-praxis.de
Kindergarten-Praxis befasst sich auf ihrer Homepage mit dem Thema Abfallprodukte und deren Verwendung.
- » „Was passiert mit unserem Müll? - Naturdetektive“.
www.naturdetektive.de
Die Naturdetektive bieten zum Thema viele Projektideen für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter. Die Handreichung ist als PDF herunterladbar.
- » „Müllleute im Einsatz“. www.entdeckungskiste.de
Für die KiTa tolle Ideen mit „Abfall“-Materialien und originelle Spiele zum Thema.
- » „Wieso? Weshalb? Warum? - Junior 16: Die Müllabfuhr“. Peter Nieländer. ISBN-3473327581
Wer arbeitet bei der Müllabfuhr? Welche Müllfahrzeuge gibt es und was ist eigentlich Müll? Mit vielen Bildern wird das Thema „Müllabfuhr“ für Kinder lebendig.
- » „Frag doch mal... die Maus - Erstes Sachwissen - Müllabfuhr: Band 14“. Peter Friedl. ISBN-3570155676
Mit der Maus dem Müll auf der Spur. Was passiert im Innern des Müllautos? Die Maus war dabei und weiß jetzt, wo der Müll landet und dass daraus sogar neue Sachen entstehen können.

Projekt: Aus „Alt“ mach „Neu“ - „wegwerfen“ kann jeder. Nachhaltiger Umgang in der KITA

Name der Kindertagesstätte:

Städt. Kindertagesstätte Kämpenstrasse / Familienzentrum Essen

Projekt eingereicht von:

Heike Timm

Projektidee:

„Kehren vor der eigenen Tür“ - Was können wir tun, um Kindern in der KITA das Thema Nachhaltigkeit noch näher zu bringen.



Projektkonzept und Ziele:

Vorhandenes Sachwissen wird aufgegriffen und vertieft (z.B. Papier - woraus gemacht? Aus Bäumen - wofür brauchen wir Bäume?)

Die Kinder erfahren:

- » Wertschätzung
- » sorglosen versus sorgfältigen Umgang mit etwas, verantwortlichen Umgang
- » Vergänglichkeit
- » Wie kann ich Dinge erhalten - Erweiterung von Fähigkeiten z.B. beim Ausbessern und reparieren
- » Wie kann ich Dinge lange nutzen - wie kann ich etwas weiter verwerten - Phantasie - und Lösungsstrategien entwickeln

Nachhaltigkeit: Was kann ich (Kind/Erwachsener) in der Kita dazu beitragen?

Teilnehmende Kindergruppe:

Gruppenübergreifend (je nach Angebot und Interesse) mit vier bis acht Kindern von 4 bis 6 Jahren.

Projektverlauf:

Die Kita wurde über einen Zeitraum von gut 15 Monaten aus- und umgebaut. Über lange Phasen standen den Kindern nur ein Teil der Räumlichkeiten und auch nur ein Teil der Materialien und Spielmöglichkeiten zur Verfügung. Dies führte zu erhöhter Abnutzung der Dinge, sodass Materialien „gelitten“ haben, schneller verbraucht oder auch einfach kaputt gegangen sind oder sie schlichtweg „abgespielt“ waren. (Bücher, Holzspielzeug, Naturmaterialien, Verkleidungssachen, Rollenspiel-Requisiten, Musikinstrumente – z.T. selbst hergestellt, Fahrzeuge, u.v.m.)

In dieser Zeit waren von Seiten der Erzieher/innen häufig Gespräche nötig, um die Kinder immer wieder zu sensibilisieren, einen angemessenen, sorgsamen und verantwortungsvollen Umgang mit unseren Sachen zu pflegen (z.B. in den Morgenkreisen mit allen Kindern oder in Kleingruppen).

Zudem entdeckten die Kinder immer wieder irgendwelche Dinge, die man ja noch gut gebrauchen kann zum Beispiel leere Umzugskartons, alte Teppichfliesen, Stoffe, Bodenfliesen, Regalbretter oder Schrankteile, Steine, Verpackungsmaterial.

Immer wieder kamen Kinder mit einzelnen Dingen, die „nicht mehr in Ordnung“ waren oder die sie zu irgendetwas verwenden wollten (manchmal mit und manchmal ohne direkte Idee).

Es wurde damit begonnen, all diese Dinge erst einmal zu sammeln und sie uns im Morgenkreis genauer anzuschauen. Dadurch wurde ein recht hoher Instandsetzungsbedarf sichtbar, den wir nun gemeinsam, Kinder und Erzieher/innen, angehen wollten.

Vorhandenes (ob defekt oder nur „interessant“) wurde gesichtet und Überlegungen, was zu tun sei, entstanden. Zum Teil entwickelten die Kinder eigene Umsetzungsmöglichkeiten: „Was ist in Bezug auf das ‚Material‘ nötig?“, „Was können wir tun?“, „Wo brauchen wir Hilfe - und von wem?“. Es war dann schnell klar, dass Väter und Mütter auch mithelfen sollten!

Folgende Ideen entstanden (mit der Zeit immer weiter entwickelt und ergänzt):

- » Aus nicht mehr benötigten Umzugskartons entstanden Elemente, die in einem unserer Spielbereiche zu Hütten, Höhlen oder Garagen wurden.
- » Umzugskartons mussten vielen Schuhkartons weichen - mit ihnen werden Häuser, Wohnungen und Zimmer gebaut
- » Reparaturwerkstatt (mit Vätern): Vielleicht auch gleich mit defektem Spielzeug und Fahrzeugen von zu Hause - wo man ja grad schon mal dabei war.



- » Nähwerkstatt (mit Müttern oder Omas - die können das nämlich oft besser) für kaputte Puppenkleidung oder Verkleidungseckenkleidung, abgerissene Handtuchhalter.
- » Reparaturtag: wir gehen durch alle Gruppen und gucken, was alles repariert und ausgebessert werden muss. Was wir selbst können, machen wir ohne Eltern - z.B. Bücher kleben. Damit fangen wir an.
- » Selbstgemachte, vorhandene Spiele (die Kita arbeitet spielzeugreduziert) werden überprüft und Instand gesetzt, später ausgetauscht oder ergänzt (z.B. Stein-Spiele)

Unser Außengelände: Wir gehen mit „offenen Augen“ über den Hof und schauen ganz genau hin und entdecken:

- » Ein Bienenhotel, das ein wenig ausgebessert werden muss
- » Steine, die man gut gebrauchen kann. Sie werden sortiert und an einer bestimmten Stelle gesammelt.
- » Samen an verblühten Blumen, die wir sammeln, aufbewahren und im nächsten Frühjahr aussäen werden.

Abschluss:

Wir haben beschlossen, die Projektideen auch weiterhin mit in unseren Kitaalltag einfließen zu lassen, um das Denken der Kinder in diese Richtung weiter anzuregen und sie dann selbst aktiv werden zu lassen.

Jeder, auch der „Kleinste“, kann dazu beitragen, dass uns Dinge lange erhalten bleiben oder uns von Nutzen sind.

Meine Tipps

Die vielen Schuhkartons sind als fester Spielbereich im Nebenraum geblieben und werden von den Kindern gerne genutzt. Daraus entstehen immer wieder große Bauwerke, wie Häuser, Wohnungen oder Zimmer.

Hinweis vom KITA GLOBAL Team

Zu diesem Thema können wir folgende Materialien empfehlen:

- » „Hämmern, sägen, schrauben: Das Werkstattbuch für Kinder“. Eva Hauck, Claudia Huboi. ISBN-3258600376
Das Buch sammelt 80 Projekte für jüngere und ältere Kinder. Wer sich fürs Sägen oder Schleifen interessiert oder gerne modelliert findet in diesem Buch viele Anregungen.
- » „Werken mit dem Taschenmesser: 26 Schnitzanleitungen vom Klangstab bis zum Segelboot“. Felix Immler. ISBN-3038006653
Dieses Buch will Eltern, Pädagogen und Lehrpersonen befähigen, Kinder im Umgang mit dem Taschenmesser zu unterstützen und ihnen einen sinnvollen und sicheren Rahmen zu geben. In bebilderten Schritt-für-Schritt-Anleitungen werden Werkideen detailliert und einfach nachvollziehbar vorgestellt.
- » „Mach neu aus Alt: Welt retten, Geld sparen, Style haben“. Henrietta Thompson. ISBN-3941378252
Ein Buch für Erwachsene mit tollen Ideen, wie aus alten Dingen etwas neues gestaltet werden kann.
- » „Aus Alt mach Neu. Spielzeug fast zum Nulltarif“ ISBN-10: 3896007505
Schöne Ideen aus wertfreien Materialien.

Projekt: Schokoladenwerkstatt

Name der Kindertagesstätte:

Kita St. Josef, Sprockhövel

Projekt eingereicht von:

Dorothea Lohmann

Projektidee:

Von der Kakaobohne bis zur Schokolade.

Projektkonzept und Ziele:

Das Projekt wurde gruppenübergreifend mit den Jungen und Mädchen, die im nächsten Sommer in die Schule kommen, durchgeführt. Da dieses Projekt kurz vor den Sommerferien stattfand, bot es, neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem eigentlichen Thema, die Chance, sich als Gruppe der „Vorschulkinder“ schon einmal näher kennen zu lernen. Die Kinder lernten den Weg der Schokoladenherstellung kennen, vom Kakaoanbau über die Ernte, den Transport, der eigentlichen Schokoladenherstellung in der Fabrik bis hin zum Verkauf. Sie setzten sich mit dem Begriff „Fair Trade“ auseinander und erfuhren dabei den Unterschied zwischen konventionellem und fairem Handel. Zum Ende der Projektwoche stellten die Kinder eigene Schokocrems aus echten Kakaobohnen her. Die Kinder lernten verschiedene Arbeitsmethoden kennen, sie agierten mal alleine, mal als Kleingruppe und beendeten jeden Tag mit einer kurzen Reflexionsrunde im Sitzkreis.

Die teilnehmende Kindergruppe:

Das Projekt wurde mit 16 Kindern im Alter von 4 bis 5 Jahren durchgeführt.

Projektverlauf:

Einstieg

1. Tag

Am ersten Tag lud die Projektleitung die Kinder der Bärengruppe in die Mäusegruppe ein. Dort wurden

alle Kinder in Zweiergruppen eingeteilt, jeweils ein Kind der Bärengruppe erhielt ein Partnerkind aus der Mäusegruppe. Gemeinsam mit ihrem Partner und den Handpuppen, Marta und Hannes (diese Puppen wurden schon bei anderen Projekten eingesetzt) ging es in den Projektraum. Das benötigte Material für den jeweiligen Tag lag im Projektraum. Gemeinsam mit ihrem Partner nahmen alle Kinder in einem Sitzkreis auf dem Fußboden Platz. Hannes und Marta luden sie ein mit ihnen gemeinsam den Schokoladen-Song zu lernen. Danach wurde der Bollerwagen abgeladen: Globus, Atlas, das Buch „Kinder aus aller Welt“, vier verschiedene Schokoladentafeln, ein Buch zum Thema Schokolade, Milch, Zucker, Zimt, Vanillezucker und ein Päckchen mit rohen Kakaobohnen. Anhand des Globus erklärte die Projektleitung, dass man gleich mit einem unsichtbaren Flugzeug in das Land fliegen würde, wo die Schokolade her käme. Alle Kinder konnten dieses Land, Afrika, genauer gesagt Ghana, auf dem Globus und im Atlas betrachten. Im Buch „Kinder aus aller Welt“ konnten die Kinder sehen, wie die Menschen in Ghana aussehen und wie sie sich kleiden. Per Fantasiereise stiegen die Kinder gemeinsam in ein Flugzeug und flogen bis zum Regenwald. Dort angekommen stiegen alle wieder aus dem Flugzeug und setzten sich gemeinsam mit ihrem Partner auf eine Lichtung (zurück in den Sitzkreis).

Die Kinder wurden aufgefordert zu erzählen, woraus ihrer Meinung nach Schokolade hergestellt würde. Sofort wurden Vermutungen geäußert wie zum Beispiel, dass sie aus dem Schokoladenbaum oder aus der Schokobohne kommen könnten. Damit die Kinder sich so eine Schokobohne besser vorstellen konnten, durften sie alle eine Kakaobohne aus dem Päckchen herausnehmen und daran riechen. Dann wurde gemeinsam überlegt, welche weiteren Zutaten, außer der Kakaobohne, für die Herstellung von Schokolade gebraucht würden: Milch, Zucker, Vanillezucker, Zimt. Alle Zutaten wurden im Kreis herumgezeigt und anschließend wieder in die Kreismitte auf den Fußboden zurück gelegt.

„Ein Highlight war das Herstellen der Schokoladencreme. Besonders positiv fiel dabei auf wie gut die Kinder über die gesamte Zeit warten konnten.“

Um nicht nur theoretisch über die Schokolade zu reden gab es zum Abschluss des ersten Projekttages ein Spiel. Vier verschiedene Schokoladentafeln wurden in die Kreismitte gelegt. Jedes Kind durfte nun der Reihe nach seinen Partner, der die Augen verbunden hatte, mit einem Stück Schokolade füttern, dabei musste dieser die Schokoladensorte anhand des Geschmacks erraten. Als Abschluss erzählten die Kinder beim Blitzlicht (Kurzreflexion) was ihnen gefallen/nicht gefallen hatte.

2. Tag: Vom Kakaobaum zum Kinderriegel

12 Bildtäfelchen (von Kakaopflanze bis zur fertigen Schokolade) wurden von den Kindern in die richtige Reihenfolge sortiert. Anhand dieser Kärtchen wurde der Weg der Schokoladenherstellung dokumentiert. Anschließend bastelten die Kinder eine Bildercollage zum Thema „Wachstum der Kakaobohne“.



3. Tag: Gerecht oder ungerecht - Fair Trade

Die Kinder überlegten, wer alles an der Herstellung der Schokolade beteiligt ist, nämlich Produzent, Transportunternehmen, Schokoladenfabrik und Supermarkt. Diese vier Gruppen (alle Kinder wurden jeweilseiner der vier Gruppen zugeordnet) bekamen ihren sogenannten „Lohn“ in Form von Schokoladenstücken zugeteilt, die auf vier verschiedenen Tischen abgelegt worden waren. Die Kinder diskutierten darüber wie man diesen Lohn gerechter aufteilen könnte (gerecht, ungerecht, fairer Handel).

4. Tag: Schokoladencreme zum Selbermachen

Die Kinder stellten eine Schokocrems als Brotaufstrich her. Gemeinsam wurde aus den Zutaten Puderzucker, Kakaobohnen, Vanillezucker und Kokosfett der

Brotaufstrich angerührt. Die Bohnen waren schon morgens geröstet und geschält worden, so dass die Kinder nur noch die gerösteten Bohnen im Mörser zermahlen mussten. Das Schmelzen des Kokosfetts erfolgte während des Projektes und jedes Kind rührte sich selbständig seine Zutaten an. Zum Ende durften alle Kinder ihren Aufstrich auf selbstgebackenem Brot (von der Projektleitung am Morgen in der Kita gebacken) probieren.

5. Tag: „Schokomonster“ und „Frau Zunge nascht Schokolade“ - Spiele rund um das Thema Schokolade.

Durch die täglichen Rituale wie das Einbeziehen der Handpuppen und das Singen des Schokoladen-Song konnten sich die Kinder gut mit dem Thema verbinden. Auch die verschiedenen Arbeitsmethoden, mal Großgruppe, mal Partnerarbeit, mal Einzelarbeit sorgten dafür, dass die Kinder sich ihren Fähigkeiten entsprechend einbringen und konzentriert mitarbeiten konnten. Dadurch, dass die Zweiergruppen (immer ein Kind aus der Mäusegruppe arbeitet mit einem Kind aus der Bärengruppe als Partner zusammen) von der Teamleitung zusammengestellt worden waren, kam es dazu, dass sich im Laufe des Projektes diese Kinder näher kennenlernten (bei der Gruppenzusammenstellung hatte die Projektleitung darauf geachtet gerade die Kinder zusammenzuführen, die bis dahin nicht in näherem Kontakt gestanden hatten).

Abschluss

Am letzten Tag trafen sich alle Kinder im Multifunktionsraum. Wie auch schon an den Tagen davor begann die Runde im Sitzkreis mit dem gemeinsam gesungenen „Schokoladen-Song“. Auf jedem Tisch lag ein Briefumschlag. Die Projektleitung lud alle Kinder an einen Tisch ein, den dort liegenden Briefumschlag zu öffnen und den Inhalt zu sortieren: Vier Schokoladentafeln aus Pappe unterteilt in jeweils sechs quadratische Stücke, sechs runde Holzscheiben bemalt mit den Symbolen Schokoladenriegel, M&M, Tasse mit Kakao, Eis, Muffin und einem Schokokuss, eine Tüte mit 24 kleinen Perlen (symbolisch stand jede Perle für ein Schokostückchen), ein runder Kreis (Schokomonster) und sechs gezeichnete quadratische Kärtchen mit den gleichen Bildern wie auf den Holzscheiben.

Dann wurden die Regeln erklärt: Jeder Spieler bekam seine „eigene Schokoladentafel“. Es galt nun der

Reihe nach jeweils eine der vorher gemischten sechs Holzscheiben umzudrehen und auf das dazu passende quadratische Kärtchen zu legen. Der runde Kreis, das sogenannte Schokoladenmonster, musste jetzt über die aufgedeckte Holzscheibe geworfen werden. Wenn das „Schokomonster“ auf der Holzscheibe gelandet war, bekam der Spieler ein Stück Schokolade (eine kleine Perle) und legte die Perle auf seiner Tafel ab. In jeder Runde galt es, jeweils eine andere Holzscheibe umzudrehen. Nur wenn der Spieler eine neue Holzscheibe (anderes Symbol) als in der vorherigen Runde aufdeckte, konnte er mit dem Schokomonster durch Werfen auf die Holzscheibe seine Perle (Schokoladenstück) bekommen und auf seiner Tafel ablegen. Erst wenn ein Spieler alle sechs Stücke seiner Schokotafel belegt hatte, endete das Spiel.



Nach dem Spiel lud die Projektleitung die Kinder ein, wieder in das imaginäre Flugzeug einzusteigen. Gemeinsam flogen alle zurück nach Hause. Dort angekommen stärkten sich alle ein letztes Mal mit einem Stück Schokolade ihrer Wahl, jedoch durfte die Schokolade nicht nur einfach gekaut werden, sondern wurde begleitet durch die Geschichte von „Frau Zunge nascht gern Schokolade“ und genussreich verzehrt.

Meine Tipps

- » Kindergartenzeitschrift: „Entdeckungskiste Juni 2008“.
- » „Wie wurde meine Schokolade gemacht“. Karin Harel.

- » „Kinderweltatlas“. Schwager und Steinlein.
- » „Kinder aus aller Welt“. Kindersley, Loewe.
- » www.bibernetz.de

Material

1.Tag: Globus, Landkarte, vier Tafeln Schokolade (weiß, Vollmilch, Nuss, Zartbitter), Bilder vom Regenwald, Kakaobaum, Kakaoschote, Schokoladensong, Bollerwagen mit Handpuppen und Material

2. Tag: 12 laminierte Bildtäfelchen (Kakaopflanze – Schokoladenverkauf), Papier, Buntstifte, Schere, Kleber, Krepppapier in braun

3. Tag: Schokolade (bestehend aus 24 Stücken)

4. Tag: Kakaobohnen, Pfanne, Pfannenwender, Puderzucker, Vanillezucker, Kokosfett, selbst gebackenes Brot aus Dinkelvollkornmehl mit Hefe, Mörser, Schälchen nach Anzahl der Kinder, kleine Löffel nach Anzahl der Kinder

5. Tag: pro Gruppe: 1 Briefumschlag mit jeweils 4 Kärtchen in Form einer Tafel Schokolade, bestehend aus 6 Stückchen, 6 runde Holzscheiben auf einer Seite bemalt, eine Papiertüte mit 24 kleinen braunen Perlen, ein runder Kreis aus Pappe und sechs kleine Quadrate mit der gleichen Bemalung wie die 6 Holzscheiben (16 Kinder verteilt in vier Gruppen mit jeweils 4 Kindern).

Hinweis vom KITA GLOBAL Team

Zu diesem Thema können wir folgende Materialien empfehlen:

- » „Wie wurde meine Schokolade gemacht?“ Karine Harel. ISBN-3841100732
Vom Kakao zur Schokolade. Wie stellt man eine Tafel Schokolade her? Jedes Kind weiß, was Schokolade ist, aber nur wenige wissen, dass sie von der Kakaobohne stammt. Deswegen geht die Autorin den Weg von dem fertigen Produkt Schokolade zurück zu seinem Ursprung, dem Kakao.

Projekt: „Guck`mal, was da wächst! Guck`mal, was da krabbelt!“ - Eine Einführung

Name der Kindertagesstätte:

Ev. Familienzentrum Paulus, 44147 Dortmund

Projekt eingereicht von:

Yve Weingart

Projektidee:

Durch Anlegen eines Gemüsegartens Bezug zur Umwelt herstellen.

Projektziele:

Einführung in die Pflanzen- und Tierwelt, Sensibilisierung und globale Bezüge über Bodenmuseum.

Teilnehmende Kindergruppe:

Bis zu 10 Kinder im Alter von 2-6 Jahren.

Projektverlauf:

1. Einheit (Einführung):

Jeden Tag, wenn ich in die Einrichtung kam, waren alle Kinder schon auf dem Außengelände. Ich nahm mehrere Kindergruppen nacheinander mit hinter das Haus auf die große Wiese mit Sträuchern am Rand, um in Ruhe miteinander ins Gespräch kommen zu können. Als erstes war mir wichtig, dass die Kinder den Boden erleben und deutlich wird: ERDE IST KEIN DRECK! Es wurde in der Erde gefühlt, sie gerochen und mit Wasser vermischt. Wir haben einen Schatz an Eindrücken gesammelt, in dem ich verschiedene Fragen in die Runde „geworfen“ habe, z.B. Was wächst alles in der Erde? Was brauchen Pflanzen zum Leben? Wer wohnt noch in der Erde? Dann kam die große Überraschung: Wir wollen ein Stück Boden roden und Gemüsepflanzen setzen! Besprechung: Was brauchen wir alles? Den Kindern viel eine Menge ein: Schüppen, Spaten, ein Bagger, Eimer. Für ein ca. 3x2m großes Stück Garten brauchten wir zwei

Vormittage, da der Boden völlig mit Wurzeln durchzogen war (von Weinranken, Sträuchern und Bäumen).

2. Einheit (Vertiefung):

Ich habe dann verschiedene Gemüsepflanzen mitgebracht und wir haben sie unter die Lupe genommen, unter anderem Rotkohl, Wirsing, Kohlrabi und eine Tomatenpflanze. Wir haben uns Fotos angesehen, wie die Pflanzen aussehen werden, wenn sie bereit zur Ernte sind. Dann kam die Einpflanzaktion und dabei haben wir parallel Proben für unser eigenes Bodenmuseum gesammelt. Ständig gab es etwas zu entdecken: unter einem Stein krabbelte es, da konnte man einen Regenwurm sehen. Für unsere Pflanzen wurde ein selbständiger Pflanzengießdienst organisiert und für die Erbsen wurde eine Rankhilfe aus Sachen aus der „Müllecke“ gebaut. Im Außengelände haben wir die Pflanzen bestimmt, Portulakrosen in ehemalige Müllbehälter gepflanzt und Kräuter in alten Alu-Schalen gesät. So wurde das Thema „Verwerten von wertfreien Materialien“ mit einbezogen. Wir haben uns mit Obst und Gemüse aus anderen Ländern befasst durch fühlen, riechen und schmecken. Dabei ergaben sich immer wieder Gesprächsrunden, in denen meist die Kinder das Thema vorgaben.

„Mit meinem Wissen, meinem Interesse und meiner Neugierde säe ich Samen bei den Kindern, einige werden aufgehen und vielleicht manche zu einem Baum heran wachsen.“

3. Einheit (Abschluss):

Zum Abschluss habe ich in Kleingruppen das gesammelte Wissen und die Eindrücke der Kinder abgefragt. Wir haben das Bodenmuseum nochmal besprochen und das absolute Highlight war, dass wir die Tomaten ernten und essen konnten (die anderen Pflanzen mussten ja noch wachsen). Ich wurde morgens schon mit den Rufen „Die Tomaten sind rot, die Tomaten...“ empfangen. Ein richtiges Ende gab es an sich gar nicht. Nach der Schließungszeit ging es nahtlos weiter, einige Kinder brachten Erde aus ihren Urlaubsorten (oft Geburtsort der Eltern) für das Bodenmuseum mit, z.B. sehr nährstoffhaltigen Schlamm, der für die Melonenzucht benutzt wird. Die Kinder verbinden mich mit dem Bereich Natur und Umwelt und meiner Projektgruppe gaben wir den Namen Naturkinder.

Projekt: Die 4 Elemente - Forschen und Entdecken mit Frau Schnatterschnute

(Frau Schnatterschnute ist eine Handpuppe, die das Projekt begleitet)

Name der Kindertagesstätte:

Kita Waldmeister Lebenshilfe Aachen e.V, Aachen

Projekt eingereicht von:

Elisabeth Monshausen und Brigitte Hillemacher

Projektidee:

Schwerpunktt Themen des Projektes sind die vier Elemente: Feuer, Wasser, Luft und Erde. Das gruppenübergreifende Angebot für Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf wird von zwei pädagogischen Fachkräften begleitet. Es findet einmal wöchentlich, vormittags von 9.00 - 11.45 Uhr, in einer Kleingruppe mit ca. sechs Kindern statt. Es wird sechs regelmäßige Termine geben.

Projektkonzept und Ziele:

Den Kindern wird ein Experimentierfeld geboten, das die natürliche Neugierde auf die Umwelt weckt. Dabei werden alle Sinne angesprochen, da Kinder dann besonders gut lernen können, wenn sie sich engagiert einer Sache widmen können und ihre eigenen Erfahrungen machen. Sie beginnen Zusammenhänge zu begreifen und können sich das Erfahrene und Erlebte so wesentlich besser merken. Beim Experimentieren kommt es darauf an, den Kindern genügend Zeit und Freiraum zum Entdecken zu lassen. Dabeistehen Kreativität, Phantasie und das eigenständige Handeln im Vordergrund. So können Kinder mit und ohne Förderbedarf gemeinsam in einem Projekt wertvolle Erfahrungen machen und gemeinsam lernen.

Die teilnehmende Kindergruppe:

Kleingruppe von sechs Kindern von 4 bis 5 Jahren.

Projektverlauf:

1. Treffen:

- » Frau Schnatterschnute (Handpuppe) stellt sich vor
- » Einführung ins Projekt durch Materialien zu allen 4 Elementen

2. Treffen: Thema Feuer

- » Vulkan im Sandkasten
- » Feuer und Luft
- » Feuer löschen
- » Besuch im Floriandorf

3. Treffen: Thema Luft

- » Vakuum
- » Luftdruck spüren
- » Luft hat Kraft
- » Luftballon Spiele



4. Treffen: Thema Erde (findet im nahe gelegenen Wald statt)

- » Erde erforschen
- » Krabbeltiere
- » Bodenfenster
- » Erdfarbe

5. Treffen: Thema Wasser (Matschraum)

- » Was schwimmt?
- » Wasser filtern
- » Wasserkraft
- » Wasser und Öl – Verschmutzung

6. Treffen:

- » Reflexion der Projektstage mit Frau Schnatterschnute
- » Vereinigung aller 4 Elemente
- » Gestalten eines Projektbuches für jedes Kind
- » Spiele zu den 4 Elementen (z.B. Feuer-Wasser-Erde-Luft)
- » Abschluss: Jedes Kind erhält einen Forscherorden

Ausflug zum Thema Wasser:

- » Bachführung mit der NABU

Projekt: Wikinger

Name der Kindertagesstätte:

Haus der kleinen Entdecker, Bonn

Projektleitung:

Monika Oswald

Projektidee:

Die Kinder haben sich im Kinderrat das Projektthema „Wikinger“ ausgesucht. Zu dieser Zeit, im November war es draußen kalt. Da die Wikinger im kalten Norden lebten, bot es sich an, das Thema Kälte, Schnee, Eis (Wasser) miteinander zu verbinden und daraufhin ergab sich eine Ideensammlung verschiedener Angebote/ Experimente.

Die teilnehmende Kindergruppe:

Sechs Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren.

Projektkonzept und Ziele:

Das Projekt in unserer Einrichtung entsteht im Miteinander von Kindern, Team sowie der Unterstützung durch die Eltern. Die Kinder werden im Kinderrat nach ihren Ideen und Wünschen/Interessen befragt und können dann gemeinsam über das Thema abstimmen und entscheiden. Seit etwa einem Jahr arbeite ich in dem „Forscherraum“ der sich mit naturwissenschaftlichen Bereichen befasst. Wir beobachten bei den Kindern täglich ein reges Interesse daran, die Natur und Umwelt zu erforschen. Wissensbücher zu verschiedenen Themenbereichen werden mitgebracht, gezeigt, Wissen untereinander ausgetauscht, naturwissenschaftliche Fragen gestellt. Mir ist es dabei sehr wichtig, dass die Kinder im naturwissenschaftlichen Bereich anfassen, ausprobieren und experimentieren, um unsere Umwelt und Phänomene reell zu erleben und zu begreifen.

Ziele:

- » Experimentierfreude wecken
- » Wissensvermittlung über die Wikinger
- » selbstständiges ausprobieren und erforschen
- » Sprachliche Förderung durch gegenseitigen Austausch sowie eigenständiges Dokumentieren
- » Wahrnehmung durch verschiedene Sinne (sehen, fühlen, schmecken, hören)
- » Sozialkompetenzen entwickeln durch das miteinander sowie gegenseitiges helfen und

forschen

- » Emotionale Förderung
- » Selbstbewusstsein/Selbstwertgefühl fördern durch eigene Erfolgserlebnisse

Projektangebote:

- » Wo lebten die Wikinger und welche Temperaturen sind dort?
- » Temperaturunterschiede fühlen und anhand eines Thermometers ablesen lernen und dokumentieren.
- » Aus was besteht Schnee/Eis?
- » Wann gefriert Wasser (höchste Dichte)?
- » Wie sieht Schnee unter dem Mikroskop aus und was passiert? (Schmelzvorgang)
- » Wasser in einen Luftballon füllen und bei 1 Grad Wasser schauen ob es gefriert und wie lange es dauert.
- » Aus dem gefrorenen Eisballon eine Eislaternen herstellen wie in es in den Skandinavischen Ländern gemacht wird.
- » Künstliche Kälte: Wasser in einen Joghurt Becher und in eine Eisklumpchenschale füllen und gefrieren lassen.
- » Aus den fertigen Eisklumpen einen Turm bauen.
- » Die Eisklumpen im Wasser schwimmen lassen und versuchen sie mit einem Wollfaden zu angeln.
- » Herstellen einer Laterne Wikingerschiff aus einer Plastikflasche.
- » Wie lebten die Wikinger (Häuser, was arbeiteten sie, wofür waren die Frauen/Männer zuständig, was trugen sie für Kleidung und wo kam sie her, warum fuhren die Wikinger zur See, womit handelten sie, was für eine Schrift hatten die Wikinger, wovon ernährten sie sich usw.)?
- » Kompass bauen (Wie fanden sich Wikinger auf dem Wasser zurecht und entdeckten andere Länder und Völker?)
- » Wikingerhelme aus Pappmaschee.
- » Karnevalsfeier
- » Namen schreiben in der Runenschrift.

Mein Tipp

- » „Wieso? Weshalb? Warum? 48: Bei den Wikingern“ Peter Nieländer. ISBN-347332809X

Mit finanzieller Unterstützung des BMZ



Gefördert durch die:



Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.